Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Nr. 529. Jahrgang 198.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1372. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 10. November 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Siebenmalsieben Weise.

So sehr die russische Revolution in ihren Ursachen und mannigfachen Aeußerungsformen geeignet erscheint, dem Blindesten die Augen über die hier für die innere und äußere Politik drohende Gefahr zu öffnen, so gibt es doch einen Glücklichen wenigstens, der harm- und ahnungslos am Rande dieser Gefahr seine Menuette tanzt, einen Schritt vorwärts, einen Schritt zurück. Wir meinen den freisinnigen Wadenstrümpfler Herrn Dr. Barth, der in der „Nation" seiner Freude darüber Ausdruck gibt, daß die badische Sozialdemokratie nicht nur durch ihr Eingehen in das Wahlbündnis mit dem liberalen Block eine große politische Einsicht gezeigt, sondern diese auch in ihrem Stichwahlaufruf mit dem Hinweise bekundet habe, daß man in diesen Vereinbarungen „nicht nur dem politischen Fühlen und Denken der Parteigenossen entsprochen, sondern auch der fortschrittlichen Entwickelung einen Dienst erwiesen zu haben" glaubt. Das ist siebenmal schief.

Erstens hat die badische Sozialdemokratie dem dortigen Liberalismus nicht etwa Mandate verschafft aus Begeisterung für seine fortschrittlichen Bestrebungen, die sie allezeit verhöhnt, sondern weil sie in ihm einen Schrittmacher für ihre eigene Fahrt und eine Vorfrucht für ihre eigene Aussaat mit Recht erkannt hat.

Zweitens ist es ein verhängnisvoller Irrtum, zu glauben, daß eine Mauserung der Sozialdemokratie diese irgendwie den Idealen des bürgerlichen Liberalismus nähern würde. Diesen Irrtum teilt Herr Dr. Barth allerdings mit sehr vielen, selbst hochgestellten Leuten, denen man ein reiferes politisches Urteil wohl sollte zutrauen dürfen. Die Reden v. Vollmars lassen doch gar keinen Zweifel darüber, daß der sogenannte Revisionismus in seinen Zielen sich ganz und gar eins weiß mit dem Radikalismus Bebelscher Spielart. Angenommen selbst den Fall, daß die Mauserung in der Sozialdemokratie sich bis zu den Anschauungen Vollmars vollzöge, so würde ihr Ziel doch niemals die Regierungsfähigkeit in einer blauen bürgerlichen Republik sein.

Drittens zeigen aber gerade die letzten Vorgänge innerhalb der Parteileitung, daß es dem Revisionismus auch ganz und gar am Mute gebricht, sich selbst in seiner Berechtigung gegenüber dem Terrorismus der Radikalen durchzusetzen. Kein einziger von den jetzt aus der „Vorwärts"-Redaktion hinausgeflogenen sechs Redakteuren hat es überhaupt gewagt, der Partei den Revisionismus als die bessere Taktik oder berechtigtere politische Grundanschauung hinzustellen. Wie berechtigt auch die Empörung der Genossen über die Behandlung sein mag, die den weggejagten Redakteuren zuteil geworden ist, so dürfen sie ihnen eigentlich doch den Vorwurf nicht ersparen, daß sie in ihrer Stellungnahme zum Revisionismus eine geradezu verächtliche Unklarheit und unmännliche, um nicht zu sagen: feige Zurückhaltung bewiesen haben, für die der beim „Vorwärts" herrschende und im Gegensatze zu v. Vollmars gerader Art stehende Geist doch nur eine halbe Erklärung bietet.

Viertens sollten Herrn Dr. Barth und ähnlichen Aufweichern und Schrittmachern der Sozialdemokratie doch die Ereignisse jedes Tages zeigen, daß es selbst starken Charakteren innerhalb der Sozialdemokratie garnicht möglich sein würde, den Revisionismus vor der Ueberflutung mit radikalen Tendenzen zu schützen. Die durch schlaue, gewissenlose Nihilisten aufgewiegelten Massen sind allem ruhigen politischen Denken so entfremdet und durch aufreizende Brandreden so sehr in einen erhitzten Tatendurst hineingetrieben, daß der rohesse Schwätzer heute innerhalb der Sozialdemokratie jeden „Akademiker" über den Haufen rennt. Ein deutliches Beispiel dafür bot die am Montag abend in Breslau, dem Wahlkreise des Abg. Bernstein, stattgehabte Versammlung, in der der Schriftleiter der „Volkswacht" namens Löbe, bekanntlich vorschlug, den Parteivorstand in Berlin zu veranlassen, am Tage des Zusammentritts des preußischen Abgeordnetenhauses in allen preußischen Großstädten Straßenkundgebungen zu Gunsten einer Wahlrechtsänderung zu machen. Das kann niemand überraschen, der die Haltung der Sozialdemokratie zum internationalen Nihilismus in der letzten Zeit unbefangen beobachtet hat. Denn:

Fünftens pfeift die Sozialdemokratie auf die Träume des Herrn Dr. Barth hauptsächlich deshalb, weil Herrn Barths Parteigenossen, die liberalen Wadenstrümpfler, trotz ihrer internationalen Geldsackpolitik aus der Geschichte ihrer Partei heraus doch noch einen Rest von Scheu gegen die internationale Revolution sich bewahrt haben. Dies sollte und müßte Herrn Dr. Barth bekannt sein, denn Tag für Tag kann er ja in Volksversammlungen und sozialdemokratischen Zeitungen hören, wie sehr den Genossen jene Scheu der Wadenstrümpfler vor einer Enthüllung der letzten Ziele der internationalen Revolution als verächtliche Feigheit erscheint.

Sechstens müßten Herrn Dr. Barth, der ja doch auf das Urteil des Auslandes stets mehr Wert als auf das des Inlandes legt, aber auch die ausländischen Ereignisse über das Törichte seiner Haltung belehren, insbesondere die Krawalle der Wiener Sozialdemokraten, die bei ihren Kundgebungen für das allgemeine Wahlrecht klipp und klar ihre Gemeinbürgschaft mit der russischen Revolution betont haben.

Siebentes aber dürfte doch nachgerade jedes politische Kind begriffen haben, wie sehr die Sozialdemokratie mit fremder Hilfe und Unterstützung bestrebt ist, die flammende russische Revolution nach Deutschland herüber zu blasen und wie wenig es ihr Verdienst ist, wenn trotzalledem unser Vaterland noch vor einem lohenden Brande verschont ist. Freilich ist dies auch nicht das Verdienst des Herrn Dr. Barth, sondern des gesunden Menschenverstandes des überwiegenden Teiles unseres deutschen Volkes, das über das siebenmalsieben weise Häuflein der Nationalsozialen und Wadenstrümpfler sich zu seinem Glücke längst im Klaren ist.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 9. November.

Die Reichstagsersatzwahl in Eisenach.

Der Wahlkreis Eisenach-Dermbach ist für die Nationalliberalen verloren. Nach den bisher vorliegenden Nachrichten haben bei den gestrigen Reichstagsersatzwahl erhalten: Schack (Reformpartei) 3227, Flex (natl.) 2457, Kühner (freis. Volkspartei) 2415, Müller-Fulda (Ztr.) 1892 und Leber (Sozialdemokrat) 6092 Stimmen. Zwar stehen noch einige kleinere Orte aus, aber den Vorsprung des Antisemiten von beinahe 800 Stimmen wird der nationalliberale Kandidat nicht mehr aufholen können. Demnach ist auf eine Stichwahl zwischen Schack und dem „Genossen" zu rechnen. Die Ersatzwahl ist nötig geworden infolge des Todes des Reichstagsabgeordneten Fries, der bekanntlich auf der Fahrt von Parlamentariern nach deutschen Kolonien in Afrika starb. Fries siegte 1903 in der Stichwahl mit 8560 gegen 7835 sozialdemokratische Stimmen. Bei der Ersatzwahl ist das Verhältnis der Parteien zu einander gegen 1903 ziemlich unverändert geblieben mit dem Unterschiede, daß Nationalliberale und Reformpartei ihre Rollen vertauscht haben. Die Nationalliberalen brachten es 1903 auf 3585, die Reformpartei auf 2145 Stimmen. Der Freisinn mit damals 2049 Stimmen hat diesmal um 200 zugenommen, die Sozialdemokratie um rund 70. Das Zentrum zählt etwa 580 Stimmen mehr als vor zwei Jahren. Schon nach dem jetzt vorliegenden Teilresultate haben die bürgerlichen Stimmen im ganzen um 900 zugenommen, was auf eine erfreuliche Abnahme der Lauheit und Gleichgültigkeit in bürgerlichen Kreisen schließen läßt. Die Wahlbeteiligung, welche in den achtziger Jahren in diesem Kreise mehr als 80 Prozent betrug, ist seit 1893 zurückgegangen bis auf 57, in der Stichwahl nur 52 Prozent im Jahre 1898. Bei der vorigen Wahl hatte sich die Zahl auf 65,8, in der Stichwahl auf 71,6 Prozent gehoben. Die Steigerung hat auch weiter angedauert, aber leider immer noch nicht wieder den Stand der achtziger Jahre erreicht. In der Stichwahl muß natürlich die Parole aller bürgerlichen Richtungen lauten: unter allen Umständen gegen die Sozialdemokratie! Wie in der vorigen Wahl die Antisemiten dieser Parole gefolgt waren, so wird man es jetzt von den Liberalen erwarten müssen. Hoffentlich rafft sich auch der Freisinn zu der gleichen Devise auf. Dann wird ein Sieg der Sozialdemokratie unmöglich sein!

Zur neuen Flottenvorlage

schreibt Korvettenkapitän a. D. Graf Bernstorff unserem Berliner pc.-Mitarbeiter folgendes: Meine vor einiger Zeit an dieser Stelle ausgesprochene Erwartung, daß unsere neuen Linienschiffe nicht unter 18 000 Tons groß sein würden, bestätigt sich, und entsprechend wird auch die Größe der Panzerkreuzer auf 15 000 Tons erhöht werden. Mit diesen Größenverhältnissen kann man vorläufig zufrieden sein, unter der Voraussetzung, daß, wie ich auch schon früher vorgeschlagen habe, die sogenannte Mittelartillerie ganz und gar in Fortfall kommt, da sie bei den großen Gefechtsentfernungen zwecklos ist. Das dadurch gesparte erhebliche Gewicht sowie der Raum müssen nutzbringend nur für die schwere Artillerie verwendet werden, die sowohl in bezug auf Kaliber wie Zahl zu erhöhen ist. Das 30,5 cm Geschütz ist in allen Marinen eingeführt, ausgenommen bei uns. Es ist hohe Zeit, hier nachzuholen. Eine Aenderung des ganzen Typs muß ferner dahin erfolgen, daß die vielen hohen Aufbauten nach Möglichkeit fortfallen und das Deck möglichst splitterklar wird. Statt der gefährlichen hohen und schweren Gefechtsmasten und der riesigen Schornsteine, die nur Zielobjekte bester Art darstellen, müssen möglichst leichte Signalmasten und niedrige Schornsteine eingebaut werden. Wenn unsere alten Korvetten bei niedergelassenen Teleskopschornsteinen dampfen konnten, werden es moderne Linienschiffe wohl auch fertig bringen. Was an gespartem Gewicht nicht für die schwere Artillerie erforderlich ist, muß zur Erhöhung der Geschwindigkeit verwendet werden. Die Seeschlacht von Tsuschima hat es deutlich erwiesen, daß Schnelligkeit und weittragende schwere Artillerie die ausschlaggebenden Faktoren sind. Aber selbst wenn wir unseren neuen Schiffen alle Vorteile moderner Erkenntnisse zuwenden, so werden wir doch immer im Rückstand bleiben, wenn wir nicht das Bauen beschleunigen — statt drei nur zwei Jahre — und den Mut haben, die sämtlichen Schiffe der „Sachsen" und „Siegfriedklasse" nebst der „Oldenburg" glattweg aus der Reihe der Linienschiffe, zu denen sie alle dreizehn niemals gehört haben, zu streichen und dafür sofort und beschleunigt Neubauten auf Stapel zu legen. Auch hierfür muß in erster Linie das kaiserliche Wort gelten: „Das Ziel erkannt, die Kräfte gespannt."

---

* **Se. Maj. der Kaiser** reist von Nürnberg aus am 14. November nach Baden, um die großherzoglichen Herrschaften auf Schloß Baden-Baden und den Fürsten Max Egon zu Fürstenberg in Donaueschingen zu besuchen. Dort will der Kaiser Füchse schießen. Auch in Straßburg i. E. rechnet man mit einem Besuche des Kaisers, wenn auch einem unangemeldeten. Die großherzoglichen Herrschaften von Baden, die vom 10. bis 13. November die Königin der Niederlande und den Prinz-Gemahl zu Besuch haben werden und alsdann den Kaiser bei sich empfangen sollen, werden infolge dieser aneinander gereihten gastlichen Pflichten auf die beabsichtigte Teilnahme an der Nürnberger Enthüllungsfeier verzichten müssen. Die niederländischen Herrschaften reisen am 13. November von Karlsruhe nach Stuttgart zum Königspaar.

* **Der Großherzog von Luxemburg schwer erkrankt.** Wie die Münchener Morgenblätter aus Tölz melden, ist der Großherzog von Luxemburg schwer erkrankt. Professor Angerer (München) ist an das Krankenlager berufen worden. Die Tochter des Großherzogs, Erbgroßherzogin von Baden, traf mit einem Sonderzuge im Laufe des Donnerstag-Vormittags in Tölz ein.

* **Der Gouverneur von Kamerun.** Jesko v. Puttkamer wird, wie dem „B. T." wiederum auf das Bestimmteste versichert wird, demnächst abberufen werden. Als sein Nachfolger werden die Legationsräte Gleim und Dr. Seitz genannt. Die Ursache der Abberufung des Herrn v. Puttkamer sei, wie versichert wird, die allgemeine Unzufriedenheit mit seinem Regierungssystem in der Kolonie. — Auf das „B. T." kann man in dieser Hinsicht bekanntlich nicht viel geben.

* **Neue Generalsuperintendenten.** Der „Reichs-Anz." veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Hof- und Schloßpredigers Konsistorialrats Haupt in Stettin zum Generalsuperintendenten für den in der Provinz Schlesien neugebildeten, den Regierungsbezirk Liegnitz umfassenden Sprengel und des bisherigen Vorstehers der Diakonissenanstalt, Pastors Zoellner in Kaiserswerth a. Rh. zum Generalsuperintendenten der Provinz Westfalen.

---

* **Der Bundesrat** hat, wie die „B. P. N." offiziös mitteilen, für längere Zeit Arbeit in Hülle und Fülle. Die nächsten Wochen wird er sich in der Hauptsache damit befassen müssen, den bedeutendsten Teil des Pensums vorzubereiten, das dem Reichstage in der nächsten Tagung vorgelegt werden soll. Bisher sind davon endgültig nur erst der Entwurf über den Versicherungsvertrag und die Maß- und Gewichtsordnung erledigt. Alle übrigen Entwürfe unterliegen entweder der Beratung oder werden gar erst noch erwartet. Es ist anzunehmen, daß die Arbeit auf gesetzgeberischem Gebiete sich in der zweiten Hälfte des November außerordentlich häufen wird. Man hat deshalb auch schon die Möglichkeit der Anberaumung von mehreren Plenarsitzungen in einer Woche ins Auge gefaßt, während sonst stets eine in diesem Zeitraume stattfindet. Nach der Eröffnung der Reichstagstagung wird die Arbeit an der Vorbereitung von Gesetzentwürfen zwar nicht ganz nachlassen, da es unmöglich sein wird, dem Reichstage gleich bei seinem Zusammentritte das gesamte Material zur Verfügung zu stellen. Beispielsweise dürfte die wichtige Novelle zum Servistarifgesetz erst später erscheinen. Indessen werden die legislativen hinter den administrativen Aufgaben zurücktreten. Auf letzterem Gebiete kommen namentlich die verschiedenen Ausführungsanweisungen zum neuen Zolltarif in Betracht. Einzelne von ihnen haben ganz bedeutende Umfänge angenommen, so daß schon deshalb die Beratungen im Bundesrate Zeit in Anspruch nehmen werden. Alle diese Arbeiten müssen bis zum 1. März 1906 spätestens beendet sein. Man will jedoch versuchen, sie früher zum Abschluß zu bringen, um Zollbeamten und Geschäftswelt die Vorbereitungen auf die neuen zoll- und handelspolitischen Verhältnisse zu erleichtern. Jedenfalls wird auch nach der Eröffnung der Reichstagstagung dem Bundesrate ein umfangreiches Beratungsmaterial vorliegen, das seine Zeit stark in Anspruch nehmen wird.

* **Verspätung der Einberufung des Landtages.** Der „Staatsanzeiger" hat auch heute nicht die Einberufung des Landtages gemeldet. In den Dispositionen scheint eine Aenderung eingetreten zu sein. Ursprünglich, ehe das Staatsministerium am Sonnabend zusammentrat, war in der Tat der 21. November in Aussicht genommen. Erst in dieser Sitzung brach sich, wie eine parlamentarische Korrespondenz schreibt, die Erkenntnis Bahn, daß es für die Festsetzung des 21. d. M. als Termin des Zusammentritts zu spät geworden wäre. Infolgedessen soll der 21. November aufgegeben und ein späterer Termin, eventuell gleichzeitig mit dem Reichstage gewählt werden.

* **Eine Lücke im Weingesetz** zeigt die kürzliche Gerichtsverhandlung gegen die Firma S. u. S. in H., welche aus Rosinen Portwein herstellte und an Krämer und Gastwirte für den Preis von — 50 Pfg. per Liter (!) vertrieb. Die Beklagte wurde freigesprochen. Man

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190511101-10/fragment/page=0001

muß hieraus schließen, daß auch das Weingesetz vom Jahre 1901 gegen derartige „Weine" keine genügende Handhabe bietet, trotzdem § 1 dieses Gesetzes besagt, daß Wein „das durch alkoholische Gärung aus dem Safte der Weintraube hergestellte Getränk" ist. — Nach wie vor besteht der einzige Schutz gegen Rosinenweine, daß das konsumierende Publikum sich von seinen Weinlieferanten die Bürgschaft geben läßt, daß der von ihnen gelieferte Wein tatsächlich aus frischen Trauben gewonnen ist.

Die Lage in Rußland

beruhigt sich immer mehr. Bis Schluß der Redaktion gingen nur noch folgende Telegramme ein:

Petersburg, 9. Novbr. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Durch kaiserlichen Erlaß ist ein selbständiges Ministerium für Handel und Industrie geschaffen worden. Der Verweser der Hauptverwaltung der Landwirtschaft Schwanebach ist unter Genehmigung seines Abschiedsgesuches zum Mitgliede des Reichsrates ernannt worden.

Petersburg, 9. Nov. Die heutige erste Nummer der den Arbeiterinteressen gewidmeten Zeitung „Nowaje Schisno", sowie die „Nowoje Wremja" melden zuverlässig, daß die Demission Trepows gestern erfolgt ist. Trepow wird zum Palaiskommandanten ernannt. Als Oberstkommandierender der Garde und des Petersburger Militärbezirks nennt die „Nowoje Wremja" bestimmt den Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch.

Wiborg, 9. Nov. Nachdem die politischen Forderungen in allen Teilen bewilligt sind, ist der große Ausstand beigelegt. Die Geschäfte fangen an, einen normalen Verlauf zu nehmen.

Petersburg, 9. Nov. Kriegsminister Rödiger hat Blättermeldungen zufolge seinen Abschied eingereicht, weil in den letzten Tagen 20 Gardeoffiziere verhaftet wurden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Zum Eisenbahnerstreik

wird aus Wien weiter gemeldet: Die Bediensteten aller in Wien einmündenden Linien der Staatsbahnen haben in einer am Mittwoch abend abgehaltenen Versammlung eine Resolution angenommen, in der eine Erhöhung der Gehälter und Löhne für alle Kategorien um 20% und das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht gefordert werden und für Donnerstag früh 7 Uhr der Beginn des instruktionsgemäßen Arbeitens auf allen Bahnhöfen der Staatsbahnen in Wien und Umgebung angekündigt wird.

Vermischtes.

Postverkehr mit Rußland. Das Reichspostamt gibt heute bekannt, daß Pakete und Wertbriefsendungen nach Rußland mit Ausnahme der Generalgouvernements Warschau und Finland (über Rußland) wieder befördert werden.

Ein schönes Beispiel opferfreudiger Nächstenliebe gab der in Hege bei Lindau im Dienst stehende Küfer Karl Fischer. Ein in derselben Weinhandlung angestellter Küferkollege hatte durch einen Unfall schwere Brandwunden erhalten, zu deren Heilung Ersatz durch gesunde Haut nötig war. Fischer brachte seinem Kollegen das anerkennenswerte Opfer, sich 27 Stückchen Haut vom linken Oberarm loslösen zu lassen.

Die Erkneipe in Wende. Im 71. Lebensjahre starb in Göttingen die Witwe des Gastwirts Wasseram aus Wende. Sie war früher die Inhaberin der vielbesuchten „Erkneipe" im benachbarten Wende. Generationen hindurch war diese an der Landstraße nach Mariaspring, Hardenberg 2c. belegene Gastwirtschaft im Besitz der Familie Wasseram. Schon Heinrich Heine erwähnt das Wasseramsche Lokal in seiner „Harzreise".

Ein Bauernhof, der sich über 450 Jahre stets von Vater auf Sohn vererbt hat, ist jetzt in andere Hände übergegangen. Fräulein Dora Thielsen, die Tochter des vor 18 Jahren verstorbenen Hofners Hans Thielsen in Terkelstoff (Angeln), hat sich dieser Tage mit einem Landmann Nielsen aus Seeklüft verheiratet. Der Thielsensche Bauernhof gehörte nachweisbar bereits im Jahre 1450, also seit mehr als 450 Jahren, der Familie Thielsen, die seitdem ununterbrochen auf derselben Hufe seßhaft gewesen ist, indem stets der Sohn dem Vater folgte. Der Bruder der jetzigen jungen Frau Nielsen, Henning Thielsen, der der einzige Sohn des Hofners Hans Thielsen war und der Erbe und Stammhalter der Familie Thielsen gewesen wäre, starb am 12. Juni 1902.

Gefährlicher Transport eines Verbrechers. In Hüningen an der elsäßisch-schweizerischen Grenze wurde ein schwerer Junge festgenommen, der in Basel bei der dortigen Polizei sehr schlechte Erinnerungen zurückgelassen hat. Der wegen Diebstahls, Hehlerei, Gefangenenbefreiung und Widerstandes von Zürich aus steckbrieflich verfolgte Akrobat, und fahrende Künstler Karl Düscher wurde auf der Baseler Messe erkannt und verhaftet. Beim Transport gelang es ihm, den Polizeibeamten auf die Erde zu werfen und ihm die Nase aus dem Gesicht zu beißen. Von Schmerz übermannt ließ der Polizist den Akrobaten frei, so daß dieser mit Leichtigkeit entfliehen konnte und über die Grenze bis nach Hüningen kam, wo ihn das Schicksal ereilte. Er erklärte, als man die abgebissene Nase nicht mehr auffand, daß er sich nicht erinnern könne, ob er sie nicht möglicherweise hinuntergeschluckt habe! Der schweizerische Polizeimann hat dadurch Zeit seines Lebens ein entstelltes Gesicht.

Deutsche Heimarbeit-Ausstellung in Berlin. Die gemeinsam von bürgerlichen Sozialpolitikern unter Führung des Bureaus für Sozialpolitik und von Vertretern der Arbeiterorganisationen (freien Gewerkschaften, deutschen Gewerkvereinen, christlichen Gewerkschaften) betriebenen Vorarbeiten sind soweit gediehen, daß die Veranstaltung der Ausstellung von Erzeugnissen der Heimarbeit und Hausindustrie für Mitte Januar (17. Januar) bis Ende Februar nächsten Jahres jetzt feststeht, und zwar in mehreren geräumigen Sälen der alten Kunstakademie, Unter den Linden N. 38. Es ist beabsichtigt, ein möglichst vollständiges Bild der gesamten deutschen Heimarbeit durch Vorführung ihrer Erzeugnisse in vier Hauptgruppen: Metall, Holz, Bekleidung, Lebens- und Genußmittel, mit zahlreichen Unterabteilungen zu geben. Dabei sollen die Waren mit Angaben über die Arbeitszeit und die Lohnhöhe versehen werden. Literarische Hilfsmittel, Vorträge und bildliche Darstellungen werden zur weiteren Erläuterung herangezogen. Geschäftsstelle ist bis auf weiteres das Bureau für Sozialpolitik, Berlin W. 30, Nollendorfstraße 29/30.

Eine zerstörte Insel. Der von den Marianinen und Karolinen in Sydney eingetroffene Dampfer „Germania" brachte die Nachricht von der Vernichtung der Insel Mille, die während eines furchtbaren Sturmes in der Südsee fast vollständig verschwand. 179 Menschen kamen dabei ums Leben. Gewaltige Wogen schlugen über die unglückliche Insel hinweg. Ein großer Teil des Landes steht zwei Faden tief unter Wasser. Eine englische Handelsstation verschwand vollständig. Der dort befindliche Beamte schwamm 25 Stunden hindurch, ehe es ihm gelang, wieder Land zu erreichen. Bei der Lagune Jaluit wurden 70 Menschen durch eine Woge weggerissen. Ein Augenzeuge erzählt, daß kurz vor Sonnenuntergang eine gewaltige Welle von Südosten her über die Insel schlug, wie über einen Wellenbrecher. Bäume und Häuser wurden weggefegt, und was von der Insel übrig blieb, ist nur noch eine trostlose Sandwüste.

Ein Hundertjähriger als Ladendiebs, das dürfte doch mindestens als Seltenheit bezeichnet werden, wenn man auch dem braven Ben Aliba aufs Wort glaubt. Der betreffende alte Sünder ist ein Italiener namens Guiseppe Cremi, der eine bewegte Vergangenheit hinter sich hat und lange Zeit in Paris als Modell unter dem Namen „Père Eternel" bekannt war. Er ist heute noch sehr rüstig und befindet sich im Wohlstande. Trotzdem stiehlt er wie ein Rabe, was schon aus seiner Modell-Zeit bekannt war. Er wurde am Montag in einem Geschäfte am Boulevard dabei betroffen, wie er einen Seidenrock unter seinem weiten Mantel versteckte. So unglaublich es klingen mag, kostete es Mühe, den noch sehr behenden und flinken Hundertjährigen einzuholen, in dessen Taschen noch eine ganze Masse anderer gestohlener Gegenstände entdeckt wurde.

Verunglückte Schleifenfahrt. Der Zirkus Sidoli in Zürich war dieser Tage die Stätte eines aufregenden Vorfalles. Der bekannte Schleifenfahrer Münzner geriet kurz vor Vollendung seiner tollkühnen Fahrt von der Bahn ab und wurde in die ersten Stuhlreihen des Zuschauerraumes geworfen. Anfangs ging alles ohne Störung ab und auch am Zenithpunkte der Schleife hatte der Fahrer noch die Mitte der Bahn inne; aber auf dem letzten Teile kam er von der Mitte immer mehr ab. Sei es, daß die Konstruktion der Schleife nicht eine mathematisch ganz genaue war — wenige Meter vor dem Ende der Bahn schob das Rad mit ihm über den Bretterbelag hinaus und im Bogen in die Bankreihen neben dem Ausgang. Diese waren glücklicherweise nicht besetzt, weil vor Beginn des Schauspiels das Publikum sich in die Mitte des Zuschauerraumes zu beiden Seiten der Schleife zusammengedrängt hatte, um die Fahrbahn günstiger vor Augen zu haben. Es war nicht die mindeste Schutzvorkehrung für einen Unfall getroffen. Nur ein herabhängendes Drahtseil vermochte die fürchterliche Wucht des Sturzes einigermaßen zu hemmen. M. vermochte nach einigen Augenblicken der Bewußtlosigkeit sich mit Aufbietung einer bewundernswerten Energie aus den zertrümmerten Stühlen zu erheben, um die Zuschauer mit einigen Worten der Entschuldigung zu beruhigen. An den Knöcheln blutend, drückte er die Absicht aus, am folgenden Abend die Fahrt wieder auszuführen.

Gefährliche Wette. Der Sohn eines Besitzers aus der Umgegend von Fischhausen hatte mit einem Freunde gewettet, daß er auf dem Rücken eines jungen Stiers bis zum Nachbarn reiten könne. Trotz vielseitiger Warnungen wurde die Wette zum Austrag gebracht. Kaum hatte sich der junge Mann auf den Rücken des Stieres geschwungen, als dieser unter wütendem Gebrüll den Weg nach der offenen Scheune nahm; hier standen aber Wagen, Egge und Pflug, und an den spitzen eisernen Zinken der Egge erhielten das Tier wie der verwegene Reiter arge Verletzungen. Der junge Mann sprang nun von dem wütenden Stier herunter, kam aber zu Fall, und jetzt wurden ihm von der Bestie durch einen Hornstoß zwei Rippen gebrochen. Nach vieler Mühe gelang es, den Reiter aus seiner Lage zu befreien und schwerverletzt nach seiner Wohnung zu schaffen.

Das goldene Geheimnis einer Wurst. Ein Gastwirt in Mannheim läßt, um die Zugkraft seines Schlachtefestes zu erhöhen, in eine seiner Würste ein Zehnmarkstück verbergen. — In Gegenden, wo die beliebten altherkömmlichen Schlachtfeste noch eine Rolle spielen, ist die Unterbringung von Goldmünzen und anderen Gegenständen in der Wurst schon längst eine beliebte Reklame. Daß solche bis zur Verwendung eines Goldstückes vorgeschritten ist, erscheint allerdings neu, abgesehen von jenem Bäcker, der einmal bekannt machte, daß eines seiner Brötchen an einem bestimmten Tage ein Zehnmarkstück enthalte.

Entdeckte Solquelle. Aus Metz, 7. November, wird mitgeteilt: Im Blies tal bei Saargemünd hat man beim Durchbruch eines Felsens eine Salzquelle entdeckt, die in einem armdicken Strahl zwei Meter hoch emporsprudelt. Der Salzgehalt des Wassers beträgt 225 Gramm schönes weißes Salz auf 1 Liter Sole. Es hat sich ein Konsortium zur Ausnutzung der Quelle als Salin- oder als Solbad gebildet.

Tod einer Zwergin. In Lauban starb dieser Tage eine Zwergin, Fräulein Erbe. Sie war 90 Zentimeter groß und etwa 30 Jahre alt. Alle Anerbietungen, sich einer Liliputanertruppe anzuschließen, lehnte sie ab, sie begnügte sich vielmehr damit, durch Beschäftigung in einer Fabrik ihren Lebensunterhalt mühsam zu verdienen.

Durch einen Papagei gerettet. Auf eine merkwürdige Art wurde unlängst eine Familie in Cincinnati in den Vereinigten Staaten aus Feuersgefahr gerettet. Ein dortiger Kaufmann besaß seit einiger Zeit einen Papagei, der sich durch sein fortwährendes Schreien so unangenehm bemerkbar machte, daß man bereits beschlossen hatte, den lästigen Stubengenossen abzuschaffen. Da brach vor einigen Tagen im Hause Feuer aus, während alles im tiefsten Schlafe lag. Nur der Papagei hielt treue Wacht. Als er den Feuerschein bemerkte, fing er so laut zu rufen an, daß die Familienmitglieder erwachten. Die Alarmrufe des Vogels waren zur rechten Zeit ausgestoßen worden, denn die Gewarnten konnten gerade noch das nackte Leben retten.

Wilde Automobilisten. Ueber einen Fall sträflicher Rücksichtslosigkeit von Automobilfahrern wird aus Spandau folgendes mitgeteilt: Der Wärter des Wilhgatters auf der Chaussee zwischen Schilhorn und Pichelsberge öffnete das Tor am Sonnabend zwei Automobilen, die unbeleuchtet waren. Das erste Fahrzeug geriet von der Straße ab und erfaßte den seitwärts stehenden Wärter, einen alten Invaliden. Der Mann wurde zur Erde gerissen und erheblich verletzt. Der Wagen hielt nun und die Insassen waren im Begriff, dem Verunglückten zu helfen. Da kam das zweite Automobil heran und dessen Insassen riefen den anderen zu: „Immer vorwärts, laßt ihn liegen!" Nun kümmerte sich niemand mehr um den verunglückten Wärter, beide Automobile fuhren in größter Eile davon. Infolge des Fehlens der Beleuchtung konnten ihre Nummern nicht erkannt werden. Dem Gatterwärter ist später von anderen Personen Hilfe gebracht worden.

Großfeuer. Am 7. November nachmittags brach in der Kölner Filiale der Delwerke Stern-Sonneberg, Aktien-Gesellschaft, in Hamburg, aus bisher unbekannter Ursache Großfeuer aus, das die Fabrik innerhalb zweier Stunden einäscherte. Die vom Fabrikgebäude getrennten Bureauräume sind erhalten geblieben.

Landfriedensbruch in Berlin. Am Montag vormittag fand in Berlin in der Prinzen-Allee, unmittelbar an der Pankower Grenze, eine Schlägerei zwischen etwa 100 ausständigen und 50 arbeitswilligen Maurern statt. Drei Arbeitswillige wurden schwer verletzt. Außerdem wurden neun Personen leicht verwundet. Die Verletzungen der ausständigen Maurer sind nicht bekannt geworden. Damit sich derartige Vorfälle nicht wiederholen können, werden sich von jetzt ab die Arbeitswilligen auf der Wache des nächsten Polizeireviers morgens einfinden, unter Bedeckung zu ihrer Arbeitsstätte geleitet werden und ebenso wieder nach Schluß der Arbeit abgeholt werden.

Ein Angebot von 2000 Ehemännern. Man berichtet den „M. N. N." aus Paris: Die französische Regierung geht mit dem Plan um, ihren Telephondienst umzuwandeln und das automatische System einzuführen, wodurch viele Telephonistinnen stellenlos würden. Um nun die Schwierigkeiten zu lösen, Beschäftigung für die jungen Mädchen zu finden, hat R. D. Neill, der Direktor einer automatischen Telephongesellschaft, die ein automatisches Telephonamt in der Passage Vivienne in Paris eingerichtet hat, der französischen Postverwaltung den Vorschlag gemacht, für 2000 Telephonistinnen Männer zu besorgen. „Früher oder später", meinte Neill, der Kanadier ist, „wird das automatische System in allen großen Städten eingeführt werden und die Telephonistin überflüssig machen. Um die jungen Mädchen für den Verlust ihrer Stellung zu entschädigen, will ich, wenn die französische Regierung unser System annimmt, in Paris ein Bureau einrichten und bis zu 2000 im Telephondienst beschäftigte junge Mädchen nach Kanada schicken. Im Nordwesten Kanadas gibt es genug junge Leute, die so viel Geld erspart haben, um einen Hausstand begründen zu können, und die gern heiraten wollen. Für jedes Mädchen, das nach Kanada gehen will, werden wir die Kosten für Wohnung und Beköstigung bezahlen, außerdem geben wir auch Taschengeld für sechs Monate und tun unser möglichstes um jeder einzelnen einen passenden Mann zu besorgen."

Der Tunnel von Gibraltar. Der französische Ingenieur Berlier hat ein neues, von dem früher aufgestellten etwas abweichendes Projekt ausgearbeitet, nach dem er die Meerenge von Gibraltar durch einen unterseeischen Tunnel dem direkten internationalen Verkehr zugänglich machen will. Es müssen hierbei 41 Kilometer Felsgestein in einer Tiefe von 400 Metern unter dem Meeresspiegel durchbrochen werden. Die Kosten sind auf rund 500 Millionen Francs veranschlagt, und es ist Berlier bereits gelungen, ein Komitee zu gründen, das einen Teil derselben gezeichnet hat und das den Rest aufbringen will. Die technischen Schwierigkeiten sind nicht so groß, als daß sie nicht nach allgemeinem Urteil überwunden werden könnten. Größer hingegen dürften die politischen sein. Bekanntlich ist auch die Untertunnelung des Aermelkanals zwischen England und Frankreich schon so und so oft vorgeschlagen worden, sie scheiterte jedoch stets an dem Widerstande der Engländer. Eigentlich wäre nun der Tunnel zwischen Spanien und Algier eine interne Angelegenheit zwischen Spanien und Frankreich. Es ist aber nicht anzunehmen, daß sich England eine derartige Anlage in der Nähe seiner Festung Gibraltar so ohne weiteres, und vor allem ohne weitgehende Garantien inbezug auf seinen Einfluß auf dieselbe, gefallen lassen wird.

Die bedrohte Alhambra. Die Alhambra in Granada, das berühmteste Bauwerk Spaniens, besitzt seinen eigenen Konservator in der Person des edlen Don Miguel Gomez Tortosa. Dieser hat es nun für nötig befunden, die spanische Regierung auf den bedenklichen Zustand des alten maurischen Königspalastes hinzuweisen. Er hält durchgreifende Renovationsarbeiten für unerläßlich, wenn nicht der Bau schon in einer nahen Zukunft sich in einen Trümmerhaufen verwandeln soll. In den meisten Sälen des Palastes haben sich bereits starke Risse gebildet, und wahrscheinlich wird man sich gezwungen sehen, die Alhambra für die Besucher ganz zu schließen, die sonst alljährlich in großer Zahl aus allen Weltgegenden gekommen sind, um dort die orientalische Kunst zu bewundern. Erbaut wurde die Alhambra unter der Regierung des Kalifen Abu Abdallah ben Nasir, der von 1231 bis 1273 auf dem Throne der Maurenkönige saß. — Das Aeußere des Palastes gewährt einen ziemlich plumpen Eindruck, im Innern aber entfaltet sich vor den Augen die arabische Kunst in größter Reinheit und höchstem Reichtum, und einzelne Bestandteile des großen Komplexes von Gebäuden, wie namentlich der Löwenhof mit seinen von 128 Säulen getragenen Galerie aus weißem Marmor sind fast jedem gebildeten Menschen zum mindesten aus Abbildungen bekannt. Es ist ganz begreiflich, daß die Mauren noch heute in ihren Gebeten die Alhambra nicht vergessen können und vielmehr täglich Allah anflehen, er möge ihnen dies irdische Paradies zurückgeben. Der Alarmruf des Don Miguel wird daher weit über Spanien hinaus Beachtung finden.

Eine eigenartige Einrichtung tritt in Frankfurt a. M. am 1. Dezember d. J. ins Leben: ein Heim für Witwer und deren Kinder. Die Aktien-Baugesellschaft für kleine Wohnungen hat es im Nordend an der Ecke der Rotkirch- und Gellert-Straße erbaut. Man ist im allgemeinen der Ansicht, daß Witwer sich besser weiterzuheln wissen als Witwen. Das trifft indessen in vielen Fällen nicht zu, und oft weiß der Mann nicht, wohin mit den kleinen Kindern, die der fürsorgenden Mutter beraubt sind. Da tritt das Witwerheim in Tätigkeit. Der Mann mietet sich seine Wohnung wie in jedem anderen Hause auch, die Verwaltung des Witwerheims nimmt die Kinder während des Tages, wo der Vater seiner Beschäftigung nachgeht, in Obhut und verpflegt sie. Dazu sind besondere Pflegerinnen angestellt; wenn der Vater will, können seine kleineren Kinder auch nachts unter deren Obhut bleiben. Ganz umsonst genießt der Witwer natürlich diese Vorteile nicht, immerhin ist die Vergütung dafür recht mäßig und dient nur zur Deckung der entstehenden baren Unkosten. Für das Witwerheim leistet die Stadt einen Zuschuß von 4000 Mk., die Aktienbaugesellschaft einen solchen von 3000 Mk. jährlich. Zweifellos bedeutet diese Einrichtung, die nach englischem Muster geschaffen ist, einen weiteren Fortschritt auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Amerika", nach Southampton, 8. Nov. morgens 1½ Uhr von Cuxhaven abgeg. „La Plata", nach Nordbrasilien, 7. Nov. nachm. 3 Uhr 10. Min. von Cuxhaven abgeg. „Andalusia" 7. Nov. in Tsingtau angek. „Bavaria" 7. Nov. von St. Thomas über Havre nach Hamburg abgeg. „Senegambia" 7. Nov. nachm. 4 Uhr von Boochow abgeg. „Providentia" 7. Nov. in Havana angek. „Prinz Eitel Friedrich", nach Mittelbrasilien, 7. Nov. nachm. 5 Uhr von Oporto abgeg. „Sparta" 7. Nov. in Rio Grande do Sul angek. „Makedonia" 7. Nov. in Rio de Janeiro angek. „Patricia", von New-York, 7. Nov. nachts 12 Uhr Lizard passiert. „Georgia" 7. Nov. in Galveston angek. „Moltke" 7. Nov. nachm. 3 Uhr in New-York angek. „Thessalia" 7. Nov. nachm. 6½ Uhr von Swinemünde nach Hamburg abgeg. „Sevilla", von Mittelbrasilien, 7. Nov. morgens 9 Uhr Dover passiert. „Meteor" 7. Nov. nachm. 5 Uhr von Tunis abgeg. „Prinz Sigismund" 6. Nov. von Bahia abgeg. „Silesia", von Ostasien, 7. Nov. Perim passiert.

— **Woermann-Linie.** „Lili Woermann", auf Heimreise, 7. Nov. in Sekondi eingetroffen. „Erna Woermann", auf Ausreise, 7. Nov. in Swakopmund eingetroffen. „Carl Woermann", auf Heimreise, 8. Nov. in Hamburg eingetroffen. „Usoa Woermann", auf Heimreise, 8. Nov. 1 Uhr 25. Min. nachmittags Dover passiert.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Franken" und „Australien" 6. Nov. 4 Uhr nachm. von Port Said nach Penang weitergegangen. „Kronprinz Wilhelm", nach New-York, 7 Nov. 2¼ Uhr nachm. Borkum Riff passiert. „Bonn", nach Brasilien, 7. Nov. 9¼ Uhr vorm. in Lissabon angek. „Prinzeß Alice", von Ostasien, 7. Nov. 7 Uhr morgens in Hongkong angek. „Bayern" 7. Nov. in Genua angek. „Erlangen" 7. Nov. von Pernambuco abgeg. „Prinzeß Irene" 7. Nov. nachm. 2 Uhr von Gibraltar abgeg. „Kaiser Wilhelm II." 7. Nov. nachm. 2 Uhr von New-York abgeg.

Hallesches Kunstleben.

— **Lehrer-Gesangverein.** Das erste Winterkonzert wird am Donnerstag, den 23. d. Mts., abends 8 Uhr in den „Kaisersälen" abgehalten werden. Als Solistin wird Frau Professor Schmidt-Halle mitwirken. In Hinsicht auf das am 2. Dezember aus Anlaß der 10. Stiftungsfeier geplante Jubiläumskonzert haben diesmal nur Mitglieder Zutritt. — Es ist an dieser Stelle schon darauf hingewiesen worden, daß der Verein in diesem Jahre das erste Jahrzehnt seines Bestehens vollendet. Aus diesem Anlaß ist eine größere Feier geplant, und die Brudervereine zu Leipzig, Magdeburg und Weißenfels haben ihre Mitwirkung bei einem Festkonzerte zugesagt. Unter abwechselnder Leitung der Vereinsdirigenten werden durch einen Massenchor von 500 Sängern Männerchöre verschiedenen Charakters dargeboten werden. Gleiche Aufführungen veranstalteten die genannten Vereine bei ähnlichen Anlässen in Magdeburg und Leipzig und errangen bei Publikum und Kritik reichen Beifall. Als Solistin für diesen Abend ist Fräulein Elena Gerhardt-Leipzig gewonnen worden. Die Musikfreunde unserer Stadt werden die Gelegenheit begrüßen, durch eine solche außergewöhnliche Veranstaltung im heimischen Konzertsale die Reihe ihrer Konzertbesuche ergänzen zu können. Auf das Programm des Konzertes und der Stiftungsfeier werden wir noch zurückkommen.

— **Neues Theater.** (Ernst von Hofe: Moschus.) Das Drama könnte ebenso gut den Titel führen: „Glänzendes Elend"; denn wie in Fuldas Maskerade, so wird auch hier eine konventionelle Lüge des gesellschaftlichen Lebens gegeißelt, deren Folgen zu einem tragischen Abschluß führen. Der Stoff ist aus dem vollen Leben herausgegriffen; die Handlung versetzt uns in die Kaiserstadt an der blauen Donau. Der charakteristische Leichtsinn der genußfrohen Wiener verleiht dem Drama ein typisches

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190511101-10/fragment/page=0002

Lokalkolorit. Jedoch kommt er nur bei zwei der handelnden Personen zum Ausdruck, und zwar bei dem Bankdirektor Höflinger, den das Genußleben der Großstadt als Wechselfälscher ins Zuchthaus bringt, und bei Frau Antoinetta, der Gemahlin des Bankdirektors Maußner, die mit ihrem Moschusparfüm nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich das Glück einer Familie auf fast zynische Weise zerstört. Den Gegenpol ernster Lebensauffassung, gepaart mit Treue und Hingabe an Mann und Kinder, bildet die Frau des Bankdirektors Höflinger, die insolge ihres Aufgehens in den häuslichen Sorgen nichts von dem merkt, was um sie vorgeht, trotzdem sie sowohl von ihrem Sohne Franz, der Leutnant ist, als auch von Amalie Jeschke, einer entfernten Verwandten, darauf aufmerksam gemacht wird. Der Glaube an die Treue ihres Mannes ist bei Frau Ernestine felsenfest, er kommt auch nicht ins Wanken, als ihr Mann ins Gefängnis wandert, vielmehr sieht sie in dem freiwilligen Tode ihres Sohnes Franz eine Bestätigung ihrer Ansicht, daß ihr Mann die Fälschung nur verübt hat um der Kinder, um der der Familie willen. Schon scheint sich alles zum Besten zu wenden, denn der Freund ihres Sohnes Franz, der Bankbeamte Dörner, hat nicht nur die Absicht, ihr Ersatz für den verlorenen Sohn zu bieten, indem er Helene Höflinger zu seiner Braut erkoren hat, sondern er hat dem aus dem Gefängnis zurückkehrenden Vater auch eine neue Stellung in der alten Heimat verschafft. Da öffnet die Courtisane durch ihr plötzliches Erscheinen der betrogenen Gattin in grausamer Weise die Augen über den Wert ihres Mannes. Was die Umgebung ängstlich zu verhüten gewußt hat, das wird in einem unbewachten Augenblicke zerstört. Diese Erkenntnis wirkt überwältigend auf die vielgeprüfte Frau, die, vom Wahnsinn gepackt, sich aus dem Fenster stürzt.

Die Wirkung des Dramas ist zum großen Teil mit der künstlerischen Darstellung seitens der Mitglieder des Mauthner-Ensembles zu danken. Herr Czimeg als Bankdirektor Höflinger war in Spiel und Maske ausgezeichnet. Der seelische Zwiespalt kam deutlich zum Ausdruck. Den im Trüben fischenden, heuchlerischen Direktor Maußner verstand Herr Hunold ausgezeichnet zu geben. Herr Perlberg als frischgebackener Leutnant wußte sich gut in die Rolle des liebenden und besorgten Sohnes zu schicken. Auch Herr Rohde war als Bankbeamter Dörner ganz an seinem Platze. Unter den Damen gebührt vor allem Frau Helene Bensberg als Höflingers Frau ungeteiltes Lob. Frau Lüder-Freiwald verstand mit Geschick den richtigen Ton für die geklärte Weltanschauung der Amalie Jeschke zu treffen, während sich Frl. Bergé in der Nanarolle der Antoinetta sehr chic bewegte. R. R.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Zur Schillerfeier geht morgen (Freitag) Schillers „Turandot" in Szene. Das auch an anderen Bühnen selten zur Aufführung gebrachte Schauspiel wird unseres Wissens zum überhaupt ersten Male am hiesigen Stadttheater gegeben. — Am Sonnabend findet die 2. Aufführung von Meyerbeers „Prophet" statt. — Als Fremden-Vorstellung zu ermäßigten Preisen ist für Sonntag nachmittag die 12. Aufführung der „Brüder von St. Bernhard" angesetzt. Vormerkungen für Billetts nimmt die Theaterkasse schon heute entgegen. — Am Sonntag abend 7½ Uhr findet nun bestimmt die erste Aufführung der Oper „Heirat wider Willen" statt. Die bereits allseitig mit Spannung erwartete Oper dürfte eine wertvolle Bereicherung unseres Spielplanes bedeuten. Sämtliche Musikkritiker erster Tageszeitungen sprechen über die Musik in begeisterten Worten, alle rühmen die blühende Melodik, den originellen Rhythmus, den herzigen Humor und die entzückende Liebenswürdigkeit, mit der die Partitur überreich bedacht ist. Das Buch selbst ist einer der feinsten und originellsten Lustspielstoffe, die je zu einer Oper verwandt wurden. — Die hiesige Aufführung ist von Herrn Kapellmeister Gottlieb Liebovoll einstudiert worden; die Regie hat Herr Raven nach den Regieplänen der Berliner Hofoper übernommen.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Ernst von Hofes Schauspiel „Moschus" wird am Freitag zum ersten Male wiederholt, während am Sonnabend auf vielseitigen Wunsch nochmals Ludwig Fuldas vieraktiges Schauspiel „Maskerade" zur Aufführung kommt. Am Sonntag nachmittag 4 Uhr wird als Volksvorstellung zu Einheitspreisen von 60, 40, 20 Pfg. Guy de Maupassants „Yvette" in Szene gehen und sind Billetts zu dieser Vorstellung bereits jetzt an der Kasse des Neuen Theaters zu haben. Der Ibsen-Zyklus, der zu bedeutend ermäßigten Abonnementspreisen sieben der hervorragendsten Werke des Dichters bringt, wird Dienstag, den 14. d. Mts. mit dem vieraktigen Schauspiel „Stützen der Gesellschaft" eröffnet und sind Abonnements nur noch bis Sonnabend, den 11. ds. zu haben.

— **Lieder- und Duetten-Abend.** Die in vielen großen deutschen Städten bereits sehr erfolgreich in Konzerten aufgetretenen beiden norwegischen Sängerinnen Frau Maja Gloersen-Huitfeld und Fräulein Magnhild Rasmussen werden am 14. d. Mts. in den „Kaiserfälen" einen Lieder- und Duetten-Abend veranstalten, dem ein sehr interessantes Programm untergelegt ist. Ueber einen gleichen Abend in Breslau lesen wir: „Ein sehr interessanter Konzertabend liegt hinter uns: ein Lieder- und Duetten-Abend zweier norwegischer Sängerinnen. Eigenartig ist die norwegische Musik, die man uns da genießen ließ: markig, voll verhaltener Poesie, voll Leidenschaft, doch ohne Sinnlichkeit. Besonders interessant nun war es, diese Musik von zwei Norwegerinnen zu hören: echten nordischen Frauengestalten mit hellem Haar, von freundlichem Wesen und imponierender Gestalt. Ruhig in der Bewegung, ruhig in der Tongebung, warm empfindend und fortreißend aber, wenn die Musik leidenschaftliche Töne anschlägt. Wunderhübsch sangen die beiden Damen alle die stimmungsreichen Duette, alle die poesieerfüllten Lieder. Der warmblütige und volltönende Alt des Frl. Rasmussen und der prächtige Sopran von Frau Gloersen-Huitfeld vereinigten sich in den Zwiegesängen zu ganz einzig schönen Wirkungen; alles war da von Liebreiz und künstlerischer Gestaltungskraft erfüllt. Aber auch als Liedersängerinnen feierte jede der beiden Damen berechtigte Triumphe. Als Klavierbegleiter glänzte Herr Eduard Behm in bewährter Meisterschaft." Billettverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Aus dem Leserkreise.

(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Zur Wahl der zweiten Abteilung

wird der „Halleschen Zeitung" geschrieben:

Bekanntlich hat eine zwanglos aus allen Berufskreisen zusammengetretene Anzahl von Herren unter sonstiger Beibehaltung der gegnerischen Liste an Stelle des Herrn Baumeisters Giese Herrn Bergrat Otto Fabian und zum Ersatz des Herrn Rentiers Stephan Herrn Landschaftsdirektor Martin Bertram vorgeschlagen, gegenüber Herrn Oberlehrer a. D. Rienau aber Herrn Dr. med. Konrad Frick aufgestellt. Daß dieses Vorgehen, in so bescheidenen Grenzen es sich auch hielt, bei den Vereinigungen, die ein Monopol auf die Gestaltung unserer Gemeindeverhältnisse zu haben wähnen, keinem Verständnis begegnen würde, war vorauszusehen.

Immerhin durften sachlichere Einwände erwartet werden, als die in der letzten Versammlung geäußerten.

In jener lediglich von den kommunalen Vereinen und ihren Verbündeten nach den „Kaiserfälen" einberufenen Zusammenkunft sind zunächst die bekannten allgemeinen Vorwürfe laut geworden, deren Widerlegung nachgerade ermüdet. Mit einem Trugschluß, der das Darzulegende schon als bewiesen unterstellt, wird Andersdenkenden zugerufen: Ihr habt Euch bisher um Angelegenheiten der Gemeinde nicht gekümmert! Denn Ihr seid nicht in kommunalen Vereinen tätig gewesen! Nur sie sind die allein seligmachende Pflanzschule für Stadtverordnete oder solche, die es werden wollen! Ohne bezirksvereinliche Prägung darf kein Erwählter die steile Stiege des Rathauses erklimmen!

Hierauf ist zu entgegnen:

Gerade in den Gefahren einer solchen Abgrenzung, gerade in der völligen Loslösung von aller Gebundenheit erblickt — wie schon der Beginn der diesjährigen Gemeindewahlen gezeigt hat — der weit überwiegende Teil der Bevölkerung die unleugbare Berechtigung eines durch nichts beengten kommunalen Standpunktes.

Zwar sagt man uns weiter:

Was rüttelt Ihr am Alten? Gönnt doch den derzeitigen Inhabern der Sitze, die sie — wie niemand bezweifelt — mit großem Eifer auszuführen bestrebt waren! —

Auch diesen Grund können wir nicht gelten lassen: Selbst der verdienteste Beamte muß jüngeren Kräften das Feld räumen, wenn er seiner Zeit nicht mehr gewachsen ist. Natürlich entschließt man sich nicht ohne triftigen Anlaß zu einer Umgestaltung des Bestehenden. Allein es fehlt auch nicht an sachlichen Ausstellungen gegen die nicht für geeignet erachteten Persönlichkeiten. Nur die wichtigsten davon seien genannt.

Herr Baumeister Giese hat in kommunalen Redekämpfen durch häufiges eifriges Auftreten von sich selbst auch für Nichtkommunale ein zuverlässiges Bild geliefert. Keiner seiner unverkennbaren Vorzüge, aber auch keiner seiner Fehler blieb der Außenwelt verborgen. Ebenso gehört sein Mitbewerber Herr Rentier Stephan lange genug der Stadtverordnetenkörperschaft, Herr Oberlehrer a. D. Rienau lange genug dem öffentlichen Leben an, daß über ihre Wesensart ein Urteil gestattet ist. Ich glaube nun nicht zu irren, wenn ich alle drei Herren hinsichtlich ihrer kommunalen Anschauungen zusammenstelle. Von den Stadtverordneten Giese und Stephan aber sind Tatsachen bekannt, die zu der Annahme berechtigen, daß beide Herren in bedeutsamen Fragen einen wohlangebrachten haushälterischen Sinn nicht streng genug von höchst unwirtschaftlicher Sparsamkeit unterscheiden und oft den weiten Blick vermissen lassen, den der Vertreter einer Großstadt besitzen sollte. Auf ihren Widerstand ist es zurückzuführen

1. daß zum großen Leidwesen gerade steuerzahlender Eltern, deren Kinder deshalb in Schulbaracken untergebracht werden mußten, der dringende Neubau der Ober-Realschule vier Jahre lang verschleppt wurde;

2. daß der Vorschlag des Magistrats, einen guten Zugangsweg zur Heide, der wertvolles städtisches Gelände aufgeschlossen hätte, zu schaffen, Ablehnung fand;

3. daß zwecks Ersparung von ein paar tausend Mark die Erwerbung des Domänengrundstücks (Burg und Amtsgarten Giebichenstein) eine die Ankaufsaussichten stark verringernde Verzögerung erleidet, obwohl der Besitz dieses Grundstücks für die Stadt zur Kanalisation und aus anderen Gründen unentbehrlich ist;

4. daß die Straßenreinigung noch ganz im argen liegt;

5. daß sich Halle hinsichtlich des so notwendigen Volksbades von viel kleineren Orten, wie Erfurt, Aschersleben, Halberstadt, Quedlinburg längst in beschämender Weise überflügeln ließ. Zu solcher „Sparsamkeit" stimmt freilich wenig die frühzeitige Pensionierung eines verdienten Stadtbaurats, die auf Jahrzehnte hinaus die Gemeinde mit jährlich 6000 Mk. belastet.

Wer ferner einen „Pflasterspezialisten" als unumgänglich für die Stadtverordneten betrachtet, dem könnte man erwidern: Saxa loquuntur! Denn die Steine unseres Straßenpflasters, des wundesten und rückständigsten Punktes in unserem Gemeinwesen, führen eine so beredte Sprache, daß man nicht versteht, wie der Pflasteretat noch beschnitten werden kann. Endlich mag noch das letzte Bedenken zerstreut sein, das gegen die Nichtwiederwahl zweier Mitglieder der Baukommission erhoben ist. Nicht blos vier — wie in der Freitagsversammlung behauptet wurde — sondern sechs Techniker gehören außer den Herren Giese und Stephan der neunglieder Baukommission an. Es sind dies die Herren: Kallmeyer, Reg.-Baumeister, Wolff, Baumeister, Gygas, Baumeister, Grote, Maurermeister, Heiser, Maurermeister, Hertel, Zimmermeister. Die Technik ist also stattlich genug vertreten, abgesehen davon, daß die Versammlung noch zahlreiche Maschinen-Ingenieure aufweist. —r—

*

An die Wähler der II. Abteilung.

Die beiden Wahltage der II. Wählerabteilung werden zeigen, ob die Wähler sich im Gegensatz zu denjenigen der III. Abteilung in ihrer Mehrzahl von der Dreißiger-Kommission bevormunden lassen wollen und diejenigen Kandidaten wählen werden, die besagte Kommission ihnen aufoktroyieren will, oder ob sie, gleich wie die Mehrzahl der Wähler der III. Abteilung, sich erinnern wird, daß sie noch ein Selbstbestimmungsrecht hat. Die Kommission hat trotz der starken Gegenströmung die Stadtverordneten Giese und Stephan, welche das Vertrauen vieler Wähler nicht mehr genießen, wieder auf den Schild gehoben. Wir werden diese rücksichtslose Ignorierung des gegenwärtigen Standpunktes damit beantworten, daß wir für die Gegenliste, und zwar für die Herren Kaufmann Klopfleisch, Kaufmann Hofmeister, Justizrat Foehring, Bergrat Fabian, Landschaftsdirektor Bertram, Holzhändler Hertel, Dr. med. Herzau und Dr. med. Frick, stimmen werden.

Ein Wähler der II. Abteilung
im Namen vieler.

*

Herr Stephan als Pflaster-Autorität.

Durch Flugblätter und durch Inserate in den Zeitungen ist uns bekannt geworden, daß bei den morgen beginnenden Wahlen der zweiten Abteilung von einer großen Reihe einsichtiger und einflußreicher Bürger gegen die Stadtverordneten Stephan und Giese Sturm gelaufen wird. Mit Recht. Es ist ja klar, daß manche Dinge sich nicht gut öffentlich sagen lassen, aber einiges meine ich, müßte doch einmal ausgesprochen werden, um diejenigen aufzuklären, welche den kommunalen Angelegenheiten fernstehen und sich natürlich wundern müssen, daß man Stadtverordnete, von denen es heißt, sie seien ganz unentbehrlich, aus dem Kollegium entfernen will. Besonders Herr Stephan wurde von seinen Freunden und Gesinnungsgenossen in der Wählerversammlung als etwas ganz Hervorragendes gefeiert. Dem wurde leider von keiner Seite widersprochen und man hätte doch so vieles dagegen einwenden können! Klagen wir doch alle über unser schlechtes Pflaster und wissen wir doch alle, daß die in dieser Hinsicht erzielten Besserungen unserm früheren Stadtbaurat Genzmer zuzuschreiben sind, der als eine Autorität allerersten Ranges auf diesem Gebiete gilt und dessen Vorschläge in allen größeren Städten allmählich Eingang finden. Diesem neuen Idealen gegenüber blieb Herr Stephan stets kühl bis ans Herz hinan, wie er es überhaupt verschmäht, Plänen seine Zustimmung zu geben, die für ihn Neues enthalten. Er ist für Asphalt auch in Straßen ohne Steigung nicht zu haben; so müssen die Geschäftsleute in der unteren Stein- und Großen Ulrichstraße den Lärm, den das Fahren auf Reihensteinpflaster macht, stöhnend ertragen, ebenso geht es dem Gymnasium und der Oberrealschule, und auch bei den Straßen im Umkreise der neuen Oberrealschule hat Herr Stephan bereits sein gewichtiges Veto gegen Asphalt eingelegt. Das Schlimmste bei der Sache ist, daß Herr Stephan für seine Freunde und Gesinnungsgenossen eine unanrührbare Autorität ist, dessen Votum unter allen Umständen in Pflastersachen entscheidet. Daher ist, solange Herr Stephan im Kollegium sitzt, an eine Besserung unserer Pflasterverhältnisse nicht zu denken, im Gegenteil, es sind inbezug auf die Verlegung der Granitplatten an abgerundeten Straßenecken bereits wieder Verbesserungen von ihm ins Werk gesetzt. Man darf nun nicht etwa denken, daß Herr Stephan immer billiger ist als ein moderner Pflasterer, der auch etwas anderes als nur immer Halle gesehen hat, im Gegenteil, er ist schuld, daß die so sehr teueren riesigen Granitplatten viel mehr verwendet werden, als es erforderlich wäre. Von einer lebhafteren Verwendung des billigen Mosaikpflasters, das vor allem bei Regenwetter sehr angenehm ist, will er ebensowenig wissen wie von dem billigen Kleinpflaster, das in wenig befahrenen Willenstraßen einen viel gefälligeren Eindruck machen würde als das massige Reihensteinpflaster. Zur zweckmäßigen Pflasterung unserer Straßen brauchen wir jedenfalls keinen Mann im Kollegium, der selber früher die Straßen gepflastert hat, und zwar schlecht gepflastert hat, besonders wenn er insolge hohen Alters (St. ist 73 Jahre alt) nicht mehr imstande ist, sich in neue, wirklich großstädtische Anschauungen zu finden. Wenn derselbe Herr nun auch in andern Dingen als Vorsitzender der vielgenannten Freitags-Gesellschaft keinen vorteilhaften Einfluß ausübt und für alle wahrhaften Kulturaufgaben nicht das richtige Verständnis zeigt, sondern derartiges jedesmal entschieden ablehnt, so kann man es einsichtigen Bürgern nicht verdenken, wenn sie mit größter Bestimmtheit trotz aller Lobhudeleien gegen seine Wiederwahl mobil machen.

Einer, der gegen Stephan stimmen wird.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 8. November 1905.

Eheschließungen: Der Fleischermeister Karl Bökel, Sandersleben und Lina Gräbe, Eisleben. Der Schriftsetzer Gustav Schuchardt, Kl. Märkerstr. 3 und Klara Koch, Osendorferstr. 2.

Geboren: Dem Landvirt Hugo Berthold T. Helene, Klinik. Dem Registrator Otto Günther, Kl. Klausstr. 7, S. Walter. Dem Arbeiter Bruno Billhardt, Wolfstr. 20, S. Emil. Dem Former Willy Nothnick, Turmstr. 2, T. Elise. Dem Kellner Friedrich Spengler, Streiberstr. 8, S. Fritz. Dem Fabrikarbeiter Felix Rühlmann, Liebenauerstr. 166, S. Willy.

Gestorben: Des Kaufmanns Richard Bärwinkel T. Irma, 9 M., Merseburgerstr. 9. Des Vorarbeiters Otto Großmann S. Richard, 1 Mon., Herrenstr. 19. Der Schablonenstecher Paul Gerstenberger, 41 J., Bruckdorferstr. 3.

Auswärtige Aufgebote: Der Oberlehrer Dr. phil. Louis Reuter Bremen und Ida Fischer, Leipzig. Der Friseur Richard Theel, Halle und Minna Brauns, Alsleben.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 8. November 1905.

Geboren: Dem Zimmermann Otto Mißbach, Harz 16, T. Ida. Dem Tischler Otto Schnemann, Trotzaerstr. 18, T. Anna. Dem Kellner Hermann Schneider, Albrechtstr. 20, S. Erich.

Gestorben: Die verw. Oberbergamts-Kanzlei-Sekretär Katharine Gebhardt geb. Jungcurth, 67 J., Sophienstr. 31. Des Maurers August Schmidt Ehefrau Emma geb. Albrecht, 45 J., Eichendorffstraße 32. Des Schiffers August Meye Ehefrau Berta geb. Heyer aus Wettin, 56 J., Diakonissenhaus. Der Kanzleigehilfe a. D. Ferdinand Schaefer, 77 J., Rainstr. 5.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: **Hermann Behle**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Beginn des Weihnachts-Ausverkaufes
Montag, den 13. November.
A. Huth & Co.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 86/87.
5332
Wegen Vorbereitung zum Ausverkauf bleiben unsere Verkaufsräume am 12. November geschlossen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190511101-10/fragment/page=0003

Wähler der II. Abteilung!

In der am Freitag, den 3. d. Mts. in den „Kaisersälen" stattgefundenen Wählerversammlung wurde bei sehr zahlreicher Beteiligung und eingehender Besprechung **einstimmig** beschlossen, die von den **Bezirks-Vereinen, beiden Haus- und Grundbesitzer-Vereinen, dem Handwerkermeister-Verein, Hallescher Innungs-Ausschuss, Bürgerverein für städtische Interessen** vorgeschlagenen Kandidaten auf ihren Schild zu erheben.

Leider hat trotzdem eine Wählergruppe der II. Abteilung es für nötig erachtet, die **einstimmig** angenommene Kandidatenliste derart zu verändern, dass eine Verwirrung in die Reihen der Wähler einzuschleichen droht!

Bei Prüfung der Kandidaten-Fragen hat uns in **erster** Reihe die **Bedürfnis-Frage** geleitet, da durch Todesfälle mehrerer Mitglieder die entstandenen Lücken **unbedingt** ausgefüllt werden müssen.

Da bei der stattgefundenen Wahl der III. Abteilung durch die Zersplitterung der bürgerlichen Wähler unter anderen der langjährige und bewährte Stadtverordnete Herr Hotelbesitzer Karl Nesse unterlegen ist, hat **freiwillig** in dankenswerter Weise der von uns vorgeschlagene Kandidat Herr Gymnasiallehrer a. D. Rudolf Rienau zu Gunsten des Herrn Nesse auf eine Kandidatur verzichtet. — Bei der kurzen Zeit war es uns nicht mehr möglich, nochmals die Wähler der II. Abteilung zusammenzurufen, um ihnen die Wiederwahl des Herrn Karl Nesse zu empfehlen.

Wahlzettel hier abtrennen.

Es wird geheten, nur in dieser Reihenfolge zu wählen.

Unsere Kandidaten sind daher nun:

Auf 6 Jahre: **Kurt Klopfleisch,** Kaufmann,
„ 6 „ **Paul Hofmeister,** Kaufmann,
„ 6 „ **Curt Föhring,** Justizrat, Rechtsanwalt u. Notar,
„ 6 „ **Ernst Giese,** Baumeister,
„ 6 „ **Gustav Stephan,** Rentner,
„ 6 „ **Julius Hertel,** Holzhändler,
Auf 4 Jahre: **Karl Nesse,** Hotelbesitzer,
„ 2 „ **Robert Herzau,** Dr. med.

Wahlzettel hier abtrennen.

Es wird geheten, nur in dieser Reihenfolge zu wählen.

Die sieben kommunalen Vereine. Die beiden Haus- und Grundbesitzer-Vereine Halle und Nord.
Der Handwerkermeister-Verein. Der Hallesche Innungs-Ausschuss. Der Bürgerverein für städtische Interessen.

Wahllokal: Dresdener Bierhalle, Kaulenberg. [5343

Martinshörnchen

in vorzüglicher Qualität
empfiehlt [5346
Konditorei Karl Zorn.

Kaisersäle.
Morgen (Freitag), abends 7½ Uhr
Rosegger-Abend von Frau
Gisela Schneider-Nissen.
Billettverkauf: Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch.**

Die A. H. A. H. und i. a. C. B. i. a. C. B. des H. K. S. C. V. erlaubt sich unterfertigter S. C. zu dem am **Donnerstag, den 16. XI., abends 8 h.** m. c. t. unter dem Präsidium des C. C. der Teutonia in den **„Thalia-Festsälen"** stattfindenden

S. C.-Antrittskommers

geziemend einzuladen. [5355

Der S. C. zu Halle a. S.

Das zur Zeit präsidierende
Korps Palaiomarchia.
I. A.:
Bauer, Palaiomarchiae.

Meine Damen, wir essen heute nur die **prachtvollen**
Martinshörnchen
mit Marzipan gefüllt
aus der **Konditorei**
„Hohenzollern",
Geiststraße 40.
Tel. 1011. [5333

Neuer Hallescher Skat-Verein.

Unser 2. großes **Herbst-Skat-Tournier** findet am **5., 12., 15. und 19. November d. Js.** im **Augusta-Viktoria-Saale** des

„Hotel Kaiser Wilhelm",

Bernburgerstraße 12/13, statt. Es werden am **5., 12. und 19. November je 2 Serien,** beginnend nachm. **3 u. 6½ Uhr,** und am **15. November 3 Serien,** beginnend nachm. **2, 5 und 8 Uhr,** gespielt.

Als Hauptpreise sind 500, 300, 200, 150 Mk. usw., sowie in **jeder** Serie 5 Sonderpreise, zusammen 45 Sonderpreise im Gesamtbetrage von ca. 1035 Mk. in Aussicht genommen.

Jede Teilnehmerkarte kostet 3 Mk.

Alles Nähere besagen die Plakate und Einladungen, welche beim unterzeichneten Vorsitzenden und im Vereinslokale „Hotel Goldener Pflug", Alter Markt 27, kostenlos abgegeben werden. [4989

Der Vorstand. Ernst Beck, 1. Vorsitzender, Pfälzerstr. 11.

Die feinsten Martinshörnchen
mit **Marzipan, Rahm** und **Ei** gefüllt, kaufen Sie nur bei
Johannes David, Geiststraße 1. Fernspr. 127.

Modewaren ❀ Konfektion

Anfertigung nach Mass.

Franz Reich

Halle a. S.
Poststrasse 21.
Fernruf 243.

Tadelloser Sitz.

Beginn des
Weihnachts-Ausverkaufs
am
Montag, 13. November,
zu bedeutend ermässigten, aussergewöhnlich billigen Preisen.

Gesellschaftsreisen

Unsere **neuen Programme pro 1906** sind erschienen und werden auf Verlangen porto- und kostenfrei versandt.

Neue interessante Reise-Pläne

nach
Aegypten, Palästina, Syrien, der Türkei, Griechenland, Italien, Frankreich, Spanien, Portugal, Tunis, Algier, Holland, Belgien, England, Schottland, Scandinavien, Russland und um die Erde.

Sonderfahrten im Mittelmeer.
Schönste Touren. — Bester Comfort. — Niedrige Preise.

Für **Einzelreisende** Fahrkarten, Rückfahrkarten, Rundreisehefte etc., für Eisenbahnen und Dampfschiffe in jeder beliebigen Zusammenstellung.

Hotel-Checks als Zahlungsmittel für alle grösseren Plätze.

Reisebureau der Hamburg-Amerika-Linie
vormals Carl Stangen's Reisebureau
G. m. b. H. [5350
8, Unter den Linden, **BERLIN W.,** Unter den Linden 8.

Konditorei Johs. Wilhelm, Leipzigerstr. 59, Fernruf 588.
Martinshörnchen mit ff. Füllung.

Restaurant z. Bodensteiner
18 Große Ulrichstraße 18.
Freitag, den 10. d. Mts.
Grosses Schlachtefest.
[5352] **A. Pretzien.**

Harsdorf.
Zur Kirmes
Sonntag, den 12. Nov. Ballmusik, Montag, den 13. Nov. von **nachmittags 3 Uhr** ab **Konzert** und **abends Ball.**
Henschelsche Kapelle. R. Berger.

Laboratorium f. prakt. u. theoret. Unterricht in Chemie, Spez. Kurse f. Chemik., Apothek., Mediz., Naturwissenschaftler u. a. Ausbild. v. Damen f. Zuckerindustrie u. a. Spezialfächer. **Chem. Privat-Institut Dr. Simon Gärtner, Dorotheenstr. 9.**

Strickgarne

kaufen Sie in grösster Auswahl am besten u. billigsten bei
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84.

Butterformen Gr. Märkerstr. 23.
Backmulden Gr. Märkerstr. 23.

Meine eleganten Herren-Garderoben zeichnen sich durch vornehmen Sitz aus und stellt sich der Preis für **Ueberzieher 25–50 Mk., Pelerinen 12–25 Mk.**
Otto Knoll, obere Leipzigerstraße 36. [5338

Tanzunterricht.

Für den Ende ds. Mts. beginnenden **Sonderkursus für jüngere Mädchen** nehmen wir geff. Anmeldungen noch entgegen.
F. Rocco, Blumenthalstrasse 11. **E. Rocco,** Universitäts-Tanzlehrer, Kurfürstenstrasse 8. [5196

Martinshörnchen
empfiehlt in bekannter Güte
Max Jäger, Königstraße 25.
— Fernsprecher 2594. — [5345

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190511101-10/fragment/page=0004

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 9. November.

Zu den Stadtverordnetenwahlen.

Die dritte Abteilung hat gestern ihre Wahlarbeit beendigt, und die Dreißiger-Wahlkommission wird das Resultat mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen haben. Daß die Liste der Beamten- und Mieterschaft mit einem Mehr von rund 1000 Stimmen mit den Sozialdemokraten in die Stichwahl kommen würde, haben sich die Herren, die sich in ihrer Majorität gegenüber den berechtigten Forderungen der Beamten- und Mieterschaft von Anfang an auf ein hohes Pferd setzten und zweimal die Verhandlungen nicht gerade rücksichtsvoll abgebrochen haben, weil sie dieselben als „aussichtslos“ erachteten — wohl nicht träumen lassen. Eine verhängnisvolle Selbsttäuschung, die sich jetzt gerächt hat. Hätte die kommunale Vereinigung mit der Mieterpartei und der Beamtenschaft in loyaler Weise paktiert, so hätten die bürgerlichen Kandidaten im ersten Wahlgange mit Glanz über die Umstürzler gesiegt; hätten die Kommunalen die von der Beamtenschaft beanstandeten zwei bisherigen Stadtverordneten mit Rücksicht auf das Allgemeinwohl geopfert, so hätten sie jetzt nicht die Nichtwiederwahl von vier alten Stadtverordneten — unter denen sich bedauerlicher Weise auch die bewährten und tüchtigen Mitglieder des Kollegiums, Herr Aßmann und Herr Nesse befinden — zu beklagen. Die Partei der Beamten und Mieter aber hat gezeigt, daß sie nicht nur zu reden, sondern auch zu handeln verstanden hat. Frisch und fröhlich ist sie, nachdem die zur Vermittlung ausgestreckte Hand von den Kommunalen zurückgewiesen, in den Kampf gezogen, sie hat sich tapfer geschlagen und ist mit Ehren aus dem heißen Strauße hervorgegangen.

Sollte dieser Erfolg der Mieterpartei den Kommunalen nicht doch ein wenig zu denken geben? Allzu straff gespannt, zerspringt der Bogen, das haben sie nun mit Schmerz am eigenen Leibe erfahren müssen.

Daß auch die Handwerkermeister sich durch den von ihrem Ausschuß beschlossenen Anschluß an die kommunale Vereinigung zwischen zwei Stühle gesetzt haben, ist ebenfalls im Interesse dieses ehrenwerten Bürgerstandes sehr zu bedauern. Abgesehen von der Pflicht der Dankbarkeit gegenüber der Mieterpartei, die in der Wahlversammlung der Handwerkermeister von verschiedenen Seiten mit Recht betont worden war, wäre es ein einfaches Gebot der klugen Politik gewesen, sich zu der Seite zu schlagen, die ihre Interessen von vornherein aus eigener Initiative verstanden und gewürdigt hat. Statt dessen gab sich der Ausschuß der Handwerker damit zufrieden, daß ihnen seitens der Dreißiger-Kommission eine zufällig frei gewordene Stelle der Kandidatenliste mit Gönnermiene eingeräumt und gesagt wurde: „Da seht Ihr, Handwerker, wo Eure wahren Freunde sind!“ Wie der Ausschuß der Handwerkermeister, der doch anfangs ebenfalls zielbewußt in die Bewegung eingriff, auf die einschmeichelnden Töne des „Rattenfängers von Hameln“, der in der Person des Herrn Gygas sein Amt mit Geschick versah, eingehen konnte, war für jeden objektiven Beobachter einfach ein psychologisches Rätsel.

Die Beamten- und Mieterschaft aber, die in dieser Wahlbewegung gezeigt hat, was Ueberzeugungstreue und Einigkeit vermag, beglückwünschen wir aufrichtig zu dem ehrenvollen Erfolge. Möge derselbe sich auch bei der Stichwahl, die diesmal ein „Kampf auf Tod und Leben“ werden dürfte, an ihre Fahnen heften.

Die **Entscheidung** liegt nun voll und ganz in den Händen **der kommunalen Partei.** Daß die Beamtenschaft auch bei der Stichwahl Mann für Mann antreten wird, ist ja selbstverständlich — aber dies genügt noch nicht zum Siege, und deshalb richten wir an alle diejenigen Wähler, die aus diesem oder jenem Grunde für die Liste der kommunalen Vereinigung gestimmt haben, den eindringlichsten Appell, jeden unbegründeten Groll, jedes vermeintliche Interesse beiseite zu lassen und **geschlossen** für die bei der Stichwahl in Betracht kommenden bürgerlichen Kandidaten zu stimmen, wie dies ja schon in den Wählerversammlungen der kommunalen Bezirksvereine des öfteren ausgesprochen worden ist. Auf ihnen ruht jetzt die Hoffnung der Stadt Halle, mögen sie dieselbe nicht zu schanden werden lassen und die Stadt vor der Schmach bewahren, neun Anhänger derjenigen Partei ins Stadtparlament einziehen zu sehen, welche, wie erst kürzlich festgestellt wurde, vor 18 Jahren unser Vaterland um schnödes Geld an Frankreich verraten wollten! Wir halten es deshalb für selbstverständlich, daß die kommunalen Bezirksvereine im Interesse ihres Prestiges bei den Stichwahlen selbst intensiv auf den Plan treten und in Wort und Tat ihre Mitglieder anfeuern, bis zum letzten Manne sich an dem Kampfe gegen die Sozialdemokratie zu beteiligen. Die Hände in den Schoß legen wäre gemeinsame Sache mit der Umsturzpartei machen. Möge aber auch jeder einzelne Anhänger der kommunalen Liste am Tage der Stichwahl sich seiner schweren Verantwortlichkeit bewußt sein und das Wohl und die Ehre unserer lieben Stadt Halle höher halten als engherzige Kirchturmspolitik.

Wir wollen nicht vor unserem neuen Oberbürgermeister erröten müssen!

Deshalb frisch und froh zum neuen Kampf und hoffentlich — **zum Sieg!** -e.

Die Stadtverordnetenwahl in der zweiten Abteilung.

Wie in der dritten Abteilung, so hat sich die 30er Wahlkommission auch in der zweiten Abteilung jeder anderen Meinung als der ihrigen verschlossen. Wir waren bereits letzte Woche in der Lage zu berichten, daß sich in der zweiten Abteilung eine Strömung zeigte, die darauf abzielte, die bisherigen Stadtverordneten Baumeister Giese und Rentner Stephan nicht wiederzuwählen. Aber man ließ diese Stimmung in der Wählerversammlung am Freitag nicht aufkommen. „Die Herren Giese und Stephan sind unersetzlich, ergo müssen wir sie wieder haben“, das war der Grundton, auf den die Ausführungen der maßgebenden Persönlichkeiten gestimmt waren. Wir wollen nicht darüber streiten, ob in unserer heutigen Zeit überhaupt ein Mensch unersetzlich ist, noch untersuchen, ob die bisherige Tätigkeit der beiden genannten Stadtverordneten zu diesem Epitheton Ursache gibt. Was die Herren Heiser, Schmidt und Grothe mit Bezug auf die Geschäfte der Baukommission vorbrachten, mag ja zum Teil begründet sein, aber es wäre denn doch ein trauriges Armutszeugnis für die Stadt Halle und ihre Bürger, wenn im Falle des Ausscheidens der Herren Giese und Stephan die Geschäfte der Baukommission „brach liegen“ würden, wie einer der Redner sagte.

Daß die Abstimmung in der Versammlung der Wähler der zweiten Abteilung, durch die die bisherigen Stadtverordneten wieder auf den Schild erhoben wurden, nicht das letzte Wort in dieser Sache sein würde, konnte nicht zweifelhaft sein.

In der Tat tritt jetzt eine Anzahl Wähler der zweiten Abteilung mit einer Kandidatenliste auf den Plan, die den vollen Beifall eines jeden finden muß, dem ein gedeihliches Arbeiten unseres Stadtverordnetenkollegiums am Herzen liegt. Die Unterzeichner dieser Kandidatenliste, unter denen wir durchwegs hervorragende Namen von bestem Klange finden, waren also nicht der Ansicht, daß die Herren Giese und Stephan unersetzlich seien, denn wir suchen ihre Namen auf der Liste vergebens. An ihre Stelle setzte der Ausschuß Herrn Landschaftsdirektor Bertram und Herrn Bergrat Fabian. Auch Herr Oberlehrer Rienau wurde nicht akzeptiert, sondern an seiner Stelle Herr Dr. med. Frick nominiert. Die Liste, die nunmehr in der zweiten Abteilung den Kommunalen entgegengestellt wird, weist folgende Namen auf:

Auf 6 Jahre: Herr Kaufmann **Klopfleisch**, Herr Kaufmann **Hofmeister**, Herr Justizrat **Foehring**, Herr Bergrat **Fabian**, Herr Landschaftsdirektor **Bertram**, Herr Holzhändler **Hertel**;

auf 4 Jahre: Herr **Dr. med. Frick**;

auf 2 Jahre: Herr **Dr. med. Herzau**:

Die Liste der kommunalen Vereinigung, wie sie in der Wählerversammlung am Freitag angenommen wurde, enthält folgende Namen: Justizrat Foehrig, Baumeister Giese, Kaufmann Hofmeister, Kaufmann Klopfleisch, Rentier Stephan, Holzhändler Hertel, Dr. med. Herzau und Oberlehrer Rienau.

Es kann jedem einsichtigen Wähler der zweiten Abteilung nicht zweifelhaft sein, welcher der beiden Listen er den Vorzug geben soll. Die den Kommunalen entgegengestellte Liste, welche beweist, wie wenig Sympathien das Wirken der Herren Giese und Stephan selbst in weiteren Kreisen gefunden hat, weist durchweg Kandidaten auf, deren Namen dafür bürgen, daß sie nach besten Kräften für das Wohl der Stadt arbeiten werden. Neben den bisherigen bewährten Stadtverordneten Foehring, Hofmeister und Klopfleisch sind auch die Namen der neu zu wählenden Kandidaten den Hallensern wohlbekannt und ist deshalb zu hoffen, daß diese Liste den Sieg erringen werde. Die Wahlen der zweiten Abteilung erfolgen Freitag und Sonnabend. -e.

Wahlversammlung der Vororte.

Bei der gestern Mittwoch abend nach „Bad Wittekind“ einberufenen und zahlreich besuchten Versammlung der Wähler der II. Abteilung der Vororte wurde nach längerer Debatte mit großer Mehrheit beschlossen, anstatt des von dem Bürgerverein und Haus- und Grundbesitzer-Verein Halle-Nord aufgestellten Kandidaten den langjährigen und bereits seit fünfzehn Jahren in Giebichenstein wohnhaften Stadtverordneten Herrn Kaufmann Richard Aßmann, Burgstraße Nr. 36, den Wählern der II. Abteilung der Vororte als Kandidat zur Wiederwahl zu empfehlen.

Von anderer Seite wird uns über diese Versammlung noch geschrieben:

Gestern abend fand in „Bad Wittekind“ eine zweite Versammlung von Wählern der II. Abteilung statt, die von dem Einberufer Herrn Rentner Baumann geleitet wurde. In dieser Versammlung erschien der Vorsitzende des Haus- und Grundbesitzervereins Halle, Herr Stadtverordneter Blumentritt, und bat im Auftrage der 30er Kommission, Herrn Rich. Aßmann, der in der 3. Abteilung nicht wiedergewählt wurde, auf den Schild zu erheben. Der Antrag kam zur Abstimmung und Herr Aßmann wurde mit einer geringen Majorität zum Kandidaten nominiert.

Die Wähler der zweiten Abteilung in den Vororten haben also nun die Wahl zwischen Herrn Direktor Dr. Brandes und dem bisherigen Stadtverordneten Herrn Richard Aßmann. Beide Herren sind außerordentlich tüchtig und empfehlenswert, beide haben ein warmes Herz für das Wohl unserer Stadt und dürfte also den Wählern die Wahl schwer werden. Möge jeder seine Wahl nach bester Ueberzeugung treffen!

— **Zu den Gewerbegerichtswahlen.** Bei diesen Wahlen, welche am 27. d. M. stattfinden, sind wahlberechtigt die dem Gewerbegericht unterstehenden Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Da das Innungsschiedsgericht aufgelöst worden ist, so haben auch diejenigen Meister und Arbeitnehmer, welche vordem diesem unterstellt waren, das Recht, sich an den Gewerbegerichtswahlen zu beteiligen, mit alleiniger Ausnahme der Fleischer- und der Bau-Innung, welche für sich ein selbständiges Schiedsgericht haben. Die Bekanntgabe des Magistrats betr. die Einteilung der Wahlbezirke usw. kann von Interessenten in unserer Redaktion während der Vormittagsstunden eingesehen werden.

— **Auszeichnung.** Dem Direktor des hiesigen Oberbergamts, Herrn Berghauptmann Dr. Fürst, ist der Charakter als Wirklicher Geheimer Ober-Bergrat mit dem Range der Räte erster Klasse Allerhöchst verliehen worden.

Ueber die Wüsten von Arizona.

In der gestern im Hotel „Kaiser Wilhelm“ stattgefundenen Sitzung des Vereins für Erdkunde hielt Herr Dr. Deckert aus Berlin einen hochinteressanten Vortrag über „die Wüsten von Arizona.“ Der Vortragende, der auf einer längeren Studienreise Land und Leute von Arizona kennen lernte, schilderte Arizona als eine Gegend Nordamerikas von echt wüstlichem Charakter. Die Temperatur erreicht im Juli eine Höhe bis zu 55 Gr.; der Regenfall ist selten, er beträgt im Durchschnitt 25 cm. Die Wüste wird durchzogen von einer großen Reihe Bergketten, welche von erheblichem Einfluß auf die Wolkenbildung sind, sodaß zuzeiten gewaltige Regenstürze auf die Täler herniedergehen. Trotz ihres ungünstigen Klimas ist die Wüste nicht ohne eine Pflanzenwelt; die in ihr fortkommenden Pflanzen sind den Tropengewächsen zuzurechnen. Auch an Tieren fehlt es nicht, von ihnen sind indes viele durch die stete Jagd auf sie dem Aussterben nahe. In ziemlicher Anzahl werden, namentlich im Gebirge, nur noch die Klapperschlangen angetroffen. Mitten durch die Wüste zieht sich der Kolorado. Seinem Laufe wohnte früher eine ungeheure Kraft inne, der Strom wirkt heute indes nur noch ausräumend und sein Bett vertieft sich nicht mehr. In den Niederungen, wo sich die Grundwasserverhältnisse besser gestalten als auf den Höhen, erfährt das landschaftliche Bild u. a. eine besondere Belebung durch zahlreiche Riesenkakteen. In den tiefen Gründen, in denen das Auge grüne saftige Weiden zu erblicken glaubt, findet man beim Näherkommen Pflanzen, die ganz aus Tornen bestehen und für jede Weidebenutzung ausgeschlossen sind. Die sich in der Wüste entwickelnde Staubatmosphäre ist nicht selten von elektrischen Entladungen durchzogen, die von solcher Heftigkeit sind, daß ganze Maisfelder fortgeblasen werden. Ein mächtiger Bundesgenosse des Windes ist der Sonnenbrand. Die intensiven Strahlen der Sonne sind von solcher Wirkung, daß sich der Erdboden metertief spaltet; in ihm sammelt sich bei Regenzeiten das Wasser, das von den Indianern bei dem Mangel hieran vorsichtig bedeckt und gelegentlich verbraucht wird. Eine besondere Betrachtung widmete der Vortragende den Gebirgsketten, die das Unterland der Wüste durchziehen. Diese Gebirgsketten sind nicht hoch, jedoch von vollkommenem Hochgebirgscharakter. Im Oberland sind die Schneewirkungen von wesentlichem Einfluß auf das Klima. Eine merkwürdige Erscheinung in der Wüste von Arizona sind weiter die Kesseltäler, ferner die vielfachen Gletschwandungen, deren Entstehung auf die Wirkungen des Vulkanismus zurückzuführen sind, denn Arizona wird nicht selten von Erdbeben heimgesucht. Besonderes Interesse erweckte der Vortragende noch am Schluß seiner durch Lichtbilder unterstützten Ausführungen mit der Schilderung der Bewohner der Wüste. Sie setzen sich in der Hauptsache zusammen aus Stammesüberresten der roten Indianerrasse, aus den Reiterindianern, die nach ihrer Unterwerfung jetzt zu einem friedlichen Hirtenvolke sich herangebildet, sowie dem Stamme der seßhaften Indianer (Moquis), bei denen man im gewissen Sinne von angenommener Kultur reden kann. Die Jugend der Indianer wächst wild heran, dem Fremden tritt sie frech gegenüber, hat aber vor den Eltern und den Verwandten die größte Hochachtung. Der Mann führt ein Herrenleben, die Frau muß tüchtig arbeiten. Sie webt u. a. die in jedem Salon bei uns bekannten indischen Teppiche, die sehr kunstvoll angefertigt werden. Bei den Moquis-Indianern spielen die religiösen Feste eine besondere Rolle. Als höchstes Fest ist der Schlangentanz zu bezeichnen, das den Regenzauber versinnbildlicht. Arizona gehört zu den ersten Kupferländern der Erde; die dortselbst gefundenen Kupfermassen sind von gewaltiger Dimension, auch umfangreiche Salzlager sind anzutreffen. Die Schafzucht wie überhaupt die Landwirtschaft ist in Arizona bisher von wenig Erfolg begleitet gewesen. — Die Ausführungen des Vortragenden fanden reichen Beifall.

— **Nochmals die Orgelweihe in der Ulrichskirche.** Von verschiedenen Seiten wird uns die Verwunderung darüber ausgesprochen, daß die neue Orgel bei ihrer Einweihung nicht von dem Organisten der Ulrichskirche, Herrn Hache, vorgeführt wurde. Dazu ist zu bemerken, daß Herr Hache als Dirigent der „Ulriciana“ an diesem Gottesdienste den Taktstock nicht in andere Hände legen konnte, sondern die vorgetragenen Motetten selbst dirigieren mußte. Er konnte dies um so eher tun, da Herr Prof. Reubke als anerkannter Orgelkünstler allerersten Ranges in liebenswürdigster Weise sich bereit erklärte, den Orgelpart zu übernehmen.

— **Aus der Arbeit unter den Deutsch-Evangelischen in Kärnten** (Los von Rom-Bewegung). Ueber dieses Thema wird am Freitag, den 10. November, abends 8½ Uhr Herr Evangelist H. Micklich aus Treffen i. Kärnten im Christlichen Verein junger Männer (Weidenplan 5 part.) einen Vortrag halten, wozu jeder junge Mann freundlich eingeladen ist. Der Zutritt ist frei.

— **Evangel. Männer- und Jünglings-Verein I** (Mauerstr. 7 p.) Sonntag, den 12. November, abends 8½ Uhr findet Bibelbesprechung statt.

— **Wohltätigkeitskonzert.** Zur Beschaffung von Mitteln für die Ausrüstung und die sonstigen Zwecke der Krieger-Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz zu Halle a. S. findet auch in diesem Jahre, am 16. November, abends 8 Uhr in den „Kaisersälen“ ein Wohltätigkeits-Konzert unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Margarete Knüpfer (Gesang), Herrn, Chordirektor Karl Klanert (Klavier), Herrn Cello-Virtuos Bernhard Schmidt-Götz (Cello), sowie der Kapelle des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 unter persönlicher Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn Otto Wiegert statt. Indem wir den Besuch dieses gemeinnützigen Konzertes auf das angelegentlichste empfehlen, machen wir für das Nähere auf das Inserat in heutiger Nummer unseres Blattes aufmerksam.

— **Stadtmission.** „Der Ruf des Königs“ lautet das Thema, über welches am Sonntag, den 12. November, abends 8¼ Uhr, Herr Pastor Haarmann im großen Saale des Stadtmissionshauses, Weidenplan 4, einen öffentlichen Vortrag halten wird.

— **Konservativer Verein.** Ein längerer Bericht über die gestrige Sitzung des konservativen Vereins mußte wegen des enormen Stoffandranges für die morgige Nummer zurückgestellt werden.

— **20-jähriges Stiftungsfest des deutschen Privatbeamtenvereins.** Die 20-jährige Wiederkehr seines Gründungstages beging gestern der hiesige Zweigverein des deutschen Privatbeamtenvereins in der „Kaiser-Wilhelmshalle“ in festlicher Weise. Das Instrumentalkonzert, ausgeführt von der Henschel'schen Kapelle, fand verdienten Beifall, insbesondere das Violinsolo des Herrn Konzertmeister Bankert. Das übrige Programm bot mehrere gemischtchörige Gesänge der angegliederten Gesangsabteilung, sowie einige Solis für Sopran, Duette, Terzette 2c. und wechselte in mannigfacher Weise, zur angenehmen Unterhaltung nicht wenig beitragend. Der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Lüdecke, begrüßte die Erschienenen in längerer Ansprache, dabei die Ziele und Wohlfahrtsbestrebungen des Vereins in eingehender Weise beleuchtend, und den erschienenen Gästen, besonders den den Bestrebungen noch fernstehenden Herren den Beitritt ans Herz legend. Leider war der Abend nicht so gut besucht, als man erwarten durfte, was wohl der ungünstigen Witterung zuzuschreiben ist. Die Erschienenen aber amüsierten sich bei dem nachfolgenden Balle bis zum grauenden Morgen.

— **Der Zweigverein des Bundes deutscher Militäranwärter** hält seine Monatsversammlung am Sonnabend, den 11. d. Mts., abends 8½ Uhr im „Schultheiß-Restaurant“, Poststraße, ab. Militäranwärter usw. haben als Gäste Zutritt. Tagesordnung: Neue Satzungen.

— **Volksbildungsverein.** Auf das heute (Donnerstag) abend in den „Thaliafestsälen“ stattfindende Konzert der 36er möchten wir unsere Leser nochmals hinweisen.

— **Der Hallesche Radfahrer-Klub „Germania“ von 1895** hat die Vorbereitungen zur Feier seines 10jährigen Stiftungsfestes getroffen und erwartet in Verbindung der hier stattfindenden Verhandlungen des Herbstgautages des Gau 18 des Deutschen Radfahrer-Bundes am nächsten Sonntag eine große Beteiligung. Die Feier beginnt Sonnabend, den 11. November, abends 8½ Uhr im oberen Saale der „Thalia-Festsäle“ durch einen Festkommers, zu welchem die hiesigen Sportsvereine ihre Teilnahme zugesagt haben. Am folgenden Sonntag vormittag finden im gleichen Lokale die Gauausschußsitzungen, mittags 1½ Uhr gemeinschaftliches Mittagessen mit Tafelmusik und darauf Rundgang durch die Stadt ins Saaletal nach der „Saalschloßbrauerei“ statt. Abends 7 Uhr werden in den „Thalia-Festsälen“ beim Gala-Saalfest die Gaukonkurrenzen im Saalfahren und Radballspiel der gemeldeten Dessauer, Magdeburger, Bitterfelder, Ostrauer, hiesiger Vereine ausgefahren und wird das junge, hier noch nicht aufgetretene Kunstfahrerpaar Gebr. Berger-Leipzig debutieren. Weiter werden von hiesigen Vereinen Aufführungen geboten, sodaß Sportsfreunden ein genußreicher Abend, der mit einem Ball endigt, bevorsteht. Eintrittskarten zum Saalfest sind zu Vorzugspreisen vorher im Festlokal, bei den Mitgliedern des festgebenden Klubs sowie in den Geschäften von R. Böhme, Pfännerhöhe 42, A. Schneider, Magdeburgerstr. 23, R. Koch, Leipzigerstr. 44, F. Reuter, Leipzigerstr. 58 und J. Reitwiesner, Alter Markt 3, zu haben.

— **Die Glauchaische Schützengesellschaft** veranstaltete am Dienstag abend in der „Kaiser-Wilhelmshalle“ aus Anlaß des am Sonntag nachmittag auf dem „Schützenhof“ an der Heide stattgehabten Wild- und Geflügelschießens eine kleine Festlichkeit.

— **Der Rosegger-Abend,** den Frau Gisela Schneider-Nissen morgen (Freitag) in den „Kaisersälen“ veranstaltet, sei den Freunden der herrlichen Rosegger-Dichtungen hierdurch nochmals warm empfohlen.

— **Zoologischer Garten.** Nachdem am vergangenen Freitag die Leipziger Tonkünstler einen hohen musikalischen Genuß geboten haben, steht für nächsten Freitag wieder ein Konzert von künstlerischer Bedeutung in Aussicht. Dasselbe wird von dem gesamten Orchester unserer 36er vorgetragen und enthält u. a. folgende Kompositionen: Grieg: „Sigurd Jorsalfar“, Suite für großes Orchester, a) in der Königshalle, b) Intermezzo und c) Huldigungsmarsch; Richard Wagner: Waldweben aus „Siegfried“; Liszt: „Les Preludes“, sinfonische Dichtung. Besonders erwähnt sei aber der zweite Teil des Programms von Niels-Gade: „Sinfonie C-moll“ a) Moderato con Moto, Allegro energico, b) Scherzo, c) Andante grazioso, d) Finale, Molto Allegro ma non fuoco.

— **Verpachtung der Ziegelwiese.** Am Mittwoch, 15. Nov., sollen 1. die in den vergangenen Jahren von dem Halleschen Eisklub als Schlittschuhbahn benutzte Fläche der Ziegelwiese zur weiteren Benutzung als Schlittschuhbahn, 2. die südlich an die Pappelallee angrenzende Teilfläche der Ziegelwiese zur Eisgewinnung, 3. der Saaleufer-Streifen zwischen der Peißnitzbrücke, dem Promenadenweg und der Mühlgrabenmündung zur Weidennutzung auf ein oder sechs Jahre an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden.

— **Unfall auf dem Rangierbahnhofe.** Gestern ereignete sich auf dem Rangierbahnhofe in der Nähe der Berliner Brücke ein schwerer Unfall. Der Putzer Jähnicke geriet beim Rangieren zwischen die Puffer einer Maschine und eines Wagens. Dem Bedauernswerten wurde der Brustkasten eingedrückt und ein Arm gebrochen. Er wurde in die chirurgische Klinik gebracht, wo man hofft, ihn am Leben erhalten zu können.

— **Ein Schatzgräber.** Unsere Polizei wurde benachrichtigt, daß ein Mann in der Nähe der Elisabethbrücke einen Schatz heben wollte. Die Polizei sah sich denselben näher an und da ihr die Sache verdächtig vorkam, nahm sie ihn zunächst fest. Es handelte sich um einen Hilfsgefangenenaufseher der Strafanstalt Luckau dem die dort internierten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190511101-10/fragment/page=0005

berüchtigten Goldwarendiebe Gebrüder Schütze von hier vorgeredet haben, sie hätten in der Nähe der Elisabethbrücke eine Kiste gestohlener Goldwaren vergraben; er möge solche heben und bei Seite schaffen. Der Mann glaubte ihnen, fertigte sich eine Skizze an und dampfte nach Halle ab. Da ihm die Arbeit mit Hacke und Spaten zu sauer wurde, engagierte er sich einen Arbeitslosen. Dieser, dem die Sache nicht geheuer war, machte bei der Polizei Anzeige.

— **Statistisches.** Im Monat Oktober 1905 sind in der Stadt Halle 419 Kinder als geboren angemeldet, 204 männlichen und 215 weiblichen Geschlechts; darunter 49 uneheliche Geburten, 19 männliche und 19 weibliche von hiesigen, 3 männliche und 8 weibliche von auswärtigen Müttern.

Von	393	Kindern	sind	die	Eltern	evangelischer Konfession
"	6	"	"	"	"	katholischer "
"	4	"	"	"	"	mosaischer "
"	16	"	"	"	"	gemischter "
"	—	"	"	"	"	Dissident. "

Als verstorben sind angemeldet: 126 Personen männlichen und 121 weiblichen Geschlechts = 247, dazu 4 Totgeburten = 251 Todesfälle.

Alter der Verstorbenen:

unter	1	Jahr	31	männl.,	30	weibl.	Geschlechts,
von	1	"	5	"	10	"	"
"	2—5	"	8	"	7	"	"
"	6—10	"	4	"	1	"	"
"	11—15	"	2	"	3	"	"
"	16—20	"	8	"	1	"	"
"	21—30	"	11	"	6	"	"
"	31—40	"	6	"	7	"	"
"	41—50	"	7	"	11	"	"
"	51—60	"	16	"	13	"	"
"	61—70	"	16	"	13	"	"
"	71—80	"	8	"	13	"	"
über	81	"	2	"	5	"	"
unbekannt		"	2	"	1	"	"
			126	männl.,	121	weibl.	Geschlechts.

207 waren evang., 10 kathol., 1 mosaischer Konfession, 1 Dissident, ungetauft 28. Es waren 72 männliche, 64 weibliche ledig; 49 männliche, 26 weibliche verheiratet; 5 männliche, 30 weibliche verwitwet; — männliche, 1 weibliche geschieden. Geboren wurden 419, Todesfälle waren 251, mithin 168 Geburten mehr als Todesfälle. Ehen wurden 200 geschlossen.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Wildpark, 9. Nov. Der Kaiser und der Kronprinz sind um 1 Uhr 40 Min. nachmittags nach Hannover abgereist.

Wildpark, 9. Nov. Der König von Spanien ist heute vormittag 11 Uhr 20 Minuten mittels Sonderzuges nach Magdeburg abgereist.

Schloß Hohenburg, 9. Nov. Ueber das Befinden des Großherzogs von Luxemburg wird heute vormittag 10 Uhr mitgeteilt: Das Allgemeinbefinden des Großherzogs läßt zu wünschen übrig. Die Kräfte haben merklich nachgelassen. Die Erbgroßherzogin von Baden, die Tochter des Großherzogs, ist heute vormittag auf Schloß Hohenburg eingetroffen.

Görlitz, 9. Nov. Bei den Stadtverordnetenwahlen der dritten Abteilung siegten sämtliche Kandidaten der Freisinnigen gegen die der Sozialdemokraten.

Elbing, 9. Nov. Bei den gestrigen Stadtverordnetenwahlen der dritten Abteilung wurden drei Sozialisten und ein Bürgerlicher gewählt. An vier Stichwahlen ist ein Sozialist beteiligt.

Breslau, 9. Nov. Die Eisenbahndirektion Kattowitz teilt mit, daß auch heute noch jeder Verkehr mit Sosnowice stockt.

Bremen, 9. Nov. Die hiesigen Kohlenarbeiter sind wegen Lohnstreitigkeiten in den Ausstand getreten.

Paris, 9. Nov. Die abends hier verbreiteten Gerüchte über den Ausbruch einer partiellen Ministerkrise sind verfrüht. Rouvier wird trachten, sein Kabinett so lange zusammenzuhalten, bis eine Abstimmung über die allgemeine Politik gestattet, die gegenwärtige Majorität genauer kennen zu lernen.

London, 9. Nov. Der Exchange Telegraph Company wird aus New-York gemeldet, das Staatsdepartement habe die Nachricht erhalten, daß ein revolutionärer Ausbruch in San Domingo stattfand. Ein Kriegsschiff wurde abgeschickt, um die Ordnung wieder herzustellen.

New-York, 9. Nov. Ein dem „New-York Herald" über Buenos Aires zugegangenes Telegromm berichtet, daß in Brasilien eine Revolution ausgebrochen sei. In den Straßen von Rio de Janeiro seien hunderte von Personen getötet worden.

*

Die Lage in Rußland.

Petersburg, 9. Nov. Der Heilige Synod wird in ein Patriarchat umgewandelt; zum Patriarchen soll der jetzige Metropolit von Petersburg ernannt werden.

Petersburg, 9. Nov. Der Staatsrat wird ein Gesetz unterzeichnen betreffend die Gründung eines Preßbureaus, ähnlich der Organisation, welche seinerzeit Bismarck in Deutschland eingeführt hatte.

Petersburg, 9. Nov. Die Regierung hat in der Absicht, ein Exempel zu statuieren, den Gouverneur von Twer, welcher für die jüngsten Unruhen daselbst verantwortlich ist, in den Anklagezustand versetzt. Man glaubt, daß auch Fürst Obolensky, der bisherige Gouverneur von Finland, vor Gericht gestellt werden wird. Man ist hier sehr erstaunt über die von dem Fürsten an den Tag gelegte Schwäche gegenüber den Finländern, um so mehr, als derselbe noch kürzlich einen finländischen Bauern auspeitschen und hinrichten ließ

Petersburg, 9. Nov. Infolge der Abänderungen, welche für das Wahlgesetz geplant sind, ist es nicht wahrscheinlich, daß die Reichsduma noch vor Ostern einberufen wird. Die russische Konstitution dürfte infolgedessen kaum vor September nächsten Jahres fertig gestellt sein.

Petersburg, 9. Nov. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) In die Zuständigkeit des neuen Ministeriums für Handel und Industrie gehen aus dem Finanzministerium über alle Handel und Industrie betreffenden Angelegenheiten, mit Ausnahme der Gewerbe- und Handelssteuer, der Finanzagentur im Auslande, des Conseils für Tariffragen, des Tarifkomitees, des Eisenbahndienstes und des Montanwesens, ferner aus dem Ministerium des Innern alle die Kaufleute sowie das Kaufmanns- und Handwerkeramt betreffenden Angelegenheiten und die Verwaltung der Seehandelsschiffahrt.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 9. November.

Voraussichtliches Wetter am 10. November: Teils aufheiterndes, meist aber wolkiges oder stark nebliges, früh etwas kälteres Wetter ohne wesentliche Niederschläge.

Voraussichtliches Wetter am 11. November: Teils heiteres, teils wolkiges und nebliges, in der Temperatur wenig verändertes Wetter; später Regen.

*

Hamburg, 9. November, 9 Uhr 35 Min. vorm. Das Maximum (über 776 mm) liegt über Innerrußland, das Minimum (unter 756 mm) über Böhmen. In Deutschland ist das Wetter ruhig, trübe und ziemlich mild; meist ist Regen gefallen. — Wolkiges Wetter und vielfach Niederschläge wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Hermann Arnhold & Co., Bank-Kom.-Ges. Halle a. S.

Das seit Jahren zwischen der Bank für Handel und Industrie und dem altangesehenen, schon 35 Jahre in Halle a. S. ansässigen Bankhause Hermann Arnhold u. Co., Bank-Kommandit-Gesellschaft, bestehende Kommandit-Verhältnis wird, wie wir schon kurz meldeten, infolge freundschaftlichen Uebereinkommens mit dem derzeitigen persönlich haftenden Gesellschafter, Herrn Bankier Hermann Arnhold, zum 1. Januar kommenden Jahres aufgelöst und die Kommandite in eine Filiale der Bank für Handel und Industrie umgewandelt werden. Der allseitig beliebte und das Vertrauen weiter Kreise genießende Leiter der Kommandit-Gesellschaft, Herr Hermann Arnhold, wird an die Spitze dieser neuesten Filiale der Bank für Handel und Industrie treten und deren weitere Entwickelung mit seinen reichen geschäftlichen Erfahrungen und seinen vielfachen Beziehungen zum Erwerbsleben in Stadt und Land fördern. Wir wünschen der neuen Filiale und ihrer bewährten Leitung viel Glück.

*

—y. **Die Kaligewerkschaft Johannashall, Halle a. S.** erzielte im 3. Quartal 1905 einen Nettoüberschuß von 134 154 M. gegen 154 457 M im 2. Quartal 1905 und 64 302 M. im 3. Quartal 1904. Im Hinblick auf die umfangreichen Bauten soll bekanntlich für 1905 eine Ausbaute nicht verteil werden.

—y. **Mark 500 000 4 % hypothekarisch eingetragene Teilschuldverschreibungen der Aktien-Maschinenfabrik Kyffhäuserhütte vorm. Paul Reuß, Artern,** werden am 14. November zum Zeichnungspreis von 100 % bei den Bankfirmen H. F. Lehmann, Halle a. S. und dem Bankverein Artern zur Subskription aufgelegt. Näheres siehe Inserat.

—y. **Aktien-Maschinenfabrik Kyffhäuserhütte vorm. Paul Reuß.** Einem Aktionär ist, wie die „Berliner Börsen-Zeitung" meldet, von dem Vorstande mitgeteilt worden, daß die Fabrik seither zu guten Preisen sehr gut beschäftigt gewesen sei. Es werde voraussichtlich ein beträchtlicher Mehrumsatz gegenüber dem Vorjahre erzielt werden. Ueber die Höhe der Dividende lasse sich indes heute noch nichts sagen.

—y. **Von der Berliner Börse.** 3 000 000 M. neue Aktien der Aktiengesellschaft Westfälische Stahlwerke zu Bochum, eingeteilt in 3000 Stück zu je 1000 M., Nr. 7001—10 000, sind zum Börsenhandel zugelassen. — Von der Posener Landschaftlichen Bank in Posen ist beantragt: 100 000 000 M. 3½ % Pfandbriefe der Posener Landschaft ohne Buchstaben und 3½ % Pfandbriefe der Posener Landschaft Buchstabe C zum Börsenhandel zuzulassen.

—y. **An der Berliner Börse notiertes Bezugsrecht.** Das Bezugsrecht auf die neuen Aktien der Hofbierbrauerei Schöfferhof notierte am Mittwoch 4 bz. G.

—y. **Erste Notiz.** Die Aktien der Gustav Jaensch u. Co. Aktien-Gesellschaft für Samenzucht wurden am Mittwoch an der Berliner Börse zum ersten Male gehandelt und stellte sich der Kurs auf 117½ %.

—y. **Helios Elektrizitäts-Gesellschaft in Liqu.** In der Versammlung der Obligationäre am Dienstag teilte der Vorsitzende mit, daß, nachdem die Obligationen- und Bankschuldenzinsen bezahlt sein werden, noch 1 750 000 M verfügbar bleiben, die zur Sanierung des Petersburger Elektrizitätswerkes verwendet werden sollen. Die Wertpapierbestände der Helios-Gesellschaft liefern von verschiedenen von ihr begründeten Werken solchen Ertrag, daß der Zinsendienst für die Obligationen und Bankiersschulden daraus erfolgen kann. Rückzahlungen seien vorerst nicht zu erwarten. („B. B.-Z.")

—y. **Der Magdeburger Bankverein** erwarb die seit 1875 bestehende Bankfirma Herzfeld u. Bücheler in Aschersleben.

—y. **Aktienbrauerei Neustadt-Magdeburg.** Für das Geschäftsjahr 1904/05 soll eine Dividende von 10 % zur Auszahlung gelangen.

—y. **Der Stahlwerksverband und die Händlervereinigungen.** Zwischen dem Vorstande des Stahlwerksverbandes und den Vertretern der Händlervereinigungen des Verbandes fanden am 7. cr. Verhandlungen statt, die eine Regelung der Verkaufspreise in den einzelnen Verkaufsbezirken zum Gegenstand hatten. Die von dem Verbande gemachten Vorschläge wurden angenommen.

—y. **Die Kali-Gewerkschaft Wilhelmshall** erhöht ihre Ausbeute von 80 M. auf 100 M pro Monat. Der Barbestand der Gewerkschaft beträgt zurzeit 1¾ Mill. M.

y. **Mechernicher Bergwerksverein.** Zum 12 n. Mts. wird eine Generalversammlung einberufen, welche über eventuelle Liquidation beschließen soll.

—y. **Dresdner Hofbrauhaus.** Die Verwaltung schlägt auf die Vorzugsaktien I wieder 10 %, auf die Vorzugsaktien II 6 % gegen 5½ % im Vorjahre vor.

—y. **Zuckerfabrik Fraustadt.** In der Generalversammlung wurde die Auszahlung der Dividende mit 11 % beschlossen.

—y. **Erdölwerke Germania.** Von beteiligter Seite wird dem „L.-A." mitgeteilt: Die Gesellschaft hat auf ihrem bei Wietze gelegenen Terrain fünf Bohrungen niedergebracht, die in einer Tiefe von ca. 190 Metern ölfündig wurden Das gewonnene Oel wird als Schmieröl verwandt. Die Produktion ist bis zu 60 000 Faß jährlich an die Akt.-Ges. Celle-Wietze zu einem lohnenden Preise verkauft. Der Sitz der Gesellschaft ist in Berlin.

—y. **Der Aufsichtsrat der Brauerei zum Waldschlößchen in Dresden** schlägt für das Geschäftsjahr 1904/05 eine Dividende von 12½ % gegen 15 % im Vorjahre vor.

—y. **Die Baumwollspinnereien des M.-Gladbacher Bezirks** haben, wie der „Konfekt." mitteilt, eine Preiskonvention abgeschlossen, der fast alle größeren Betriebe des Bezirks beigetreten sind.

—y. **Barmer Bankverein — Lüdenscheider Bank.** Die außerordentliche Generalversammlung der Lüdenscheider Bank genehmigte den bekannten Verschmelzungsvertrag mit dem Barmer Bankverein.

—y. **Meggener Walzwerk.** Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 250 000 M. Die neuen Aktien übernimmt die Bergisch-Märkische Bank zu 148 % mit der Verpflichtung, sie den Aktionären nicht über 160 % anzubieten. Wie mitgeteilt wurde, ist der Geschäftsgang im neuen Jahre sehr befriedigend.

—y. **Maschinenfabrik Grevenbroich.** Wie die Verwaltung in einer kürzlich abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrates mitteilte, beläuft sich der diesjährige Bestand an Aufträgen auf 3 100 000 M gegenüber einem Gesamtbetrage von 1 720 000 M für das Jahr 1904 und besteht begründete Hoffnung für eine weitere hinreichende Beschäftigung.

—y. **Gef. Weyersberg, Kirschbaum u. Co. in Solingen.** In der Generalversammlung teilte der Vorstand mit, daß die ersten vier Monate des neuen Geschäftsjahres gegen das Vorjahr einen Mehrgewinn von 85 000 M erbracht haben. Die Fabrik sei gut beschäftigt.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen 2c.

— Schankwirt und Baugewerke Richard Julius Meinig in Augustusburg i. Erzgeb. Buchdruckereibesitzer Karl Fritz Hugo Riegler in Falkenstein i. Vogtl. Nachlaß des Bäckermeisters Johann Friedrich Walter in Gera. Schneiderin Antonie Ziegler in Wehrstedt bei Halberstadt. Bauunternehmer und Stuckateur Louis Otto Holdus Brömmer in Jena. Nachlaß des Privatmanns Julius Richard Thieme-Wiedtmarkter in Leipzig. Kaufmann Otto Röpke in Hamersleben bei Oschersleben. Nachlaß des Kaufmanns Karl Eugen Arthur Junghanns in Oelsnitz i. Erzgeb. Fräulein Else Schreiber in Wanzleben. Firma Gustav Rieß in Coburg. Nachlaß des Tünchermeisters Ernst Riede in Gotha. Gasthofsbesitzer Friedrich August Hempel in Niederlößnitz bei Dresden. Landwirt Paul Voigt in Porzdorf bei Jena.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 9. Nov.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,25bG
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,00G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,25 e. bG
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,25G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe unkündbar bis 1906	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe unkündbar bis 1907	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,00G
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,25B
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,40bG
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,50bG
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	98,25G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,25G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,25G
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,60B
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,10B
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	99,00G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,00G
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückzahlbar 103 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,00G
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	102,75G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	102,00G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Teilschuldv. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,50G
Grube Glückauf 4½ % Obligationen	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,75G
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Obl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	95,00G
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	103,25G
Hallesche Straßenbahn 4 % Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00 e. bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik 4 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Naumburger Braunkohlen abg. 4% Hypoth.-Anl. abzügl. Zinsen bis 31. Dezember 1905	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv.	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,50G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Waldauer Braunkohlen 4 % rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	102,00G
Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückz. 100 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,75G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,75G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,75G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik 4 % unk. b. 1904	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25bG
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	8½	9⅙	4	158,50bG
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	2	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	12	15	4	264,00b
Ammendorfer Papierfabrik junge Aktien	1/7	—	—	4	246,90G
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	10	9	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	12	15	4	251,00G
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	15/8	11	10	4	190,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	2½	2½	4	55,00B
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	5	4	100,00B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	5	4½	4	109,00B
Feldschlößchen-Brauerei-Aktien	1/10	0	—	4	52,00 e. bG
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	10	2	4	122,00G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	1/4	3½	3½	4	—,—
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	—	4	100,00B
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	18	4	410,00bG
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	1	4½	4	—,—
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	0	1	4	118,00G
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	9	9	4	173,00B
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	8	9½	4	—,—
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	60	20	4	—,—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	1/7	10	9	4	—,—
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	10	11	4	202,00G
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/9	5	5	4	114,00B
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	5	—	4	102,00G
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	12½	11½	4	215,75G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	0	2	4	116,00B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	0	5	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	0	5	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	238,50G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	8	8	4	144,50G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	14	16	4	271,50B
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	7	7	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	9	10	4	181,50B
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	15	—	4	158,00B
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	ohne Zinsen	—	—	o. Z.	—,—
Hall. Konsolid. Pfännerschafts-Kuxe*)	"	—	—	"	430,00G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Bericht aus den Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 9. November 1905.

Kreis	Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
	Preis pro 100 Kilogramm				
Wanzleben	—	—	18,20[1]	—	—
Magdeburg	17,30—17,50	17,20	17,00	—	—
Halberstadt, Stadt	16,50—17,30	16,50-17,30	15,50—17,70	15,70—16,50	16,70—19,80
Stendal, Stadt	15,60—17,20	15,80—16,40	14,00—16,20	14,50—16,40	—
Jerichow I	—	17,00[2]	—	—	—
Schweinitz	16,20—17,10[3]	16,00—16,60[4]	12,90—14,30[5]	13,50—14,50[6]	24,00—26,00
Saalkreis	17,00—17,70	16,90—17,40	16,50—18,50	16,50—17,50	17,00—20,00[7] 22,00—23,00[8]
Merseburg, Stadt	17,10—18,00	16,30—17,30	16,00—17,50	17,00—17,50	18,00—22,00
Querfurt	17,40	17,20	16,50—17,50	16,40—17,00	—
Nordhausen	16,00—17,30	17,00—17,50	15,00—17,50	14,30—15,00	—

Bemerkungen: [1] 1200 dz, [2] 60 Ztr. frei Friedrichstadt-Magdeburg, [3] 170 kg, [4] 1680 kg, [5] 490 kg, [6] 800 kg, [7] unverlesene, [8] verlesene.

Heu: Halberstadt (Stadt) 5,80—6,10, Stendal (Stadt) 4,00—5,00, Schweinitz 4,00—6,00, Saalkreis 6,00—7,00, (Fuhrenpreis), Merseburg (Stadt) 6,00—6,50, Querfurt 6,00—7,00 M.

Stroh: Halberstadt (Stadt) 4,30—4,60 (lang), 3,60—3,70 (kurz), Stendal (Stadt) 3,50—4,00 (lang), 3,00—3,50 (kurz), Schweinitz 3,50 (lang), 2,00 (kurz), Saalkreis 4,80—5,20 (lang), 3,60—4,20 (kurz) (Fuhrenpreis), Merseburg (Stadt) 3,60—4,00 (lang), 2,60 bis 3,00 (kurz), Querfurt 3,50—3,80 (lang), 2,80—3,20 M (kurz).

Kartoffeln: Halberstadt (Stadt) 5,00—6,00, Stendal (Stadt) 3,60 bis 4,00, Schweinitz 2,50—3,50, Saalkreis 5,00—5,20, Merseburg (Stadt) 4,00—4,20, Querfurt 3,60—4,00 M.

Wochen-Marktberichte

— **Butter-Bericht** von Gust. Schultze & Sohn, Butter-Großhandlung, Berlin C. 19 (Gertraudtenstraße 22), 8. Nov. Die Stimmung ist fest und die Nachfrage nach allen Sorten Hofbutter recht rege. Die Zufuhren sind klein und fanden zu unveränderten Preisen schlank Nehmer. Preisfeststellung der von der ständigen Deputation gewählten Notierungs-Kommission: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia 122—124 M., do. IIa 116—120 M., do. IIIa 106—112 M., do. abfallende —,— M.

— **Bericht über den Oelkuchenmarkt von Achenbach & Co., Hamburg,** 9. Nov. Der Markt liegt anhaltend außerordentlich fest. Während die Nachfrage immer größer wird, ist das Angebot nur gering, was bei einigen Sorten von Futtermitteln ein weiteres Steigen der Preise zur Folge hat. Erdnußkuchen und -Mehl. Die Preise sind weiter gestiegen. Die feinen weißen Sorten sind kaum zu haben oder es werden dafür außerordentlich hohe Preise verlangt, wie wir sie schon seit Jahren nicht mehr gewohnt gewesen sind. Die gewöhnlichen Sorten sind ebenfalls knapp und die Preise dementsprechend hoch. Preis: 150—155 M. für 1000 kg ab Hamburg, je nach Güte und Gehalt. — Baumwollsaatmehl. Die Zufuhren sind sehr gering, während der Begehr außerordentlich lebhaft ist. Man ist in Amerika mit der Erledigung der alten Abschlüsse teilweise bedeutend im Rückstande, was natürlich mit

zur Festigkeit des Marktes beiträgt. **Preis: 136—146 M für** 1000 kg ab Hamburg je nach Güte und Gehalt. — Kokoskuchen. Der Markt liegt unverändert. Preis: 134—145 M für 1000 kg ab Hamburg. — Palmkuchen. Das Angebot ist unbedeutend, die Nachfrage dagegen gut. Preis: 118—122 M für 1000 kg ab Hamburg. — Leinsaatkuchen. Der Markt liegt fest, die Preise werden hoch gehalten. Preis: 145—155 M für 1000 kg ab Hamburg. — Reisfuttermehl. Die Nachfrage ist gut, die Forderungen sind höher. Preis: 98—106 M für 1000 kg ab Hamburg.

Viehmärkte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht am 9. November 1905.

Kreis	Viehgattung	Durchschnitts-Lebendgewicht kg	Preis pro 50 kg Lebendgewicht M.
a) Provinz Sachsen			
Saalkreis	Ochsen	600—1000	37—42
Saalkreis	Bullen	600—900	36—41
Querfurt	"	700—900	40—42
Querfurt	Rinder	500—700	38—40
Saalkreis	"	400—600	35—40
Eckartsberga	"	600	36*
Weißensee	"	500	42*
Saalkreis	Kühe	550—700	34—39
Querfurt	"	500—600	34—36
Querfurt	Kälber	60—75	40—42
Saalkreis	"	45—60	40—45
Saalkreis	Färsen	450—650	31—36
Saalkreis	Schweine	100—200	51—56
Querfurt	"	100—150	58—60
Eckartsberga	"	110	57*
Saalkreis	Lämmer	50	30—35
Saalkreis	Hammel	50	29—34
Saalkreis	Merzschafe	50	28—33
b) Herzogtum Anhalt			
Cöthen	Ochsen	—	38—42
Dessau	"	—	36
Dessau	Bullen	—	34—40
Cöthen	"	—	35—44
Zerbst	"	—	35
Zerbst	Färsen und Kühe	—	36
Dessau	"	—	30—34
Cöthen	"	—	33—38
Zerbst	Rinder	400	39†
Dessau	Kälber	—	41—42
Cöthen	"	—	38—45
Cöthen	Schafe	—	32—35
Dessau	"	—	33
Dessau	Schweine	—	53—56
Cöthen	"	—	52—56
Zerbst	"	—	53—54
Zerbst	Zuchtsauen	—	43

* nach Naumburg. — † nach Zerbst.

— **Delitzsch**, 8. Nov. (**Auf dem vorgestrigen Viehmarkte**) waren etwa 150 Paar Ferkel, 200 Stück Läuferschweine und 100 Stück Pferde aufgetrieben. Die Preise stellten sich für Ferkel auf 30—40 M das Paar, für Läuferschweine auf 27—30 M das Stück.

— **Magerviehhof in Friedrichsfelde.** (Amtlicher Marktbericht.) Schweine- und Ferkelmarkt am Mittwoch, 8. Nov. Auftrieb: 3478 Schweine und 3020 Ferkel. Verlauf des Marktes: Flottes Geschäft. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine: 6—7 Monate alt 52—69 M, 3—5 Monate alt 32—52 M; Ferkel: mindestens 8 Wochen alt 18—25 M, unter 8 Wochen alt 15—18 M.

— **Hamburg**, 8. Nov. (Bericht der Notierungs-Kommission.) Schweinemarkt auf dem Viehhof „Sternschanze" vom 7. und 8. November.

Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht nach Abzug vereinbarter nebenstehender Tara

	Dienstag 7. 11.	Mittwoch 8. 11.	
Beste schwere reine Schweine	73—74	73—74	20% T.
Schwere Mittelware	73	73—74	22 "
Gute leichte Mittelware	72—73	73—74	22 "
Geringere Mittelware	68—70	69—71	24 "
Sauen nach Qualität	67—70	67—71	schw. "
Der Handel war	rege	lebhaft	

— **Deptford**, 8. Nov. Zutrieb zum heutigen Viehmarkt. 960 Rinder. Bezahlt ward für Rinder: Amerikaner prima 3 sh 8 d. bis 3 sh. 10 d., sekunda 3 sh. 4 d. bis 3 sh, 6 d. für je 8 Pfund.

Tages-Marktberichte.

— **Magdeburg**, 8. Nov. **Getreide und Futtermittel.** (Gebr. Friedeberg.) Glatter Winter-Weizen 164—173 M, glatter Sommer-Weizen 168—175 M, Rauhweizen 168—172 M, Roggen 168—172 M, Chevaliergerste 165—180 M, Landgerste —,— M, inländ. Hafer 148—158 M, fremdländ. 155—165 M für 1000 kg.

— **Magdeburger Handelsbericht** vom 8. Nov. (Nichtamtlich.) **Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 19,50 bis** 19,75 M.

— **Nürnberg**, 7. Nov. (**Hopfenbericht.**) **Bei ruhigem Markt**verkehr fanden heute bei langsamem Verkaufe rund 500 Ballen Absatz, die für Kundschafts- und Exportzwecke übernommen wurden. Die Preise für grüne und prima Hopfen sind unverändert, alle andern Sorten sind zu Gunsten der Käufer. Vom Lande kamen 400 Ballen, die Bahn brachte 500 Ballen. Die Stimmung ist gedrückt. Heutige Preise für: geringe Markthopfen bis 28 M, mittel do. bis 40 M, prima do. bis 50 M, Gebirgshopfen bis 60 M, geringe Aischgründer bis 28 M, mittel do. bis 40 M, prima do. bis 55 M, geringe Hallertauer bis 48 M, mittel do. bis 65 M, prima do. bis 78 M, Hallertauer Siegelgut (Au-Wolnzach) bis 82 M, mittel elsässer bis 48 M, prima do. bis 65 M, geringe badische bis 45 M, mittel do. bis 65 M, prima do. bis 80 M, geringe württemberger bis 45 M, mittel do. bis 60 M, prima do. bis 72 M, mittel posener bis 60 M, prima do. bis 70 M, Spalter Land, leichte Lagen bis 75 M, do. schwere Lagen bis 90 M. Für Auswahl aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

— **New-York**, 8. Nov., 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 6. Nov.) **Baumwolle-Preis** in New-York 11,60 (11,60), Lieferung Jan. 11,12 (11,39), Lieferung März 11,35 (11,61), in New-Orleans 11 5/16 (11 5/16), **Petroleum**, Standard white in New-York 7,70 (7,70), in Philadelphia 7,65 (7,65), Rafined (in Cases) 10,40 (10,40), Credit Balances at Oil City 1,61 (1,61), **Schmalz**, Western steam 7,50 (7,45), Rohe & Brothers 7,75 (7,70), **Mais***) per Dez. 57 (56), Mai 53¼ (52½), Juli —,— (—,—), **Weizen****) roter Winterweizen loco 96¼ (95), Weizen per Dez. 95¼ (94), per Mai 94 1/8 (93), per Juli — (—), per Sept. —,— (—,—), Getreidefracht nach Liverpool 3¼ (3¼), Kaffee fair Rio Nr. 7 8 5/10 (8 5/16), Rio Nr. 7 per Dez. 6,55 (6,50), per Febr. 6,70 (6,70), **Mehl**, Spring-Wheat clears 3,40 (3,40), **Zucker** 2 13/16—2 7/8 (2 7/8), Zinn 33,00—33,20 (33,05—33,20), **Kupfer** 16,37½—16,75 (16,37½—16,75).

*) Tendenz Mais: fest.
**) Tendenz Weizen: fest.

— **Chicago.** 8. Nov., 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 6. Nov.) **Weizen***) per Dez. 89 (88¼), per Mai 90½ (89½), **Mais****) per Dez. 46 6/8 (46 1/8), Schmalz per Jan. 6,85 (6,82½), per Mai 7,00 (6,97½), Speck short clear 7,12½—7,25 (7,12½—7,25), **Pork** per Jan. 12,67½ (12,55).

*) Tendenz Weizen: fest.
**) Tendenz Mais: fest.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 9. Nov. Preis pro 100 Kilo 7,85 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Chile-Salpeter. 8. November 1905.

9,92½ M Hamburg / 10,15 M Magdeburg } loko waggonfrei.
Februar-März 1906:
10,07½ M Hamburg / 10,25 M Magdeburg } waggonfrei.
Tendenz: ruhig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 9. November.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. —,—.
Nachprodukte excl. 75° Rend. —,—. } Tendenz: ruhig.

Brotraffinade I. ohne Faß —,—.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack —,—.
Gem. Melis mit Sack —,—. } Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per November 16,05G, 16,10B.	Januar-März 16,55G, 16,60B.
Dezember 16,20G, 16,25B.	Mai 16,95G, 17,00B.
Januar 16,40G, 16,45B.	Tendenz: stetig.

Hamburg, den 9. November.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

per November 16,05.	März 16,65.	Tendenz: ruhig.
Dezember 16,15.	Mai 16,85.	
Januar 16,35.	August 17,25.	

Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 9. Nov. Höhere amerikanische Forderungen, sowie das spärliche Inlandsangebot haben heute weitere Festigkeit gezeitigt, so daß Weizen um 2 M, Roggen um 1½ M und Hafer um 1½ M stiegen. Der Verlauf war auf Realisationen abgeschwächt. Mais fester; Rüböl nach anfänglicher Abschwächung stetig.

Weizen Dezbr. 181,00 M, Mai 192,00 M, Juli —,— M
Roggen Dezbr. 168,25 M, Mai 174,50 M, Juli —,— M
Hafer Dezbr. 153,50 M, Mai 162,00 M.
Mais Dezbr. 136,50 M, Mai 133,25 M.
Rüböl Dezbr. 46,70 M, Mai 49,90 M.

Börse von Berlin vom 9. November.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Die gestrigen Alarmgerüchte aus Rußland fanden keine Bestätigung; im Gegenteil lauten die heute vorliegenden Meldungen beruhigend. Trotzdem war die Börse bei Eröffnung in schwacher Verfassung. Die Realisierungen in Lokalwerten wurden heute fortgesetzt und führten in Montanwerten, sowohl in Hütten- als auch in Kohlenaktien, zu Rückgängen von 1—1½ %. Relativ besser hielten sich nur Dortmunder und Laurahütter. Der Bankenmarkt war gegen gestern um ¼—½ % schwächer. Fonds unverändert, nur Türken um 0,20 % niedriger. Japaner auf London schwächer. Von Bahnen österreichische auf Wien schwächer, desgleichen Amerikaner auf New-York; Warschau-Wiener gebessert. Schiffahrtsaktien ungleichmäßig. Trust-Dynamit unter Realisierungen schwankend, desgleichen Allgemeine Elektrizitätsaktien. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde Bankenmarkt mäßig besser, teilweise auch Hüttenaktien; dagegen Kohlenaktien weiter schwach. Bahnen schwankend. Große Berliner Straßenbahn gut gehalten, Russen abgeschwächt, Russenbank 2 % niedriger; sonstiges unverändert. Tägliches Geld 4½ %. Privatdiskont 4⅜ %.

Preisnotierungen für Kuxe vom 9. November.

Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	132%	134%	Günthershall	3850	3950
Adler-Aktien 25%	144%	146%	Hannov. Kali-Aktien	98½%	100%
Adolfsglück	1310	1325	Hansa-Silberberg	3200	3250
Alexandershall	10300	10450	Hattorf	1450	1500
Beienrode	9500	9600	Hedwigsburg	—,—	—,—
Benthe zusammengelegt	108%	111%	Heldburg	83½%	84%
Bismarckshall-Aktien	99%	101%	Heldrungen	4200	4250
Carlsfund	11150	11300	Hermann II	1425	1475
Centrum pflicht.	1775	1825	Immenrode	2500	2550
Desdemona	5600	5800	Johannashall	7525	7600
100% Deutsche Kali-Aktien	181%	185%	Krügershall volle	118%	120%
Deutschland	3200	3250	Krügershall 25%	125%	126%
Dortmund	640	675	Moltkeshall	450	500
Einigkeit	6600	6700	Sachsen-Weimar	1430	1460
Emilienhall	850	880	Salzderhelden	—,—	1150
Friedrichshall A.-G.	176%	178%	Schieferkaute	2700	2750
Glückauf-Sondershausen	19600	—,—	Schlägel & Eisen	160	180
Grossherzog von Sachsen	8600	8700	Westersode	—,—	—,—

Tendenz: ruhig; Ausbeutewerte wesentlich abgeschwächt, Wilhelmshall 16000 Bf.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 9. November, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 4⅜ %.

Amsterdam kurz	168,50
Brüssel "	80,95
Italien "	81,30
Kopenhagen "	112,20
London "	$20,40^5$
New-York vista	$4,18^{75}$
Paris kurz	81,20
Schweiz "	81,05
Petersburg "	—,—
Wien "	84,90

Geldsorten.

Sovereigns	20,39
20 Francs-Stücke	16,31
Amerikanische Noten	4,18
Belgische do.	80,95
Dänische do.	112,30
Englische do.	$20,40^5$
Französische do.	81,15
Holländische do.	168,40
Italienische do.	81,20
Oesterreichische do.	85,05
Russische do.	216,45
Schweizer do.	81,15

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	100,50bG
3 % do. do.	89,10
3 % do. do. ult.	88,90
3½ % Preußische Staats-Anleihe	100,80G
3 % do. do.	88,90
3 % do. do. ult.	88,90
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,20B
3½ % do.	99,75G
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	86,20
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	103,70
3 % do. 1896 1905	86,40bG
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	98,10G
3 % do. St.-Anl. v. 1886	—,—
3 % Sächsische Staats-Rente	88,00bB
3½ % Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	98,75
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	99,50bG
4 % Erfurt 1893, 1901	101,30G
3½ % do. 1893, 3	98,75G
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	101,20bG
3½ % do. 1886, 1892	99,25G
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	103,00bG
3½ % do. 1875—1902	99,00B
4 % Merseburg 1901 unc. 10	102,90G
3½ % München 1903—04	99,00
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	98,10G
4 % Wormser Stadt-Anl.	100,30G

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	98,60B
3 % do. do.	87,60bG
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	—,—
3½ % do. do.	99,10G
3 % do. do.	86,30G

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	101,90
4½ % do. 1898 gr.	97,75
1,30 Griechen con.	41,60G
1,75 do. Monopol	53,25bG
1,60 do. Gold	52,10G
4 % Italiener Rente	—,—
5 % Mexikaner gr.	102,90
4 % Oesterreich. Goldrente	100,50bG
4 % do. Kronenrente	100,00
4⅕ % do. Silberrente	—,—
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3	67,75
5 % Rumänen amort.	—,—
4 % do. 1890	93,00bG
4 % do. 1898	91,10G
4 % Russen 1880	88,10
4 % do. 1902	88,00bG
3½ % Schweden 1886	—,—
4 % Serben amort. St.-Anl.	81,25bG
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	88,60bG
Türkenlose 400 Fr.	136,40bG
4 % Ungar. Gold gr.	96,10
4 % do. Kronen	95,60bG
3½ % do. Staatsrente 97	86,00bG
3 % do. Eiser. Th. Anl.	80,50bG
4 % Buenos-Aires	102,40B

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	93,75
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	104,50G
Elektrische Hochbahn	125,00bG
Grosse Berliner Straßenbahn	200,10bG
Franzosen ult.	141,75
Lombarden ult.	23,60
Canada-Pazific abg.	173,00bG
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	149,00
do. Mittelmeerbahn	91,50
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	125,00bG
Westsizilianische Eisenbahn	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	101,20G

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	100,60G
3 % Dux-Prager do.	82,40bG
4 % Oesterr. Gold Pr.	100,50bG
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	67,60
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	94,60
4 % Moskau Rjäsan Pr.	93,00
3 % Transkaukasische 5. Pr.	75,00
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	87,00
5 % Anatolier 1. Pr.	103,50bG
5 % do. 2. Pr.	102,80G
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4 % do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	85,00bG
2,40 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	87,70bG

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	176,80
Norddeutscher Lloyd	128,50

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	166,50G
Berliner Handelsgesellschaft	173,80G
do Hypoth.-Bank Lit. B.	156,75bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	123,10bG
Darmstädter Bank Markst.	149,25
Dessauer Landes-Bank	116,00bG
Deutsche Bank	240,50
do. Uebersee-Bank	164,50bG
Diskonto-Kommandit-Ant.	189,10
Dresdner Bank	164,00bG
Essener Kredit	167,00bG
Gothaer Grundkredit-Bank	165,00G
Leipziger Kreditanstalt	177,50bG
Magdeburger Bankverein	139,75G
do. Privatbank	118,00bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	123,50bG
Nationalbank für Deutschland	129,80
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	210,50bG
Petersburger Diskonto-Bank	201,00
Preußische Boden-Kredit-Bank	159,00bG
do. Zentral-Boden-Kredit	200,00G
Reichsbank	157,90bG
Russische Bank f. ausw. Handel	148,00
Sächsische Bank	135,00
A. Schaaffhaus. Bankverein	162,50bG
Schlesischer Bankverein	157,75bG
Wiener Bankverein	142,90

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	252,00bG
Schultheiss	286,00bG
Leipziger Brauerei Riebeck	211,00G
Vereinsbr. Artern	106,50G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	223,00
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	373,00bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	225,50bG
Anglo-Kontinental-Guano	115,75G
Anhaltische Kohlenwerke	126,90G
Askania, chem. Fabrik	160,60bG
Baer & Stein Met	295,25
Baroper Walzwerk	65,00bG
Bergmann Elektr.	329,00bB
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	225,25
Berliner Elektrizitäts-Werke	193,00bG
do. Masch. Schwrzk.	248,00bG
Bismarckhütte	330,50bG
Bliesenbach V.-A.	87,25bG
Bochumer Gußstahl	244,00bB
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	262,25bG
Buderus	138,10
Butzke & Co., Metall	105,00bG
Chem. Fabrik Buckau	164,75bB
Concordia Bergw.	312,00bG
Consolidation Schalke	434,60bG
Cottbuser Masch.	121,60bG
Cröllwitzer Papierfabrik	252,00
Dessauer Gas	205,80bG
Deutsch-Amer. Werkzeug	—,—
do. Luxemb. V.-A.	270,50bG
Deutsche Gasglühlicht	338,00bG
do. Waffen u. Mun.	315,00bG
Donnersmarck-Hütte konv.	262,10bG
Dortmunder Union Lit. C.	109,80bG
Dortmunder Union Lit. D.	107,00bG
Dynamit-Trust	178,25
Eilenburger Kattun	106,90
Eintracht, Bergw.	371,00bG
Elektra Dresden	81,00
Elektr. Untern. Zürich	187,00bG
Eschweiler Bergw.	265,75bG
do. Eisen	147,00bG
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	144,50bG
Geisw. Eisenw.	232,50
Gelsenkirch. Bergw.	228,70
Georg-Marienhütte	107,00bG
do. do. St.-Pr.	119,80bG
Gesellschaft f. elektr. Untern.	150,00bG
Glauziger Zuckerfabrik	122,10B
Greppiner Werke	138,00bG
Hallesche Maschinen	408,00bG
Hannov. Bauges. St.-Pr.	120,30
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	395,50bG
Harpener Bergbau	212,30
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	133,90
Harzer A. u. B.	91,00bG
Haspe Eis. u. St.	238,75
Hemmoor Portland	107,00bG
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	170,50B
Hörder St.-Pr. L.-A.	190,00bG
Hösch, Eisen u. Stahl	243,50bG
Huldschinsky	—,—
Kahla Porzellan	497,00bG
Kaliwerke Aschersleben	176,75
Kattowitzer Bergbau	212,25bG
Kölner Bergwerk	421,50
König Wilhelm abg.	269,00
Körbisdorfer Zuckerfabrik	137,50bG
Lahmeyer & Co.	149,00bG
Lapp, Tiefbohr-Ges.	285,00bG
Laurahütte	255,00bG
Leopoldsgrube Edderitz	110,00bG
Leopoldshall	82,80bG
do. St.-Pr.	122,00G
L. Löwe & Co.	275,10bG
Maschinenfabrik Buckau	147,00bG
Mathildenhütte	—,—
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	114,25bG
Milowicer Eisen	175,90
Mülheim Bergw.	200,50
Neue Bod.-Akt.-Ges.	151,05bG
Niederl. Kohlenw.	137,50bG
Nordstern Steinkohlen	288,00bG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	152,00bG
do. E.-Ind.-Karo-H.	134,10bG
Oberschl. Kokswerke	162,75
Orenstein & Koppel	210,50
Phönix Bergw.-A.	189,00bG
Rhein.-Nassau	322,00
Rhein. Stahlwerke	202,75
Riebeck Montanw.	216,50
Rombacher Hütte	231,50
Rositzer Braunkohlen	244,50
do. Zuckerfabrik	151,80
Sächs.-Thür. Braunk.	115,10
do. do. St.-Pr.	127,90bB
Saline Salzungen	115,00
Sangerhäuser Masch.	—,—
Schalker Gruben	639,00
Schering, Chem. Fabr.	318,00bG
Schles. Bergb. Zink	432,50
Schles. Portl. Zement	219,60
Schuckert, Elektr.	132,25
Schulz-Knaudt	174,00bG
Siemens Glashütten	270,25bG
Staßf. Chem. Fabrik	148,10
Stettin-Bredower Portl. Zement	167,75
Stett. Vulkan	313,00bG
Stobwasser Lit. B.	50,10bG
Stolberg. Zinkh. neue	—,—
Sudenburger Masch.	112,50
Thale, Eisenb. St.-Pr.	97,00
do. do. V.-A.	112,50
Thüringer Salinen	65,00bG
Wegelin & Hübner, Masch.	149,50bB
Westeregelner Alkali	257,00bG
Westf. Draht-Ind.	206,00bG
do. Stahlw.	127,00bG
Wittener Gußstahl	247,55
Wrede, Mälzerei	70,50bG
Wurm-Revier	151,10bG
Zeitzer Maschinenfabr.	189,50bB

Schluss-Kurse.

Tendenz: befestigt.

Kreditaktien	211,00
Berl. Handelsgesellschaft	174,25
Darmstädter Bank	149,50
Deutsche Bank	241,50
Diskonto-Kommandit	189,60
Dresdner Bank	164,75
Nationalbank für Deutschland	129,90
Franzosen	143,00
Lombarden	24,00
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
3 % Reichsanleihe	88,90
Bochumer Gußstahl	245,25
Deutsch-Luxemb. V.-A.	271,75
Dortmunder Union-C.	99,25
Laurahütte	257,25
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	230,40
Harpener	214,75
Große Berl. Straßenbahn	201,25
Hamburger Paketfahrt	168,00
Norddeutscher Lloyd	129,00
Dynamit-Trust	178,25

Kursnotierungen der Leipziger Börse

vom 9. November, 1 Uhr nachmittags. Mitgeteilt vom Bankhause
Hammer & Schmidt in Leipzig.

	Dividende 1903/04	1904/05	
3 % Sächsische Rente	—	—	88,00B
3½ % do. Staatsanl.	—	—	99,85G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	99,75G
3½ % do. do. 1904	—	—	99,80B
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	100,75G
4 % Mansf. Gewerk. O. S. J.	—	—	101,60G
4 % do. do. 1893	—	—	101,40G
4 % do. do. 1897	—	—	101,60G
4 % do. do. 1902	—	—	103,10G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	—,—
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	99,60G
4 % do. do.	—	—	102,10G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	103,00G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	99,50G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,25G
Aktien.			
Außig-Teplitzer Eb.	10	8	234,50G
Böhm. Nordbahn	5	5	122,75G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	10 10/21	12 8/21	298,00B
do. Lit. B.	11¼	12	282,00B
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	8½	8½	177,75bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	4½	—	—,—

	Dividende 1903/04	1904/05	
Leipziger Hypothekenbank	7	7	148,00G
Sächsische Bank	6	6	135,50G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	150,00G
Große Leipziger Straßenbahn	7	7½	183,50G
Hallesche Straßenbahn	1	4½	125,50G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	3½	102,75G
Altenburger Akt.-Brauerei	11	9°	177,50bG
Cröllwitzer Papierfabrik	12	15	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2½	2½	56,75B
do. do. Vorz.	5	5	99,25G
Glauziger Zuckerfabrik	10	2	123,00B
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	15	2°	157,00B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	8	9½	138,00G
Leipziger Baumwollspinner.	14	14	225,75B
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10°	211,00B
Leipziger Elektrizitätswerke	6	6 7/10	138,25G
Leipziger Kammgarnspinnerei	4	7	182,50bG
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	9	7	154,50B
Mansfelder Kuxe	40 M	40 M	1029G
Naumburger Braunkohlen	10	11	—,—
Portland Cementfabrik Halle	0	1	117,00B
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	7	5	168,20G
Thüringer Gas	15	15	295,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	6	2	118,25G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	8	7	118,00B
Zeitzer Paraffin	9	10	181,00G

Tendenz: schwach.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190511101-10/fragment/page=0007
DFG

Dankbarkeit
zwingt mich, gern u. unentgeltlich **Hals-, Brust- und Lungenleidenden jeglicher Art** mitzuteilen, wie ich durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt von meinem qualvollen Leiden befreit worden bin.
Lehrer **Baumgartl** in Krammel bei Aussig (Elbe).

Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 10. Novbr. 1905
57. V. i. Ab. **Beamtenk.** gilt. 1. Viert.
Zu Schillers Geburtstag:

Turandot,

Prinzessin von China.
Ein tragikom. Märchen in 5 Akten nach Gozzi von Fr. v. Schiller.
In Szene gesetzt vom Oberregisseur Karl Scholling.

Personen:
Altoum, fabelhafter Kaiser von China . W. Sieg.
Turandot, seine Tochter . . . . F. Wagner.
Adelma, eine tatarische Prinzessin, ihre Sklavin . . . . J. Scarla.
Zelima, eine andere Sklavin der Turandot . . . H. Hollmann.
Skirina, Mutter der Zelima . . . . M. Brandow.
Barak, ihr Gatte, ehemals Hofmeister . Nonnenbruch.
Kalaf, Prinz von Astrachan . . . W. Dohme.
Timur, vertriebener König v. Astrachan J. Heinz.
Ismael, Begleiter des Prinzen von Samarcand . . . Kaufmann.
Tartaglia, Minister . C. Stahlberg.
Pantalon, Kanzler . F. Behrend.
Truffaldin, Aufseher R. Bruno.
Brigella, Hauptmann der Wache . . . M. Krüger.
Doktoren des Divans. Sklaven und Sklavinnen des Serails.
Nach dem 2. u. 4. Akte längere Pausen.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende gegen 10½ Uhr. [5327

Sonnabend, d. 11. Nov. 1905
58. V. i. Ab. Beamtenk. gilt. 2. Viert.
Der Prophet.

Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**
Freitag, den 10. Novbr., Anfg. 8⁵: Novität! Z. 2. Male: **Moschus.**
Sonnabend: **Maskerade.**

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Der besonders gewählte hochinteressante Spielplan mit d. groß. Attraktionen:

Antoinette Sohns

von der Oper zu Antwerpen.

Oglos-Trio,

spanischer Luft-Akt.

Walter Schneider,

humoristisch-satyrischer Vortragskünstler.

3 Fidardys,

moderne Gentleman-Akrobaten mit ihren einzigartigen Darbietungen.

Hubertus-Comp.

mit ihrer reizenden Novität „Ein Tier-Idyll“.

Geschw. Taubert,

phänomenale Instrumentalkünstler. [5330
Außerdem die übrigen
Pracht-Nummern.

Zoolog. Garten.

[5360
Freitag, den 10. November

XXXXI. Elite-Konzert

ausgeführt vom gesamten Orchester des **Inf.-Rgts. Nr. 36.**
Im zweiten Teile
C-moll-Sinfonie von **Niels-Gade.**

Anf. 3½ Uhr. Ende 6½ Uhr.
Eintrittspreis:
Erw. 60 Pfg. Kinder 30 Pfg.

Vergnügungs- und Erholungs-Reisen zur See

Große Orientfahrt

mit dem rühmlichst bekannten transatlantischen Doppelschrauben-Postdampfer **„Moltke“.**

Abfahrt von **Genua** am 20. Februar 1906. Besucht werden die Häfen: **Villafranka** (Nizza, Monte Carlo), **Syrakus Malta, Alexandrien** (Kairo, Nil, Pyramiden von Gizeh und Sakkarah, Memphis 2c.), **Jaffa** (Jerusalem, Bethlehem, Jericho, Jordan, Totes Meer 2c), **Beirut, Konstantinopel** (Fahrt im Bosporus), **Athen, Kalamaki** (Eleusis, Akrokorinth), **Nauplia** (Mykenä, Tyrinth), **Messina, Palermo** (Monreale), **Neapel** (Vesuv, Pompeji, Capri, Sorrento, Rom 2c.) Wiederankunft in Genua 4. April 1906. Reisedauer Genua-Genua 43 Tage. **Fahrpreise von Mk. 1000 an aufwärts.**

Nach Aegypten

Beginnend mit dem 8. Januar 1906 errichten wir zur Beförderung von Vergnügungs- und Erholungsreisenden einen regelmäßig wöchentlichen Dienst nach Aegypten, welcher an Bequemlichkeit und Schnelligkeit alles bisher Gebotene übertreffen wird. Durch ihn wird es ermöglicht werden, in etwa 100 Stunden von Berlin aus Aegypten zu erreichen. Ein mit Salon-, Speise- und Schlafwagen versehener Luxus-Expreßzug wird jeden Montag 10 Uhr 25 Minuten Abends vom Anhalter Bahnhof, Berlin, abgelassen. Der Zug wird über den Brenner und Rom direct nach Neapel durchgeführt und trifft in Neapel am Mittwoch 10 Uhr morgens ein. Nach Einschiffung der Passagiere und des Gepäcks geht im Anschluß an diesen Luxuszug der Doppelschrauben-Schnelldampfer „Oceana“ der Hamburg-Amerika Linie jeden Mittwoch 2 Uhr Nachmittags von Neapel nach Alexandria ab. Die Seereise nach Alexandria wird nur etwa 2½ Tage in Anspruch nehmen, so daß die „Oceana“ des Sonnabends gegen 7 Uhr Morgens in Alexandria eintrifft. Bei genügender Beteiligung kann im Anschluß an die Ankunft des Schiffes sofort auch ein Sonderzug von Alexandria nach Cairo abgelassen werden. In ähnlicher Weise wie die Hinfahrt, geht auch die Rückfahrt vor sich. Die „Oceana“ fährt regelmäßig jeden Sonnabend von Alexandria nach Neapel zurück. Der Schiffsfahrpreis Neapel-Alexandria ist auf nur Mk. 220 für erste, Mk. 160 für zweite und Mk. 80 für dritte Klasse festgesetzt. Der Fahrpreis für den Montag abgehenden Luxus-Expreßzug, der nur eine, nämlich erste Klasse führt, beträgt einschließlich des Luxuszug-Zuschlages (am Tage Salon- und Speisewagen, Nachts Schlafwagen) Mk. 249.10. Der Fahrpreis Berlin-Neapel für sonstige Schnellzüge stellt sich auf Mk. 190,30 für erste und Mk. 136,40 für zweite Klasse.

10 Mittelmeerfahrten

mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer **„Prinzessin Victoria Luise“** und dem Doppelschrauben-Dampfer **„Meteor“.**

Ab Genua 16. November 1905, 8. Januar, 15. Februar 1906, ab **Venedig** 13. März, ab **Genua** 29. März, ab **Newyork** 5. April, ab **Venedig** 17. April, ab **Genua** 6. Mai, ab **Venedig** 8. Mai, ab **Genua** 22. Mai 1906.

Je nach dem Fahrplan wird eine Anzahl der folgenden Häfen besucht:

Villafranka (Nizza, Monte Carlo), **Ajaccio, Cagliari, Algier, Tunis, Palermo** (Monreale), **Messina, Neapel** (Vesuv, Pompeji 2c.), **Genua, Malta, Alexandrien** (Kairo, Nil, Pyramiden von Gizeh und Sakkarah, Memphis 2c.), **Beirut** (Damaskus), **Jaffa** (Jerusalem, Bethlehem, Jericho, Jordan, Totes Meer 2c.), **Piräus** (Athen), **Syrakus, Konstantinopel** (Fahrt im Bosporus), **Smyrna, Korfu, Bari, Venedig, Triest, Abbazia** (Fiume), **Spalato, Gravosa** (Ragusa), **Cattaro, Ponta Delgada, Funchal, Gibraltar, Tanger, Lissabon, Dover, Hamburg.** Reisedauer je nach Route: 11, 12, 14, 16, 21, 24, 29 und 32 Tage. Fahrpreise je nach Route von Mk. 300, 350, 450, 480, 500, 600 und Mk. 700 an aufwärts.

3 Westindienfahrten

mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer **„Prinzessin Victoria Luise“.**

Ab **Newyork** am 15. Januar, 6. Februar und 8. März 1906.

Je nach dem Fahrplan wird eine Anzahl der folgenden Häfen besucht:

St. Thomas, San Juan (Puerto Rico), **Fort de France** (Martinique), **St. Pierre** (Martinique), **Bridgetown** (Barbados), **Port of Spain** (Trinidad), **La Brea Point, La Guayra** (Venezuela — Ausflug per Bahn nach Caracas), **Puerto Cabello, Curaçao, Kingston** (Jamaika), **Santiago de Cuba, Havana, Nassau, New-York.** Reisedauer je nach Route: 19, 23 und 26 Tage. Fahrpreise je nach Route von Mk. 600, 640 und Mk. 900 an aufwärts.

Rivierafahrten

Vom 10. Januar bis 12. Mai regelmäßige **Verbindung** vermittelst des Salon-Schnelldampfers **„Prinzessin Heinrich“** zwischen **Genua, San Remo, Monaco** und **Nizza.**

Abfahrt von Genua in der Richtung nach Nizza **jeden** Montag, Mittwoch und Freitag. Abfahrt von Nizza in der Richtung nach Genua jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Zusammenstellbare Rundreise-Fahrscheine zu ermäßigten Preisen bei den Eisenbahn-Ausgabestellen, sowie in allen Reise-Bureaus. Schiffskarten auch an Bord. Fahrpläne durch die Abteilung **Seebäderdienst** der **Hamburg-Amerika Linie, Hamburg,** Johannisbollwerk 16.

Reisen nach Portugal

mit den großen transatlantischen Personendampfern der **Hamburg-Amerika Linie** und der **Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**

Abfahrt von Hamburg mehrfach wöchentlich. Fahrkarten wahlweise gültig für die Dampfer beider Linien. **Fahrpreis bis Lissabon Mk. 160, Rückfahrkarten Mk. 280.**

Berlin-Dover, Berlin-London, Hamburg-Dover-London

mit direktem Sonderzuge von Berlin nach Cuxhaven oder von Hamburg nach Cuxhaven. Von Cuxhaven mit den großen transatlantischen Personendampfern sofort weiter nach England.

Hamburg-Paris

auf dem Seewege.

Durch das Anlaufen der nach Newyork bestimmten Post- und Schnelldampfer der Hamburg-Amerika Linie in den französischen Hafenplätzen **Boulogne** und **Cherbourg** bietet sich jede Woche mehrfach Gelegenheit zu einer schnellen und comfortablen Reise nach **Frankreich.**

☞ Der Doppelschrauben-Schnelldampfer „Prinzessin Victoria Luise“ und der Doppelschrauben-Dampfer „Meteor“ sind für die Zwecke der Vergnügungsfahrten eigens erbaut, die „Prinzessin Victoria Luise“ im Jahre 1900, der „Meteor“ im Jahre 1904. Sie bieten daher durch ihre Construction und ihre gesammten Einrichtungen für solche Reisen die größte Bequemlichkeit. Der transatlantische Doppelschrauben-Postdampfer „Moltke“ dient Jahr ein Jahr aus zur Beförderung eines die höchsten Anforderungen stellenden Cajütenpublikums und ist zur Ausführung von Vergnügungsfahrten daher ebenfalls besonders geeignet.

Alles Nähere enthalten die Prospecte.

Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Vergnügungsreisen, **Hamburg.**

In **Halle a. S.: Georg Schultze,** Bernburgerstraße 32 I; in **Nordhausen: Arthur Heilbrun,** i. Fa.: L. Heilbrun & Co.; in **Weissenfels: F. A. Laue.** [5349

Walhalla-Theater.

Direktion: **Otto Herrmann.**
Anf. 8 Uhr. Kassenöffn. 7 Uhr.
Großer
Elite-Spielplan.
9¼ Uhr Auftreten des
Dompteurs Fred Seylon
mit seiner wunderbar **dressierten Bärengruppe.**
Einzig dastehender Bären-Ringkampf.
9¾ Uhr
Moritz Heyden,
der hier so beliebte **Komiker** in seinem neuen selbstverfaßten Repertoire,
sowie
Auftreten nur erstklassiger Attraktionen. [5329
Sonntag:
Gr. Frühschoppenkonzert
bei freiem Entree von 11½ bis 1½ Uhr.
Sonntag 2 Vorstellungen.
Nachm. 4 Uhr. Abends 8 Uhr.

Martinshörnchen,

ff. Füllung, empfiehlt [5297
Gr. Steinstr. 7, Fernsprecher 2100 **Hermann Pfautsch, Konditorei** mit elektr. Betrieb.

Verlangte Personen.

Subdirektor
gesucht.
Von bestangeseh. Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft tücht. Subdirektor gesucht, der gewillt ist, sich der Organisation u. Acquisition mit zu widmen. Ansehnliches Inkasso vorhanden und die Stellung bietet tatkräftigen Herren lohnende und dauernde Existenz. Offerten unter **R. 62958 b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** [5206

Zweiten Bureauvorsteher
sucht zum 1. Dezember 1905 oder später [5201
Dr. Fromme, Justizrat, Halberstadt.

Gärtnerlehrling
kann Ostern 1906 in meine Gärtnerei mit Schnittblumenkulturen usw. in die Lehre treten. [5354
Richard Meisert, Kunst- u. Handelsgärtner, Cönnern a. S. Tel. 391.

Rittergut bei Merseburg **sucht** zum baldigen Antritt ältere, erfahrene [5250
Wirtschaftsmamsell,
meist **selbständ. Stellung,** bei gutem Gehalt. Zeugnisabschriften, Photogr. und Gehaltsforderungen unter **Z. g. 888** an die Exped. dieser Zeitung.

Oekonomiewirtschafterinnen erhalten sofort und später vorzügliche Stellen durch **Pauline Fleckinger,** Stellenvermittlerin, Neunhäuser 3, Straße am Markt. [5289

Personen-Angebote.

Verh. Rittergutsgärtner, 39 J. alt, ev., erf. in all. Zweigen d. Gärtnerei, auch in Landwirtsch., bes. im Rübenbau u. Saatgetreidezucht, sucht z. 1. Jan. od. spät. Stell.; beste Zeugn. Off. an **Fr. Bader, Quedlinburg, Schloßberg.**

Suche für m. Sohn (Einj.-Berechtigung) [5363
Lehrlingsstelle auf großem Gute.
Schäfer, Wittenberg, Lindenstr. 37.

Vermietungen.

I. Etage,
7 heizb. Zimmer, Bad, Gas, reichl. Zubehör, Balkon n. d. Waisenhausgarten, **zu vermieten.** [4921
Steinweg 16.

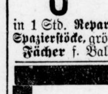
Merseburgerstrasse 5,
Bahnnähe, halbe I. u. III. herrsch. Etage, reichl. Zubeh., sof. **zu verm.** Näh. im Papiergeschäft. [4971

Geiststraße 35
herrschaftl. II. Etage, 5 Zim. u. Zub., Preis 700 Mk., per 1. April 1906 **zu vermieten.**

Herrsch. II. Etage, 6 od. 8 heizb. Zim., Küche, Speisek., Bad, Balk., Innenkl., Gas, Park u. Zub. 850 Mk. ev. 1000. 1.4.06 an ruh. Mieter. Näh. **Schmeerstraße 17/18 Garderobegeschäft.**

Leipzigerstr. 12
herrschaftl. II. Etage, 6 Zim. mit reichl. Zubehör, 1. April **zu vermieten.** Näh. I. Et. r.

Schirmfabrik Halle a. S. F. B. Heinzel,
Leipzigerstr. 98.
Größtes Lager



Regenschirme
eigene Fabrikate, dauerhaft.
Schirmbezüge in 1 Std. **Reparat.** a. Wunsch sof.
Spazierstöcke, größte Ausw. i. Halle.
Fächer f. Ball u. Gesellschaft.

Familiennachrichten.

Die Ueberführung unseres lieben Vaters
Christian Junker
findet am Freitag, den 10. ds., vorm. 11 Uhr von der **Poststr. 6 nach dem Bahnhofe statt.**
Emma Hesse geb. **Junker.**
Fritz Junker. [5339

Verlobt: Frl. Adele Meinig mit Hrn. Zimmer- u. Maurermeister Paul Encke (Leipzig—Zörbig). Frl. Annie Köhler mit Hrn. Oberleutnant Coelestin von Zitzewitz (Hannover—Berlin). Frl. Greta Staunau mit Hrn. Wilhelm Wrede (Kl.-Strömkendorf—Ringelheim, Hann.).
Verehelicht: Hr. Hauptmann Walter Bronsart von Schellendorff mit Frl. Ruth v. Boddien (Neustrelitz). Hr. Anton Purcel mit Frl. Otti Jahn (Magdeburg).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Amtsrichter Lübbe (Labes). Hr. Arzt Frdr. A. Tiesler (Altkischau). Hrn. Friedrich Thieme (Zeitz). Hrn. Fabrikdirektor E. Bendau (Neuteich Wpr.) Hrn. Hermann Beifeiß (Leipzig). Hr. Gustav Sperling (Quedlinburg). Freiherr von Ohlen (Reichen). **Eine Tochter:** Hrn. Wilh. Henze (Leipzig). Hr. Regier.-Baumeister Richard Buchholz (Magdeburg).
Gestorben: Hr. Oberamtmann Heinrich Wisotzky (Holzthaleben). Herr Medizinalrat **Dr.** Karl Schacht (Berlin NW.) Herr Rentier Friedrich Kohlmann (Ellrich). Hr. Rentier Friedrich Henemann (Oschersleben). Hr. Prokurist Heinrich Hasenkrug (Magdeburg). Frau Rechnungsrat Caroline von Hinüber geb. von Voigts gen. von König (Dessau). Fr. Ethelinde Hahndorff geb. Schach von Wittenau (Berlin). Frau Johanne Tacke geb. Hahn (Quedlinburg). Fr. Johanne Schroedter geborene Lehmann (Wittenberg).

Nachruf.

Am Sonntag, den 5. November cr., früh 4¾ Uhr verstarb zu St. Ulrich

der Rittergutsbesitzer Major a. D.

Herr Carl Heinrich von Helldorff
auf St. Ulrich,

Mitglied des Herrenhauses, Ritter hoher Orden.

Der Entschlafene hat seit 31 Jahren als Amtsvorsteher die Amtsbezirke St. Ulrich und Oberwünsch verwaltet und ist mit grosser Fürsorge allezeit auf die Hebung und Förderung derselben bedacht gewesen.

Sein freundliches Wesen gegen jedermann, sein Wohlwollen für die Amtseingesessenen werden unvergessen bleiben.

Ehre seinem Angedenken!

Die Amtsbezirke St. Ulrich und Oberwünsch.

Heute nachmittag 2 Uhr wurde im 68. Lebensjahre unsere teure Mutter,
Frau verwitwete Oberbergamtskanzleisekretär
Katharina Gebhardt geb. Jungkurth
aus dieser Zeitlichkeit abberufen.
Halle a. S., den 7. November 1905.
In tiefem Schmerze
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 11. cr., 3½ Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend endete ein sanfter Tod das teure Leben unserer inniggeliebten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, der verwitweten

Frau Finanzrat Handt,
Antonie geb. **Braunbehrens.**

Dies zeigen tiefbetrübt an
Bernburg, den 7. November 1905.
Georg Handt, Senatspräsident,
Otto Handt, Major und Abteilungskommandeur im 5. Badischen Feld-Art.-Rgt. Nr. 76,
Richard Handt, Hauptmann und Kompagniechef im 7. Thüringischen Inf.-Rgt. Nr. 96,
Marie zu Strohe, geb. Handt,
Else Handt, geb. v. Stuckrad,
Hans zu Strohe, Hauptmann und Kompagniechef im Füs.-Rgt. Generalfeldmarsch. Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36
und zwei Enkelkinder.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190511101-10/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Bitterfeld, 8. Nov. (Diebstahl.) Gestern nachmittag wurden, wie das „Bitterfeld. Tgblt." meldet, zwei auf hiesigem Bahnhofe in Stellung stehenden Kellnern aus ihrer Schlafkammer zwei neue Anzüge und ein Herrenregenschirm im Werte von 83,50 Mark gestohlen. Bis jetzt hat sich über die Täterschaft nichts ermitteln lassen.

p. **Alsleben,** 8. Novbr. (Bau einer Eisenbahn von Mukrena nach Alsleben.) Der Landeshauptmann der Provinz Sachsen hat die landespolizeiliche Prüfung des Projektes einer Eisenbahn von Mukrena nach Alsleben (Mansfelder Seekreis) beantragt. Mit der Durchführung dieses Baues wird die Aufschüttung eines Dammes verbunden sein, welcher auf dem linken Saaleufer das Ueberschwemmungsgebiet des Flusses einschränkt. Die Zeichnungen und Beschreibungen des Planes liegen bei dem hiesigen Magistrat öffentlich aus.

— **Zschölkau,** 8. Nov. (Verhaftet) wurde hier ein auf dem hiesigen Rittergute in Diensten stehender polnischer Arbeiter, der einen anderen Arbeiter schwer mißhandelt hatte.

— **Thallwitz,** 8. Nov. (Ein schändlicher Bubenstreich) ist vergangene Nacht auf der Straße nach Nischwitz verübt worden: 62 jungen Straßenbäumen wurden die Kronen abgebrochen.

+ **Zeitz,** 8. Nov. (Stadtverordnetenversammlung.) Die Stadtverordneten stimmten der Einführung der elektrischen Beleuchtung im städtischen Krankenhause und der Beschaffung elektromedizinischer Apparate zu. — Da sich das Elektrizitätswerk bis jetzt mit 8,3 Prozent verzinst hat, wird den größeren Konsumenten ein Rabatt am Ende des Jahres zugesichert. — Die Nachbargemeinde Aue erhält Anschluß an unser Wasserwerk; sie hat pro Kubikmeter Wasser 15 Pfg. zu zahlen, dabei aber die notwendige Anlage selbst zu schaffen. Das Wasserwerk erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Reingewinn von 18 760 Mark. — Unsere im Entstehen begriffene Realschule erhält die Bezeichnung Schiller-Realschule.

W. **Naumburg,** 8. Nov. (Einverleibung.) Das benachbarte Dorf Grochlitz, das etwa 3- bis 400 Einwohner zählt und mit der Stadt Naumburg nahezu verwachsen ist, ist jetzt in die Stadtgemeinde einverleibt worden.

△ **Kösen,** 8. Nov. (Städtisches.) Die Stadtverordneten-Versammlung wählte Dr. Schütze zum ersten Ratsschöffen. — Da die Eisenbahnverwaltung beabsichtigt, den Durchlaß zu reparieren, zu verbreitern und ein drittes Geleise anzulegen, so wird sich die Versammlung dahin schlüssig, für eine gründliche Umgestaltung des Schienenweges einzutreten. Es wurde eine Deputation gewählt, welche in dieser Angelegenheit bei der Eisenbahndirektion in Erfurt bezw. dem Eisenbahnminister vorstellig werden soll. — Des weiteren wurden 125 Mk. pro Jahr bewilligt, um im Kaiserin-Friedrich-Hause zu Berlin einen Raum in der dortigen Ausstellung mieten zu können, in welcher die Bäder ihre Einrichtungen, Apparate usw. zur Anschauung bringen sollen.

Roßleben, 8. Nov. (Flottenverein.) Unter dem Vorsitz des Rektors der hiesigen Klosterschule Herrn Prof. Dr. Bieregge hielt die hiesige Ortsgruppe des deutschen Flottenvereins ihre Winterversammlung im „Hirsch" ab. In derselben hielt der an gleicher Anstalt wirkende Oberlehrer Most einen höchst interessanten Vortrag über „Moderne Weltmächte", während Lehrer Horbat hier in Lichtbildern eine „Reise nach den Samoainseln" vorführte. Es wurde in Aussicht genommen, in der zweiten Hälfte des Januar einen Familienabend zu veranstalten.

∞ **Laucha a. U.,** 8. November. (Baumfrevel.) An der nach Golzen führenden Straße sind junge Apfelbäume abgebrochen worden. Der Magistrat hat auf Ermittelung des Täters eine Belohnung von 50 Mk. ausgesetzt.

Wittenberg, 8. Novbr. (Verschwundenes Mädchen.) Die unverehelichte Elisabeth Giersch, Tochter des Fleischbeschauers Giersch in Halle, welche hier beim Stabsarzt Dr. Geiger in der Lutherstraße als Stütze der Hausfrau in Stellung war, ist am Sonnabend mittag von einem Ausgange nicht wieder zurückgekehrt und seitdem spurlos verschwunden. Bei ihren Eltern in Halle ist sie nicht angekommen. Ueber ihren Verbleib hat man nicht die leiseste Vermutung. Der Fall erinnert daran, daß vor einigen Jahren auch ein Mädchen aus der Lutherstraße unter ganz gleichen Verhältnissen verschwand, von der bis jetzt keine Spur aufgefunden worden ist.

⊙ **Torgau,** 8. Nov. (Gehobener Frachtkahn.) Der vor einiger Zeit auf Grund verschlagene Deckkahn des Schiffseigners Wallrath-Mühlberg ist wieder gehoben.

— **Staßfurt,** 8. Nov. (In der gestrigen Stadtverordnetensitzung) wurde der Antrag der Handelskammer zu Halberstadt, betreffend Errichtung einer Reichsbank-Nebenstelle in hiesiger Stadt, angenommen. Die Miete für das Geschäftslokal beträgt pro Jahr 900 Mark, die von der Stadt auf fünf Jahre getragen werden. Die Nebenstelle ist außerdem von Kommunalabgaben befreit.

— **Aken,** 8. Nov. (Der Porzellandieb. — Schadenfeuer.) Von einer Sendung für den Präsidenten Roosevelt, kostbares Porzellan enthaltend, waren, wie berichtet wurde, aus einem Elbfahrzeuge verschiedene sehr wertvolle Stücke entwendet worden. Jetzt ist man dem Diebe auf die Spur gekommen. In der hiesigen Behausung des Bootsmanns Fr. Merseburg wurden, wie das „L. T." meldet, zwei wertvolle Porzellanteller mit kostbarer Malerei aufgefunden, die von der Sendung herstammen sollen. — In dem benachbarten Dorfe Mennewitz sind wiederum drei Gehöfte durch Feuer zerstört worden. Auch eine neue Scheune brannte ab. Das ist seit Jahresfrist das dritte Schadenfeuer in dem kleinen Orte. Leider konnte auch diesmal die Ursache des Brandes nicht ermittelt werden.

⊙ **Aken,** 8. Nov. (Vermißter Schiffer.) Der auf dem Kahne des Schiffseigners Ulrich beschäftigt gewesene, 32 Jahre alte Bootsmann Peter Kappus von hier wird seit dem 4. d. Mts. vermißt.

— **Magdeburg,** 8. Nov. (Die Attentatsgerüchte) stellen sich als grundlos heraus. Die drei Spanier, von denen die Polizei in ihrem Eifer erst annahm, sie wollten auf den König von Spanien einen Anschlag ausüben, sind, wie jetzt von zuständiger Seite mitgeteilt wird, wahrscheinlich gar keine Anarchisten, sondern nur mittellose spanische Doktoren; sie befinden sich im Besitz von Fahrkarten 4. Klasse und von Empfehlungsbriefen auswärtiger Professoren.

e. **Seehausen** (Altmark), 8. November. (Samariterkursus.) Heute beginnt hier ein Samariterkursus, den Dr. Schneider leitet. Eine Anzahl Damen der ersten Kreise nimmt daran teil.

— **Halberstadt,** 8. Nov. (Stiftung.) Der jüngst verstorbene Kommerzienrat G. Klamroth von hier hat der hiesigen Stadt abermals 30 000 Mark zu einer „G. Klamroth-Stiftung" vermacht, deren Zinsen zu wohltätigem Zweck verwendet werden sollen.

p. **Sangerhausen,** 9. Nov. (Lutherfestspiel.) Die Aufführung des Herrigschen Lutherfestspiels erfreut sich fortgesetzt regen Besuches. Am Martinstage findet die letzte Aufführung statt.

Nordhausen, 8. Nov. (Ein moderner Roman) ist die Leidensgeschichte einer Frau, die noch vor wenigen Jahren hier ein gutgehendes Putzgeschäft besaß und infolge eines geradezu tragischen Geschickes ihrem verpfuschten Leben fern der alten Heimat im Gefängnis selbst ein Ziel setzte. Als seinerzeit das Haus, in dem das Fräulein mit einer anderen Dame zusammen das Putzgeschäft führte, einem Neubau Platz machen mußte und jenes Fräulein dafür einen Betrag von mehr als 30 000 Mk. ausgezahlt erhielt, fiel sie kurze Zeit darauf einem Industrieritter in die Hände, der in der Unterstadt ein sanitäres Institut eingerichtet hatte. Der edle Mensch, der mit seiner berühmten Firma eine ganze Anzahl Geschäftsleute hineinlegte, verstand es, die alte Dame dermaßen zu umgarnen, daß sie nicht nur ihr ganzes Vermögen in das Geschäft steckte, sondern auch Gutsagen leistete, die sie nicht zu erfüllen vermochte. Als der Boden hier zu heiß wurde, verkaufte man das Geschäft und verzog nach Süddeutschland, wo es mit den Leuten aber immer mehr bergab ging. Das Ende vom Liede war eine falsche Aussage und der Weg zum Gefängnis. Hier hat nun vor einigen Tagen die Unglückliche ihrem Leben durch Erhängen ein Ende bereitet.

W. **Erfurt,** 8. Nov. (Stiftung.) Die hier kürzlich verstorbene Frau Emma Steinbrück hat der Stadt Erfurt 5000 Mk. vermacht, deren Zinsen alljährlich an drei verschämte oder unverheiratete Arme verteilt werden sollen.

— **Aus dem Eichsfelde,** 8. Nov. (Der Brigant im Eichsfelde.) Ganz nach italienischem Muster macht der Techniker R. Riethmüller aus Marth schon seit Wochen und Monaten das Eichsfeld unsicher. In vielen Ortschaften ängstigen sich die Bewohner derart, daß sie sich nicht mehr getrauen, allein ihren Ort zu verlassen. Riethmüller, der die Baugewerkschule in Erfurt besuchte, galt früher als ordentlicher Mensch, weshalb es ihm auch gelang, hochstehenden Persönlichkeiten beträchtliche Geldsummen abzuschwindeln. Seitdem ist er ganz auf die Bahn des Verbrechens geraten. Nachdem er in zahllosen Gastwirtschaften des Eichsfeldes Zechprellereien und Diebstähle verübt, gelang endlich in Ershausen seine Festnahme. Auf dem Transport nach dem Heiligenstädter Gefängnis entwischte er und taucht seitdem bald hier, bald dort auf. Für einige Zeit hatte er sich nach den hannoverschen und hessischen Grenzgebieten entfernt; jetzt streift er wieder das westliche Eichsfeld ab. Der Gendarmerie, die ihn seit vielen Wochen eifrig verfolgt, wußte er bisher immer ein Schnippchen zu schlagen. Vor einigen Tagen wurde zwischen Uder und Schönau eine Frau überfallen; in dem Attentäter vermutet man bestimmt diesen gemeingefährlichen Menschen, der ein modernes Räuberleben führt.

— **Dessau,** 8. Nov. (Zum Feuer auf dem Brachmeiereigute) werden nach Meldung des „Anh. St.-Anz." noch folgende Einzelheiten bekannt: Die Scheune, die mit Stroh, Heu, ungedroschenem Getreide, sowie Futterartikeln im Werte von etwa 30 000—50 000 Mark belegt war, ist bis auf die massiven Umfassungsmauern niedergebrannt. Bereits am 30. Oktober soll ein Brandstiftungsversuch beobachtet worden sein. Ohne Zweifel kommt vorsätzliche Brandstiftung in Frage. Auch ist die Annahme eines Racheaktes nicht unwahrscheinlich. Ein Arbeiter soll inzwischen wegen Verdachts der Brandstiftung festgenommen sein.

n. **Cöthen,** 8. Nov. (Kreisdirektor Bramigk †.) Im Alter von fast 81 Jahren starb heute vormittag der Herzogliche Kreisdirektor Geh. Regierungsrat Gustav Bramigk. Der Verstorbene war ein Beamter von seltener Pflichttreue und Arbeitsfreudigkeit. Am 20. Februar 1825 geboren, trat er 1847 in den Anhalt-Cöthenschen Staatsdienst, wurde am 22. September 1856 provisorisch mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Kreisdirektors betraut und am 6. April 1859 zum Kreisdirektor ernannt. Der Verstorbene hat also fast ein halbes Jahrhundert hindurch an der Spitze der Kreisverwaltung gestanden. Bis wenige Tage vor seinem Tode hat er seine Dienstgeschäfte voll wahrgenommen. — Ehre sei dem Andenken des treuen Mannes!

— **Frose,** 8. Nov. (Um ihre Ersparnisse bestohlen) wurden mehrere Arbeiterinnen der hiesigen Domäne. Der Dieb hat sich in die Mädchenkaserne geschlichen und daraus die Summe von 880 Mark gestohlen, die die Ersparnisse mehrerer Arbeiterinnen darstellte.

H. **Markranstädt,** 8. Nov. (Ausstellung. — Markt. — Versuchter Diebstahl.) Der Geflügelzüchterverein von Markranstädt und Umgegend veranstaltet vom 24.—28. November in den Räumen der „Guten Quelle" eine große Geflügelausstellung, mit der eine Verlosung verbunden ist. — Am 11. November findet hier Roß-, Vieh- und Geschirrmarkt statt. — In der Sonnabend-Nacht versuchten Diebe in das Klinglersche Wohnhaus in Schkölen einzudringen, wurden aber durch das Erwachen der Hausbewohner verscheucht.

W. **Plauen,** 9. Nov. (Großfeuer.) In der vergangenen Nacht sind in Markneukirchen, wie der „Vogtl. Anz." meldet, zehn gefüllte Scheunen mit reichen Erntevorräten niedergebrannt. Es wird Brandstiftung vermutet.

W. **Weimar,** 8. Nov. (Gemeinderatswahlen.) Nach der gestrigen Auszählung der Stimmen der Gemeinderatswahlen ist die sozialdemokratische Liste vollständig unterlegen. Es wurden sämtliche 14 Kandidaten der bürgerlichen Liste gewählt, und zwar 12 ausscheidende Gemeinderatsmitglieder und 2 neue.

W. **Jena,** 8. Nov. (Bei der gestrigen Gemeinderatswahl), zu welcher neun sozialdemokratische Kandidaten aufgestellt worden waren, wurde von diesen keiner gewählt, sondern nur die Kandidaten der bürgerlichen Parteien, von denen drei von den Sozialdemokraten unterstützt wurden.

— **Saalfeld,** 8. Nov. (Evangelischer Bund.) Hier wurde unter zahlreicher Beteiligung ein Zweigverein des Evangelischen Bundes begründet, dem sofort 103 Mitglieder beitraten.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Von der Universität Halle.** Behufs Habilitation in der medizinischen Fakultät wird Herr Dr. med. Oskar Levy am Dienstag, den 14. November 1905, vormittags 11 Uhr, in der Aula der hiesigen Universität seine Antrittsvorlesung über „Die Vererbung" halten.

*

—hc. **Hochschulnachrichten.** Der frühere langjährige Lehrer an der Oberrealschule vor dem Holstentor in Hamburg, Prof. Dr. phil. C. H. W. Sillem, ist von der theologischen Fakultät der Universität Rostock zum Dr. theol. hon. causa ernannt worden. — Der Maler Professor an der Kunstschule zu Weimar Ludwig von Hofmann hat eine Berufung an die Stuttgarter Kunstakademie abgelehnt. — Geheimer Medizinalrat Dr. Albert Neißer, Direktor der Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten in Breslau, wird Ende des Monats von seiner wissenschaftlichen Reise nach den hinterindischen Inseln zurückerwartet. — Der a. o. Professor des österreichischen Zivilrechts an der Universität Krakau, Dr. jur. Ladislaus Leopold Jaworski, ist zum ordentlichen Professor daselbst befördert. — Anstelle des verstorbenen a. o. Professors Dr. von Metnitz ist der Dozent Dr. Gustav Wunschheim von Lilienthal zum Vorstand der zahnärztlichen Abteilung an der Poliklinik in Wien berufen.

— **Wagner im Konzertsaal.** Mit der Frage, ob der Firma Breitkopf u. Härtel in Leipzig das Konzert-Aufführungsrecht einzelner Stücke aus Richard Wagners Lohengrin und Tristan bestritten werden kann, wird sich nunmehr auch das Reichsgericht zu beschäftigen haben. Ein endgültiges Urteil in dem Rechtsstreit der Genossenschaft deutscher Tonsetzer (Anstalt für musikalisches Aufführungsrecht) in Berlin gegen die Firma Breitkopf u. Härtel ist also noch nicht ergangen.

Personalnachrichten.

— Der Kaiserliche Regierungsrat im Statistischen Amte und a. o. Professor an der Berliner Universität, Dr. jur. et phil. Friedrich Zahn ist zum Ersten Beigeordneten der Stadt Düsseldorf gewählt worden.

— Verliehen wurde dem Amtsgerichtsrat Karl König zu Aschersleben der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem pensionierten Reichsbankkassendiener Andreas Schäfer zu Groß-Monra bei Kölleda, bisher in Berlin, das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem pensionierten Reichsbankgeldzähler Julius Wittenhagen zu Pretzsch a. d. Elbe, bisher in Berlin, das Allgemeine Ehrenzeichen.

— Der bisherige Direktor der Realschule in Oschersleben, Dr. Paul Diebow, ist zum Direktor der Königlichen Turlehrerbildungsanstalt in Berlin ernannt.

Jagd und Sport.

— **Eilenburg,** 8. Nov. (Auf der Treibjagd) am 6. November im städtischen Forstrevier Rochholz wurden 12 Rehe (darunter 3 starke Rehböcke), 36 Hasen, 5 Kaninchen, 2 Waldschnepfen und 2 Füchse geschossen. — Bei der in Glebitzsch bei Bitterfeld abgehaltenen Treibjagd wurden 243 Hasen und 43 Hühner zur Strecke gebracht.

— **Rössen,** 8. Nov. (Bei der heute abgehaltenen Gemeindejagd) wurden 71 Hasen, 1 Kaninchen und 12 Rebhühner erlegt.

Hollsteitz, 8. Nov. (Treibjagd.) Bei der hier abgehaltenen Treibjagd wurden von 26 Schützen in 3 Treiben 100 Hasen zur Strecke gebracht. Im vorigen Jahre wurden 126 Hasen geschossen.

+ **Bahrendorf,** 8. Nov. (Bei der Treibjagd) wurden vorgestern in hiesiger Flur 961 Hasen geschossen.

+ **Gr.-Germersleben,** 8. Nov. (Auf der hiesigen Gemeindejagd) wurden von 32 Schützen 244 Hasen und 17 Rebhühner erlegt. Hasenkönig wurde Herr Heinr. Kadel mit 18 Hasen.

+ **Flechtingen,** 8. Nov. (Bei der hiesigen Holztreibjagd) wurden 3 Rehe, 14 Hasen, 35 Kaninchen, 1 Schnepfe und 1 verwilderte Katze geschossen.

⊙ **Saubernitz,** 8. Nov. (Bei der auf hiesigem Revier abgehaltenen Haupttreibjagd) wurden nur 18 Hasen zur Strecke gebracht. Solch ungünstiges Ergebnis ist im hiesigen Jagdgebiete seit langen Jahren nicht zu verzeichnen gewesen.

O. **Haldenstedt,** 8. Nov. (Jagd.) Bei der gestern auf hiesiger Flur abgehaltenen Treibjagd wurden 317 Hasen und 33 Rebhühner zur Strecke gebracht. Da nur ein Teil der Flur beschossen worden ist, muß das Ergebnis als ein sehr günstiges bezeichnet werden. Das Wetter war vorzüglich.

Gerichtszeitung.

↗ **Nordhausen,** 8. Nov. (Das hiesige Schwurgericht) verhandelte gestern in seiner zweiten Sitzung gegen den 42jährigen Kaufmann (früheren Dampfmühlenbesitzer, dann Tischler) Gustav Köhler, jetzt in Jena und vorher in Benneckenstein wohnhaft. Köhler war angeklagt des Vergehens gegen § 239 Nr. 1 und 2 der Konkursordnung und gegen § 288 des Strafgesetzbuches. Der Angeklagte hat im Anfange des Jahres 1904 in der Nachbarstadt Benneckenstein ein Materialwarengeschäft gekauft, aber — damit seine alten Gläubiger sich nicht an den Warenvorräten schadlos halten konnten — seine 62jährige mittellose Mutter als Geschäftsinhaberin und sich als Geschäftsführer mit festem Gehalte angegeben. Als das Geschäft in Benneckenstein nicht mehr zu halten war, hat der Angeklagte Zahlungsbefehle in Höhe von 1550 Mk. gegen seine Mutter als Geschäftsinhaberin erlassen. Nach erfolgter Zahlungseinstellung wurde die Eröffnung des Konkurses wegen zu geringer Masse abgelehnt. Bei den Pfändungen fanden sich nur geringe Warenbestände vor. Es wurde aber durch Haussuchung ermittelt, daß der Angeklagte Waren im Gesamtwerte von 400 Mk. dem Gerichtsvollzieher verheimlicht und in der Schlafstube und auf dem Heuboden versteckt hatte. Durch die Aussagen der Zeugen gewannen die Geschworenen die Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten, sie sprachen ihn schuldig und verneinten das Vorhandensein mildernder Umstände. Der Urteilsspruch lautete auf 2 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Mit dieser zweiten Verhandlung schloß die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode.

B. **Dessau,** 8. Nov. (Das Schwurgericht) sprach gestern die Frau Anna Röhr geb. Lucko aus Wittenberg von der auf Meineid lautenden Anklage frei. Die Angeklagte betrieb im Jahre 1902 in Halle die Damenschneiderei (ihr Mann hatte ein Zigarrengeschäft, das er jedoch wegen Krankheit aufgeben mußte), wurde aber zum Offenbarungseide getrieben und leistete diesen vor dem Amtsgerichte zu Dessau, weil sie inzwischen nach Dessau verzogen war. Dabei sollte sie verschwiegen haben, daß ein Posten wertvoller Spitzen, die bei ihrer Mutter in Roßlau lagen, ihr noch gehörten. Die Geschworenen konnten sich aber von der Schuld der Frau nicht überzeugen und verneinten die Schuldfragen. — Heute dagegen wurde der Privatmann Wilhelm Leichert von hier, ein 83jähriger Mann, wegen Meineides zu der Mindeststrafe von einem Jahr Zuchthaus und den üblichen Nebenstrafen verurteilt. Der Greis hat in einem Zivilprozeß, in dem es sich um Zahlung einer Provision an einen Agenten für Bemühungen zum Verkaufe eines Hauses handelte, eidlich in Abrede gestellt, einen Revers unterschrieben zu haben, während ihm durch Zeugen und Sachverständige das Gegenteil nachgewiesen wurde. Die Geschworenen wollen sich zugunsten des Angeklagten beim Herzoge dahin verwenden, daß ihm die Strafe auf dem Gnadenwege erlassen wird.

Fremdenliste.

Hotel Kronprinz (Evang. Vereinshaus). Pastor Klingenstein nebst Gemahlin aus Zscheppelin. Ing. Günther aus Ballenstedt. Frau Schulze aus Posen. Frau Scheibe aus Polbitz. Frau Busch, Frl. Wienert, beide aus Zichtau. Kaufleute: Bernhardt aus Straßburg, Van den Berg aus Villejesus (Frankreich), Strunz aus Dresden, Huxdorf aus Rathenow, Spankeren aus Berlin, Lunkenbein aus Schweinfurt, Schlechtendahl aus Barmen.

„Sie haben Vorteil, wenn Sie MAGGI's Würze mit dem Kreuzstern in grossen Original-Flaschen zu M. 6.—
(Inhalt ca. 1125 Gramm) einkaufen und sie dann zum praktischen Gebrauch selbst in ein kleines, mit Würzesparer versehenes Maggi-Fläschchen abfüllen."
(Kreuzstern)
5279]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190511101-10/fragment/page=0009

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Für die Straße Weidenplan, und zwar für die Grundstücke Höhere Töchterschule, Weidenplan Nr. 22, 23 und 24, ist durch Beschluß beider städtischen Körperschaften mit Zustimmung der Polizei-Verwaltung in Abänderung der bisherigen Feststellungen ein neuer Fluchtlinienplan festgesetzt worden. Nachdem die Grundstücks-Eigentümerin sich mit dieser Abänderung einverstanden erklärt hat, ist der obige Fluchtlinienplan förmlich festgestellt worden. — Dieser Plan kann im Stadtbauamt eingesehen werden.

Halle a. S., den 4. November 1905.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Vom 1. Januar 1906 ab werden für **Wagenladungsgüter** im Verkehr der Stationen der Strecke **Halle-Thüringerbahnhof—Halle-Hafen**

a) für die Güter des Spezialtarifs III 0,04 Mk. für 100 kg bei Berechnung eines Mindestgewichts von 10 t,

b) für die Güter der übrigen Tarifklassen bei Mindestberechnung von 10 t und für solche des Spezialtarifs III von mindestens 5 t Ladegewicht 0,05 Mk. für 100 kg erhoben.

Im Verkehr mit dem Sophienhafen und den Hafenanlagen an der Wilden Saale wird für die Folge eine Zuschiebegebühr von 0,50 Mk. für den beladenen Wagen berechnet.

Die bisherigen Frachtsätze für den Wagenladungsverkehr auf der Strecke Halle-Thüringerbahnhof—Halle-Hafen verlieren mit dem 31. Dezember ihre Gültigkeit. [5356

Halle a. S., den 8. November 1905.

Halle-Hettstedter Eisenbahn.

In das Genossenschafts-Register ist heute unter Nr. 70 die **Spar- und Hilfskasse der Molkereibetriebsführer des Genossenschaftsverbandes zu Halle a. S.,** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Nachschußpflicht, deren Sitz von Pr.-Börnecke nach Halle a. S. verlegt ist, eingetragen: Den Vorstand bilden **Albert Schulze** in Nedekin, **Arthur Kirsten** in Halle a. S., **Carl von Sprekelsen** in Güsen. Die beiden letzteren sind an Stelle von Dr. **Gotthold Hamilton** in Halle a. S. und **Arthur Richter** in Wörlitz in den Vorstand gewählt.

Halle a. S., d. 5. Nov. 1905.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Landgut,

in bester Lage des Weizackers zu **Pyritz** i. Pom., Kreisstadt, 4 km von Molkerei und zwei Bahnhaltestellen, über 300 Morgen durchweg guter Weizenboden in bestem Kulturzustande, Inventar und Gebäude durchweg gut, 8 Pferde, 45 H. Rindvieh, 200 engl. Schafe, bin ich altershalber gewillt **zu verkaufen.** Nur **Selbstkäufer** werden berücksichtigt. [5366

Braun in **Wobbermin** bei Pyritz i. Pom.

Ein größerer Transport guter, gängiger

bayrischer Zugochsen,

sowie **hochtragender und frischmilchender**

ostpreußischer Kühe

steht preiswert zum Verkauf.

Gebr. Friedmann & Nussbaum,

Cöthen i. Anhalt,

Heinrichstraße 11/12. [3212

Ich **suche** zur sofortigen Abnahme **100 bis 150 Stück**

Mutterschafe zur Zucht,

es können halbengl. od. Ramb. sein. Off. mit Preisangabe an [5357

Franz Meinhardt,

Göttnitz bei Stumsdorf.

Wechsel.

Wer kauft solche? Offerten V. R. 877 „Invalidendank", Leipzig erb. [5234

Akzeptaustausch gesucht. Vermittler verbet. Off. u. **Z. i. 890** an die Exped. d. Ztg.

---

2 Blüthner-Pianino, wenig gespielt, sehr preiswert **verkäuflich.** [4849

B. Döll, Gr. Ulrichstraße 33.

Geige, uralte, gut erh., nur solche kauft sub **V. M. 3741 Rudolf Mosse, Berlin,** Königstraße 56/57.

Gutskauf-Gesuch!

Ich suche für mich ein **Gut** von 150—200 Morgen guten Boden und guten Gebäuden bei hoher Anzahlung sofort zu **kaufen.** Off. von nur Selbstverkäufern bitte unter **Z. k. 891** an die Exped. dieser Zeitung einzusenden.

Gut erhaltene größere [5369

Dynamomaschine

sehr billig **zu verk.** Angeb. sub **Z. l. 892** an die Exped. d. Ztg.

Feld- u. Kleinbahnen

Georg Otto Schneider, Leipzig, Eutritzscherstr. (Freiladebahnhof). Tel. 4315.

Speisemöhren

sowie **Futtermöhren verkauft** in größeren und kleineren Posten per Ztr. 1.40 und 0,90 Mk. frei Bahnhof hier [5255

H. Scharf, Dürrenberg.

Zuckerrübensamen

zu kaufen gesucht. Offerten unt. **A. B. 239** an **Rudolf Mosse, Magdeburg** erbeten. [5338

Suche zu kaufen größere Posten aller Sorten **Stroh u. Spreu**

Fr. Barsch, Handelsmann, Elrich (Harz). [5365

Rittergut oder Domäne

zu pachten gesucht. Uebernahme-Kapital 250 000 Mk. Gefl. Off. unter **U. n. 3213** an **Rud. Mosse, Halle a. S.** [5336

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk),

bester Bau- u. Düngekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sowie **Staubkalk, Kalkmehl u. Kalksteinmehl** offerieren zu billigsten Tagespreisen die **Vereinigten Stedten-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,**

Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [4901

Von heute **Donnerstag ab** steht eine sehr **große Auswahl** 6—9 Monate alter [5342

Kuhkälber

aus allerbesten Herden preiswert bei mir zum Verkauf.

S. Pfifferling, Halle a. S., Frankestraße 17.

Fernruf 288.

Am 10. November treffen bei uns in Wolfenbüttel beste prima

ostfriesische Kühe sowie **Zuchtbullen** ein. [5367

J. Pohly Söhne,

Göttingen, Tel. 222. **Wolfenbüttel,** Tel. 114.

Die unterzeichneten Bankhäuser legen die von ihnen übernommenen

Mark 500 000

4% hypothekarisch eingetragenen Teilschuldverschreibungen der Aktien-Maschinenfabrik Kyffhäuserhütte vorm. Paul Reuss, Artern

zur öffentlichen Zeichnung auf. Die **Zeichnung** findet

am Dienstag, den 14. November 1905

während der üblichen Geschäftsstunden statt. Der **Zeichnungspreis** beträgt **100%** zuzüglich Stückzinsen vom 1. Oktober d. Js. und Schlußnotenstempel. Die Zuteilung bleibt dem Ermessen jeder Zeichnungsstelle überlassen; die Abnahme der Stücke hat vom 20. November d. Js. ab zu erfolgen. [5335

H. F. Lehmann, Halle a. S. **Bankverein Artern**

Sprengerts, Büchner & Co., Com.-Ges. auf Aktien, Artern.

Preisermässigung **10 Pf.** = pro Liter. = **Brennspiritus „Marke Herold"** Preisermässigung **10 Pf.** = pro Liter. =

Original-Literflaschen mit Patentverschluss [4586

30 Pf. pro Literflasche ca. **90** Vol. % excl. Glas

33 Pf. pro Literflasche ca. **95** Vol. % excl. Glas

in Halle und Umgebung über 400 Verkaufsstellen.

Centrale für Spiritus-Verwertung, G. m. b. H., **Berlin W. 8.**

Erhalten Sie Besuch

und wollen Sie Ihre Gäste mit

einer sehr feinen Tasse Kaffee

delektieren, so verwenden Sie bitte

Apelts Sirocco-Kaffee

das Pfund zu **2** Mark. [5347

Sie werden Ehre damit einlegen!

Alfred Apelt, Halle a. S., Leipzigerstr. 8.

Thermophor-Compressen

die **ohne Feuer** stundenlang gleichmässige warme Umschläge geben, sind **ein vorzügliches Mittel** gegen **Magenerkrankungen, Rheumatismus, Neuralgie, Folgen v. Influenza, Seekrankheit, Unterleibsleiden der Frauen etc.**

Von ersten ärztlichen Autoritäten bestens empfohlen.

Milchthermophore zum Warmhalten der Kindermilch während der ganzen Nacht, Thermophor-Jagdmenagen, Militär-Kessel, Haushaltungs-Gegenstände, Thermophor-Fussplatten, Taschen- und Muffwärmer, Therapeutische Artikel, Thermophor-Wasserbad, Thermophor-Massage-Apparat „Triplex" nach Dr. Jourdan. Vielfach prämiiert.

Deutsche Thermophor-Aktiengesellschaft

Andernach a. Rh.

Hier am Orte käuflich bei:

F. Baumgartel, Steinstr. 17,
Ferdinand Dehne, Steinstr. 15, [5207
C. Köhler, Gr. Steinstr. 9,
Oscar Ilschner, Gr. Ulrichstr. 14,
Leonhard & Schlesinger, Gr. Ulrichstr. 18/15.

Man verlange nur die bewährten Thermophor-Compressen!

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

wird garantiert durch die

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.

Eine Fettseife ersten Ranges.

Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring. 5331]

---

650 000 Mk.

feststehende Kassengelder sind in beliebigen Posten gegen **Ackersicherheit** auch zur [4241

II. Stelle

bis **5 0fachen Grdst.-Reinertrag** billigst **auszuleihen** durch

Wilhelm Goecke,

Halle a. S., Dessauerstr. 6b.

Für Schuhwarenhändler

empfehle mein großes Lager in

Filzschuhen u. Pantoffeln

zu außerordentlich billigen Engrospreisen. [4994

H. Elkan,

Kaufhaus Halle a. S., Leipzigerstraße 87.

I. Hypothek

von **100 000 Mk.** auf schönes Grundstück in gut. Lage v. Selbstdarleiher z. 1. 4. 06 **gesucht.** Off. **u. Z. a. 882** a. d. Exp. d. Ztg.

Damenputz.

Hüte werden schick und geschmackvoll garniert u. modernisiert **Schulstraße 2, II.**

Walter Uhlig

vorm. **Rich. Schröder,**

Halle a. S., Leipzigerstr. 2.

Gegründet 1830. — Fernruf 947.

Luftgewehr, vernickelter Lauf, Länge ca. 80 cm, Gewicht 1,8 kg, Cal. 4½ mm . . **8,50 Mk**

Nußholzschaft, pol., bern. Garnitur, Spannung durch Knicken, Länge ca. 90 cm, Gewicht ca. 1,9 kg, Cal. 4½ mm . . . . . **11,50 „**

ebenso, brünierter Lauf mit Visierdrücker, Länge ca. 90 cm, Gewicht 2,1 kg, Cal. 4½, 5½ und 6½ mm . . . . **15,00 „**

Lauf ca. 100 cm lang, **stark.** **Schaft mit Backe,** Gewicht 2,5 kg, Cal. 4½ mm . . . **18,50 „**

extra stark, mit **Schweizer Schäftung,** Gewicht **3,2 kg** . . **25,50 „**

Präzisions-Luftgewehr

mit neuem Seitenverschluß, beste Arbeit, fein vernickelte Garnitur, Gewicht 2,3 kg, in Cal. 4½, 5½ und 6½ mm, **22,00, 28,00** und **32,00 Mk.** (5315

Automatische Luftbüchse

mit **Geldeinwurf, sicherer, sicherer** Schuß ohne Geräusch, Länge ca. 105 cm, Gewicht 2¾ kg, **unentbehrlich für Wirte,** Caliber 4½ mm . . . . **36,50 Mk.**

Bügelspanner, Lauf und Verschluß **brüniert, Schraubvisier und Korn mit Neusilberpunkt, vern. Garnitur,** Länge 105 cm, Gewicht ca. 3 kg, Cal. 4½ u. 5½ mm **42,50 Mk.**

Sämtliche Preise verstehen sich inkl. Zubehör 100 Kugeln, 6 Bolzen und 1 Zange.

Munition in allen Calibern stets am Lager.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Gut sitzende Korsetts

von 1,00—8,00 Mk. empfiehlt [5105

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Zur Beschaffung von Mitteln für die Ausrüstung und die sonstigen Zwecke der

Krieger-Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz zu Halle a. S.

findet auch in diesem Jahre am **16. November 1905, abends 8 Uhr** in den **„Kaiersälen"** ein

Wohltätigkeits-Konzert

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Margarethe Knüpfer** (Gesang), Herrn Chordirektor **Karl Klanert** (Klavier), Herrn Cello-Virtuos **Bernhard Schmidt-Götz** (Cello), sowie der Kapelle des **Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36** unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn **Otto Wiegert** statt.

Der Zweck der Kolonne ist ein doppelter:

1. Sr. Majestät dem Kaiser für den Fall einer Mobilmachung eine möglichst große Anzahl im Sanitätsdienst ausgebildeter Mannschaften zur Verfügung stellen zu können;

2. auch in Friedenszeiten bei Unglücksfällen auf der Straße und im Hause durch erste Hilfeleistung dem Gemeinwohl und den Mitmenschen zu dienen.

Die Sanitäts-Kolonne hatte in den letzten Jahren mehrfache Gelegenheit, dem letzteren Zwecke in allgemein anerkannter Weise zu entsprechen.

Unsere geschätzten Mitbürger bitten wir, im Hinblick auf die edlen patriotischen Zwecke der Sanitäts-Kolonne, dieselbe, wie das in den Vorjahren in so reichlichem Maße geschehen ist, auch dieses Mal darin zu unterstützen, sich immer vollkommener ausbilden und ausrüsten zu können.

von Prittwitz und Gaffron, Generalleutnant und Kommandeur der 8. Division. **von Ziegner,** Generalleutnant z. D. **Heid,** Generalmajor und Kommandeur der 15. Inf.-Brig. Freiherr **von Maltzahn,** Oberst und Kommandeur der 8. Kav.-Brigade. **Wittje,** Oberst und Kommandeur der 8. Feldart.-Brig. **von Kronheim,** Oberst und Kommandeur des Füs.-Reg. Graf Blumenthal Nr. 36. **Seydel,** Eisenbahndirektions-Präsident. **Staude.** Geh. Regierungsrat, Oberbürgermeister. **Forst,** Major und Abt.-Kommandeur des Mansf. Feldart.-Regts. Nr. 75 in Bertr. des beurl. Regts.-Kom. **von Meihom,** Landgerichts-Präsident. **von Schlabrendorff,** Oberstleutnant z. D. und Bez.-Kommandeur. **Hoffeld,** Geh. Ober-Postrat. **Lehmann,** Geh. Kommerzienrat. **Kahler,** Steuerrat. **Rieder von Riedenau,** Major a. D., Vorsitzender des Kriegerverbandes des Saal- und Stadtkreises Halle a. S.

Die Krieger-Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz zu Halle a. S.

Weydemann, Hauptmann d. L., I. Vorsitzender. **Schneider,** Oberleutnant a. D., II. Vorsitzender. **Dr. med. Leidholdt** und **Dr. med. Luther,** leitende Aerzte. **Fink,** Kolonnenführer.

Preise der Plätze: Sperrsitz 1,50 Mk., I. Rang 1,00 Mk., II. Rang 0,50 Mk. Billetts sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan,** Große Steinstraße 14.

Es wird gebeten, die Karten von den Boten zu entnehmen.

Zuntz Tee

Eigene Einfuhr. Neueste Ernte.

Vorzügliche Mischungen

zu M. 2.50 bis M. 6 das ½ Kilo.

Käuflich in den besseren Geschäften der Lebensmittelbranche. [5012

Hochherrschaftliche Wohnung

Alte Promenade 6, II. Etage [5229

zum 1. April 1906 preiswert **zu vermieten.** Näheres im Bureau der **Preußischen Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft** daselbst.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190511101-10/fragment/page=0010